1897. — Dienstag, 23. Februar.

Der Gesellige.

No. 45. — 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. — General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke Osterode: P. Minning und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für 60 Pf. wird der „Gesellige" von allen Postämtern für den Monat **März** geliefert, frei in's Haus für 75 Pf. Bestellungen werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bisher erschienene Theil des Romans „**Der Amerikaner**" von E. v. Linden auf Wunsch durch die Expedition des Geselligen kostenlos nachgeliefert, ebenso die bisher erschienenen Lieferungen des „**Bürgerlichen Gesetzbuches**", soweit der Vorrath reicht.

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 35. Sitzung am 20. Februar.

Präsident v. Köller theilt mit, daß er dem Ministerpräsidenten zur goldenen Hochzeit die Glückwünsche des Hauses übermittelt habe und daß dieser dem Hause seinen verbindlichsten Dank dafür ausdrücke.

Erster Gegenstand ist die Fortsetzung der zweiten Lesung des Justizetats.

Beim Kapitel „Land- und Amtsgerichte" weist

Abg. Frhr. v. Zedlitz (freik.) auf das Uebermaß an Schreibthätigkeit hin, das den Amtsvorstehern und anderen in einem Ehrenamt thätigen Personen durch die polizeilichen Ermittelungen erwachse. Redner beklagt, daß es an kleineren Amtsgerichten so schwierig sei, geeignete Amtsanwälte zu finden. Man sei daher in vielen Fällen genöthigt, Kommunalbeamte mit diesen Funktionen zu betrauen, die mit ihrem Kommunalamte nicht recht übereinstimmen. Man möge die überflüssigen Assessoren gegen Diäten zu solchen Arbeiten und Aemtern benutzen. Dann lägen auch die Geschäfte der Amtsanwaltschaft und der polizeilichen Ermittelungen in sachkundigen Händen. Dadurch würden in vielen Fällen Gerichts-, Reise- und Zeugenvernehmungskosten erspart werden.

Justizminister Schönstedt erwidert, daß die Regierung anerkennt, daß die Amtsvorsteher nicht zu sehr überlastet werden dürfen. Es seien in dieser Beziehung bereits mehrfache Verfügungen erlassen worden. Die Anregungen des Vorredners in Bezug auf die Amtsanwälte sei er bereit, in Erwägung zu ziehen. In einigen Fällen übten Staatsanwälte bereits die Funktionen der Amtsanwälte aus, es sei auch versucht worden, Gerichtsassessoren dazu zu verwenden, aber ohne Erfolg, da die Assessoren keinen Anspruch auf Anrechnung der so zugebrachten Dienstzeit hätten.

Beim Kapitel „Besondere Gefängnisse" bemerkt

Abg. Friedberg (nl), daß nach seiner Meinung das Gefängnißwesen nicht dem Ministerium des Innern, sondern der Justizverwaltung unterstellt werden müßte, wie es auch in den meisten außerdeutschen Staaten der Fall sei.

Justizminister Schönstedt hält den Dualismus in der Gefängnißverwaltung ebenfalls nicht für berechtigt. Ein Streit herrsche nur darüber, ob die Justizverwaltung oder das Ministerium des Innern die geeignete Instanz sei. Gegenwärtig sei die Sache in Fluß, ein Gutachten des Ministers des Innern liege bereits vor, ein Votum der Justizverwaltung sei dem Abschluß nahe.

Der Justizetat wird erledigt und es folgt die Berathung des Etats der Gestütsverwaltung.

Bei den Einnahmen machen die Abg. Frhr. v. Dobeneck (kons.) und v. Arnim (kons.) Wünsche hinsichtlich der Pferdezucht in der Provinz Brandenburg geltend.

Oberlandstallmeister Graf v. Lehndorff erwidert, daß in Brandenburg nicht die gleichen Bedingungen wie in Ostpreußen beständen, und daß hinsichtlich der Forderung, gekauftes Material den Züchtern schon im Frühjahr anstatt im Herbst abzunehmen die Einwilligung des Finanzministers zu den Mehrkosten in Frage komme.

Abg. v. Mendell (kons.) betont, daß sowohl hinsichtlich der Remonten für die Kavallerie wie hinsichtlich des Bedarfs an schweren, kaltblütigen Arbeitspferden mehr für die einheimische Zucht gethan werden müsse, damit wir nicht auf den Import angewiesen blieben. Wir hätten im letzten Jahre 85000 kaltblütige Pferde aus dem Auslande eingeführt, fast 50 Prozent des deutschen Bedarfs an kaltblütigen Pferden. Die Privatzüchtung durch Genossenschaften und Vereine sei zu fördern, das staatliche Hengstmaterial zu vermehren. Redner weist auf das Ueberhandnehmen der Bornaschen Krankheit, namentlich in der Provinz Sachsen hin und führt aus, daß die Gestütswärter im Verhältniß zu der hohen Verantwortung, die sie trügen, zu schlecht besoldet seien.

Landwirthschaftsminister Frhr. v. Hammerstein legt dar, daß für die Pferdezucht natürliche Vorbedingungen vorhanden sein müßten, was nur bei einem kleinen Theil unseres Vaterlandes der Fall sei. Die Zahl der staatlichen Hengste zu vermehren, werde immer schwerer, doch sollten alle Maßregeln ergriffen werden, um die Pferdezucht zu fördern und die Deckung des Pferdebedarfs vom Auslande unabhängig zu machen. Zur Bekämpfung der Bornaschen Krankheit werde die Errichtung einer Quarantäneanstalt erwogen werden. Die Regierung werde auch ferner die berechtigten Ansprüche der Wärter berücksichtigen. Die Bedeutung und die Verdienste der bäuerlichen Pferdezucht würden nicht verkannt. Die Kriegsverwaltung erkenne an, daß das einheimische Material für den Armeebedarf immer besser werde.

Abg. Kullak (k.) empfiehlt, daß die Gestütsdirektoren den Züchtern die Hengste frühzeitig abnehmen und unter Aufsicht nehmen. Die Mittel für diese Abnahme werde der Landtag gern bewilligen. Bis jetzt arbeiten die Züchter mit sehr geringem pekuniären Erfolge. (Zustimmung.)

Abg. Frhr. v. Dobeneck bedauert, daß die jetzt vorherrschende Zuchtrichtung sich mehr und mehr der reinen Vollblutzucht zuwende und dadurch gehe die Tüchtigkeit des Trakehner Pferdes verloren. Die Verwaltung von Trakehnen sei ihm als hervorragend gut geschildert worden. Jetzt soll nun auf einmal, nachdem Herr v. Oettingen als Direktor dorthin berufen sei, Alles im Argen liegen. Das Heu soll unbrauchbar sein, meint Herr von Oettingen, aber in früheren Jahren ist das dortige Heu gerade für Futterzwecke gerühmt worden.

Abg. v. Werdeck meint, daß Deutschland und Preußen sich ebenso gut zur Pferdezucht eignen, wie Frankreich, daß unsere Pferdezucht aber dennoch hinter der französischen zurückstehe. Nach einem Erkenntniß des Kammergerichts sollen die Hengste der Pferdegenossenschaft der Körordnung nicht unterstehen, wenn sie zur Deckung der eigenen Stuten verwendet werden. Der Oberpräsident von Westpreußen hat aber in einer Körordnung diese Verwendung unter Strafe gestellt. Das muß Verwirrung und Erbitterung erzeugen.

Direktor im Landwirthschafts-Ministerium Geheimrath Thiel: Das Urtheil des Kammergerichts spricht nicht aus, daß jede Pferdegenossenschaft von dem Körzwang befreit ist, sondern er ist basirt auf die Körordnung der Provinz Brandenburg, die die Stuten der Genossenschaften nicht als fremde Stuten ansieht. Nach der westpreußischen Körordnung sollen aber die Hengste mit Ausnahme der Gestüte abgekört werden. Die Sache ist übrigens jetzt in das Stadium der gerichtlichen Entscheidung getreten.

Bei den Ausgaben für die Wirthschaftskosten der Hauptgestüte macht der Berichterstatter Abg. Erffa darauf aufmerksam, daß die Wiese und Weide des Hauptgestüts in Trakehnen im Laufe der Jahre so zurückgegangen ist, daß mehrfach ein erheblicher Zukauf von Fourage habe stattfinden müssen. Dem Boden müsse künstlicher Dünger zugeführt werden. Im nächsten Jahre werde 1 Million zur Vermehrung von Stallungen und Wirthschaftsgebäuden nothwendig sein. Trotz dieser Aussicht habe die Kommission die in diesem Etat geforderte Mehrausgabe zur Bewilligung vorgeschlagen.

Minister Frhr. v. Hammerstein: Es sind in der Landwirthschaft erhebliche Fortschritte gemacht, insbesondere bezüglich der Verwendung künstlicher Düngemittel. In diesem Punkte steht nach dem Urtheile aller Sachverständigen Trakehnen nicht auf der Höhe. Der Begründer von Trakehnen, Friedrich Wilhelm I., hat ausdrücklich angeordnet, daß die ganze Wirthschaftsführung der Gestütsverwaltung dem Zwecke der Hebung der Pferdezucht dienen soll. Hiervon ist im Laufe der Zeit abgewichen worden. Das Weitere behalte ich mir für die im nächsten Jahre vorzulegende Denkschrift vor und bemerke heute nur, daß das jetzt von 4200 Morgen Wiesen gewonnene Heu für die Fütterung der Pferde unbrauchbar ist; die Wiesen sind vollständig sauer geworden, weil es an Entwässerungen fehlt. Wenn Herr v. Dobeneck meint, das Heu von künstlich gedüngten Wiesen sei für die Pferde nicht zuträglich, so ist mir das vollständig neu, und ich muß den Beweis dafür abwarten. Meines Wissens ist das auf Kunstwiesen gezogene Heu viel zweckmäßiger als jedes andere. Auch dem Wilde bekommt es am besten.

Abg. v. Puttkamer-Plauth (kons.) spricht der Regierung seine Anerkennung dafür aus, daß sie in letzter Zeit die Zucht warmblütiger Pferde in Westpreußen unterstütze. Die Vorbedingungen für diese Zucht, der Weidegang, sei gegeben. Freilich könne man in einer Provinz, wo die Pferdezucht so zurückgeblieben sei wie in Westpreußen, nur sehr allmählich Erfolge erzielen. Die heutige Generation werde sie kaum erleben. Aus diesem langsamen Sichtbarwerden der Erfolge sei es zu erklären, wenn in letzter Zeit eine Agitation zu Gunsten des kaltblütigen Pferdes sich bemerkbar mache.

Abg. Schnaubert (kons.) hebt hervor, daß in Trakehnen seit Jahren ein Rückgang in der Zucht eingetreten sei. Die Zahl der Beschäler sei in den letzten Jahren beständig zurückgegangen, trotzdem sich die Zahl der Mutterstuten um ein Sechstel vermehrt habe. Auch die Qualität der Beschäler habe sich verschlechtert. Unter diesen Verhältnissen leide die Pferdezucht in Ostpreußen.

Ohne weitere Debatte wird der Rest der ordentlichen Ausgaben bewilligt. Es folgt die Berathung der einmaligen und außerordentlichen Ausgaben.

Für den Bau von acht Familienhäusern in Trakehnen werden 126400 Mk. gefordert.

Abg. Freiherr v. Dobeneck (kons.) beantragt, statt dessen nur 63200 Mark zu bewilligen, da er kaum glauben könne, daß alle Wohnungen so schlecht seien, daß acht Häuser noch in diesem Jahre gebaut werden müßten.

Abg. Schnaubert (kons.) erklärt den Bau der acht Häuser für unaufschiebbar. Die Wohnungsverhältnisse in Trakehnen seien unerhört und ein Skandal.

Abg. Gamp (freikons.) bedauert, daß die Zentralverwaltung diese Zustände so lange habe dauern lassen. Eine andere Frage sei, ob die für den Bau der einzelnen Häuser bestimmte Summen nicht zu hoch seien. Ihm sei ein Haus von sechs Familien nur auf 12000 Mk. gekommen. Dabei habe er die Ziegeln kaufen müssen, während in Trakehnen eine Ziegelei sich befinde. Auch das Holz könne wohl billiger beschafft werden direkt aus den fiskalischen Forsten.

Die 126400 Mk. werden bewilligt, ebenso der Rest der einmaligen außerordentlichen Ausgaben. Damit ist der Etat der Gestütsverwaltung erledigt.

Nächste Sitzung Montag. (Lehrerbesoldungsgesetz; kleinere Vorlagen.)

Umschau.

Ein merkwürdiger Kriegszustand herrscht auf der Insel Kreta und auf der Balkanhalbinsel. Der Krieg ist nirgends formell erklärt, aber tagtäglich werden Handlungen begangen, die einen Kriegszustand kennzeichnen.

Der stellvertretende türkische Gouverneur auf Kreta, Ismael Bey, hatte an den griechischen Befehlshaber Oberst Vassos die Aufforderung gerichtet, Kreta sofort zu verlassen, andernfalls werde er den Oberst Vassos und dessen Soldaten als Räuber betrachten und bei eventueller Gefangennahme standrechtlich erschießen lassen. Vassos hat sich darum nicht gekümmert, sondern Ende der verflossenen Woche das Fort Bukolis auf Kreta erobert und zwar unter verhältnißmäßig beträchtlichen Verlusten auf beiden Seiten. 250 Türken wurden gefangen genommen. Bei Sitia sollen ungefähr 2500 Mohammedaner niedergemetzelt worden sein, und an den Metzeleien haben sich griechische Truppen betheiligt — aber Krieg wird das beileibe nicht genannt, sondern höchstens „Pazifikation", „Beruhigung" Kretas! Die Mohammedaner in Retimo, welche durch die Meldung von der Niedermetzelung ihrer Religionsgenossen in Sitia auf das Höchste gereizt waren, machten einen Ausfall aus der Stadt und griffen die Posten der Aufständischen an. Der Kampf dauerte Sonnabend Abend noch fort — aber Krieg ist das nicht! Bei Agria hat Sonnabend auch ein Kampf stattgefunden. Die Griechen besetzten zwei Thürme und die türkische Besatzung hat sich nach Kanea zurückgezogen. Nach einer Meldung von diesem Sonntag aus Athen sind 700 griechische Soldaten mit Geschützen bei Kisamo auf Kreta an Land gegangen.

Die Admirale der fremden Geschwader begaben sich am Sonnabend Abend von Hagios Theodoros aus vor das Lager des Obersten Vassos. Von dort zurückgekehrt, luden sie den Befehlshaber des griechischen Kriegsschiffes „Admiral Miaulis" zu sich und theilten demselben den Beschluß mit, die griechischen Truppen mit den vier bei Hagios Theodoros ankernden Kriegsschiffen anzugreifen, falls Oberst Vassos in das Innere vorrücken würde. Das Ausschiffen von Lebensmitteln sei gestattet.

Der Befehlshaber des „Admiral Miaulis" und der englische Admiral hatten sodann eine Zusammenkunft mit Oberst Vassos und setzten ihn von dieser Entscheidung in Kenntniß.

Die griechische Regierung hat diesen Sonntag dem Obersten Vassos Befehl ertheilt, bis auf Weiteres militärische Aktionen nur in den dringendsten Fällen fortzusetzen und sich vorläufig auf die Einsetzung einer griechischen Verwaltung in den besetzten Ortschaften zu beschränken. Oberst Vassos wird hierbei von einem königlichen Kommissar und zwar in der Person des bisherigen Konsuls in Kanea unterstützt.

Am Sonnabend Abend ging die griechische Flotte, in drei Geschwadern getheilt, in See, das eine nach den Sporaden-Inseln, das zweite nach Kreta, das dritte nach dem Golf von Abrakia, um einen türkischen Angriff auf die griechische Grenze an der Küste von Prevesa zu verhindern. Truppen aus allen Theilen Griechenlands ziehen sich an der thessalischen Grenze zusammen, um zum Korps des griechischen Prinzen Nikolaus zu stoßen, der am Sonntag in Larissa eingetroffen ist.

Das atheniensische Blatt „Asty" veröffentlicht Erklärungen, die der griechische König Georg dem Gesandten einer auswärtigen Macht abgegeben hat. Der König habe ausgeführt, er sei bemüht gewesen, die Aufmerksamkeit Europas in einem für Kreta günstigen Sinne auf die dortigen Zustände zu lenken, er habe aber nur die Schaffung der gemischten Gendarmerie und jene „Reformen" erreicht, welche die letzten Feindseligkeiten hervorgerufen hätten. Zum Schlusse sagte der König: „Meine Geduld ist erschöpft; ich habe mich zur Annektirung Kretas entschlossen, eines Landes, das mit Leib und Seele zu Griechenland gehört. Dieser Entschluß wird gegen mich vielleicht Zwangsmaßregeln veranlassen, aber ich werde den ganzen Hellenismus auf meiner Seite haben."

Eine gegen 30000 Personen starke Volksmenge brachte diesen Sonntag auf dem Platze vor dem Schlosse in Athen dem Könige Huldigungen dar. Der König erschien auf dem Balkon und äußerte in einer Ansprache, daß er das Mandat des gesammten Volkes ausführe. Er schloß mit dem Danke für die ihm zum Ausdruck gebrachten Gefühle und mit dem Wunsche, Gott wolle Griechenland schützen und die gemeinsamen Anstrengungen des Volkes stärken.

Der griechische „Nationalbund" hat an den König und den Ministerpräsidenten Delyannis ein Schreiben gerichtet, in welchem erklärt wird, wenn Europa die vollendete Thatsache der Vereinigung Kretas mit Griechenland umstoßen wolle, so würde der Bund bereit sein, mit Hilfe der Machtmittel, über welche er in den noch unter Fremdherrschaft stehenden Provinzen verfüge, eine allgemeine Erhebung des Griechenthums ins Leben zu rufen.

Aus allen griechischen Kolonien sind Ergebenheitserklärungen und Geldsendungen an König Georg gelangt, Freiwillige stellen sich zu Tausenden ein und auch in verschiedenen europäischen Ländern regt sich etwas von der Begeisterung für die „Befreiung" der Griechen, ähnlich wie im ersten Drittel unseres Jahrhunderts, obgleich doch die trüben Erfahrungen, die man mit den Staatsbankerotteuren und stets zum Friedensbruch geneigten verschlagenen Hellenen in den letzten Jahren gemacht hat, nicht gerade geeignet sind, Begeisterung zu erwecken; aber freilich, wenn zwischen den Sympathieen zwischen Türken und Griechen als zwei Uebeln zu wählen ist, werden besonders die romanischen christlichen Völker auf Seiten der Griechen stehen.

In London agitirt die Byron-Gesellschaft wieder für Griechenland, und der griechische Gesandte hat ihr dafür ein Danktelegramm des Königs von Griechenland übermittelt, worin es heißt: „Ich thue mein Bestes, um die hellenische Bevölkerung zu beschützen, die leidet und seit 1821 kämpft, um die Freiheit und die Union zu erhalten." In Rom, Venedig, Padua, Parma, Bologna, Pavia, Cremona, Mailand und anderen italienischen Städten haben sich Komitees zu Gunsten der Griechen gebildet. Die Zeitungen aller Parteien eröffneten Sammlungen für Griechenland und diesen Sonntag haben große Volksversammlungen zu Gunsten der Griechen stattgefunden. In Rom zog eine große Vereinigung von Radikalen, welche dem Wunsche Ausdruck gegeben hatten, daß die Hoffnungen der Griechen sich erfüllen möchten, vor die griechische Gesandtschaft und ließen Griechenland leben. Der Gesandte erschien am Fenster und dankte. Auch in Neapel veranstaltete die Menge unter Führung des Deputirten Casilli

vor dem griechischen Konsulat eine Kundgebung. Der Konsul erschien in großer Uniform mit vier griechischen Offizieren auf dem Balkon und dankte in einer Ansprache, auf welche die Deputirten Casilli und Imbriani antworteten.

In dem Pariser Studentenviertel, dem „Quartier latin“, geht es seit einigen Tagen besonders lebhaft zu. Die Studenten schwärmten für die Unabhängigkeit Kretas und stießen mit der Polizei zusammen. Das Pariser Gericht hat am Sonnabend einen griechischen Studenten wegen unerlaubten Waffentragens zu 100 Franken Geldbuße verurtheilt und die Polizei hat eine Menge Verhaftungen vorgenommen, weil der Spektakel zu arg wurde. Ein Pariser Blatt, das „Evénement“, tadelt die Kundgebungen aus privaten Kreisen, insbesondere der Studenten, die nur dazu angethan seien, der Diplomatie in einer gefahrvollen Stunde Schwierigkeiten zu bereiten. In anderen Pariser Blättern kommt auch bei dieser Gelegenheit wieder die Revanchestimmung gegen Deutschland zum Vorschein. Es heißt z. B. im „Matin“: „Nicht zu einem Orient-Kriege habe Frankreich seit sechsundzwanzig Jahren gerüstet, nicht dazu seine Truppen dem Zaren in Chalons vorgeführt; Frankreichs Schicksal dürfe sich nicht im Orient abspielen, sondern man müsse die Vogesen im Auge behalten. Der „Radical“ schreibt: „Alles gegen Deutschland, nichts mit ihm, eine andere französische Politik giebt es nicht.“

Folgende Mittheilung der russischen Telegraphenagentur aus Petersburg wird von den Pariser Blättern veröffentlicht:

„Ein reger Depeschenwechsel findet zwischen dem Grafen Murawiew und dem französischen Minister des Auswärtigen statt. Dank dem vollständigen Einvernehmen der beiden befreundeten Mächte hofft man in den diplomatischen Kreisen Petersburg, daß jede Kriegsgefahr beseitigt werden kann. Man versichert hier in Petersburg, daß Kaiser Nikolaus einen eigenhändigen Brief von der größten Bedeutung an den König Georg von Griechenland gerichtet habe. Dieser Brief werde bewirken, daß Griechenland nicht weiter mehr vorgehen werde.“

Etwas Genaueres ist von diesem Briefe bisher noch nicht bekannt. Bisher hat die Haltung Griechenlands den Eindruck gemacht, als ob es die Anwendung von Gewalt gegen sich herausfordern wolle in der stillen Hoffnung, daß bei dieser Gelegenheit die eine oder die andere Macht aus dem europäischen Konzert herausspringen werde, um „eigene Melodien“ zu spielen.

Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ erfährt, ist die deutsche Regierung, getreu ihrer bisherigen Haltung, bereit, mit den Mächten in Verhandlungen über die zukünftige Gestaltung Kretas unter zwei Voraussetzungen einzutreten:

„Einmal muß dabei eine Annexion Kretas durch Griechenland außer Betracht bleiben, welche keinerlei Gewähr für die Herstellung geordneter Zustände auf der Insel bieten, dagegen für die übrigen Balkanvölker einen gefährlichen Präzedenzfall schaffen würde. Ferner ist vor Eintritt in jene Verhandlungen der völkerrechtswidrigen Aktion Griechenlands ein Ende zu machen, deren Fortdauer eine steigende Kriegsgefahr enthält.“

Das liest sich recht schön, aber bisher ist blutwenig geschehen, um der völkerrechtswidrigen Handlungsweise Griechenlands ein Ende zu machen. Angesichts der ganzen Sachlage ist es für Deutschland rathsam, sich nicht in die erste Reihe zu stellen, damit es nicht eines Tages allein in einer Sache steht, die Deutschland von allen Mächten eigentlich am wenigsten angeht.

Die augenblicklich vor Kanea liegenden Geschwader der Mächte setzen sich folgendermaßen zusammen: 10 britische, 4 italienische, 3 russische, 3 französische und 1 österreichisches Schiff. 1 englisches und 1 russisches Schiff befinden sich in Heraklion, 1 englisches ist in Rhetymo, während 2 an der nördlichen Küste Kretas kreuzen. Im Ganzen also 26 Schiffe, zu denen heute noch die „Kaiserin Augusta“ und in den nächsten Tagen noch einige österreichische Schiffe kommen werden.

Ein außerordentlicher türkischer Ministerrath hat am Sonnabend beschlossen, wenn nöthig, 250 Bataillone auf der westlichen Balkanhalbinsel zusammenzuziehen, um alle Operationen wegen Macedoniens im Zaum zu halten. Die Türken befürchten nämlich nicht mit Unrecht, daß die Griechen in Mazedonien bald für einen Aufstand sorgen werden. Die serbische Regierung hat inzwischen die Reserven einberufen; auch sie rechnet mit der Möglichkeit eines Aufstandes in Mazedonien und mit der „Abbröckelung“ der Türkei.

Berlin, den 22. Februar.

— Der Kaiser, welcher im Jagdschloß Hubertusstock täglich die laufenden Regierungsgeschäfte erledigt, erfreut sich des besten Wohlseins. Ueber den Tag und die Stunde der Rückkehr des Kaisers nach Berlin sind endgiltige Bestimmungen noch nicht getroffen.

— Prinz Heinrich hat sich von Breslau, wo er zum Besuche seiner Schwester, der Erbprinzessin von Meiningen und deren Gatten, des kommandirenden Generals des 6. Armeekorps, weilte, nach Hirschberg begeben und ist am Sonnabend Vormittag über Agnetendorf nach der Peterbaude auf dem Riesengebirge gefahren. In Peterbaude fand ein Mahl statt, an welchem sämmtliche Offiziere der Hirschberger Garnison theilnahmen und bei welchem Prinz Heinrich ein Hoch auf den nächsten Grenznachbar, den Kaiser von Oesterreich, ausbrachte.

— Im Reichstage brachte die freisinnige Volkspartei wiederum den Antrag auf Gewährung von Diäten an die Reichstagsabgeordneten ein.

— Die Verhandlungen zwischen der freisinnigen Volkspartei und der freisinnigen Vereinigung über eine gemeinschaftliche Verständigung für die 1898 stattfindende Reichstagsneuwahl sind vollständig gescheitert. Die Herren von der freisinnigen Vereinigung wollten eine allgemeine Erklärung haben, die freisinnige Volkspartei wollte dagegen von Fall zu Fall entscheiden, ob ein Zusammengehen möglich sei. Keine der beiden Gruppen wollte nachgeben.

— Eine vom „Bund der Industriellen“ einberufene, sehr stark besuchte Versammlung hat am Sonntag über die Herstellung eines Schifffahrtsweges Berlin-Stettin im großen Maßstabe berathen, und eine Resolution angenommen, in welcher sich die Versammlung mit dem Projekt einverstanden erklärte und eine Kommission einsetzte mit dem Auftrage, im Sinne der baldigen Einbringung einer entsprechenden Vorlage im preußischen Landtage zu wirken. Der Versammlung wohnten Vertreter der staatlichen sowie der städtischen Behörden von Berlin und Stettin bei.

— [Deutscher Fischereiverein.] Am Sonnabend fand im Klub der Landwirthe zu Berlin die diesjährige Hauptversammlung des Vereins unter Leitung des zweiten Vorsitzenden, Kammergerichtsrath Uhleß-Berlin statt. Aus den geschäftlichen Verhandlungen, mit denen die Sitzung begann, sei folgendes erwähnt: Es sind erhebliche neue Mittel in Bereitschaft gestellt zur Förderung der Teich- u. Seen-Wirthschaft, sowie zur Errichtung und Unterhaltung einer festen Station für Fischkrankheiten in München, die von Dr. Bruno Hofer geleitet werden soll. Im abgelaufenen Jahre sind wieder mehrere Millionen Stück Fischbrut ausgesetzt. Die Kosten hierfür betrugen 28000 Mk.

— Der Zuschlag zur Einkommensteuer beträgt für das Rechnungsjahr 1897/98 in Berlin 100 pCt. und zu den Realsteuern (Grund- und Gewerbesteuer) 150 pCt. Danach würde die Einkommensteuer 22800000 Mk., die Gemeinde-Grundsteuer 16200000 Mk. und die Gewerbesteuer 7020000 Mk. einbringen.

Rußland. Zur Erleichterung der Ausfuhr lebender Schweine und lebenden Rindviehs werden von den Ministerien des Innern und der Verkehrswege Vorschriften für thierärztliche Aufsicht über die auf den russischen Bahnen verladenen Thiere ausgearbeitet.

Auf Grund eines in den vierziger Jahren erlassenen Gesetz, welches den Juden den Aufenthalt in Sibirien bedingunglos verbietet, ist dieses Verbot vom Senat erneuert worden. Auch Juden mit dem Bildungs-Census höherer Lehranstalten wird der dauernde Aufenthalt in Sibirien untersagt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 22. Februar.

— Der Wasserstand der Weichsel hat sich seit Sonnabend nicht geändert. Bei Culm erfolgt der Weichseltrajekt zu Fuß Tag und Nacht und für leichte Päckereien von $6^1/_2$ Uhr früh bis $6^1/_2$ Uhr Abends.

— Die Eisenbahn-Strecke Osterode-Hohenstein Ostpr. ist wieder fahrbar.

† — Die Kataster-Kontroleure sind angewiesen worden, für die Ergänzungssteuer-Veranlagung die Sammlung der Kauf- und Pachtpreise von Grundstücken fortzusetzen; sie sind beauftragt, sich hierbei in ausgiebigster Weise der Mitwirkung der Guts- und Gemeinde-Vorsteher zu bedienen.

— Der „Verein Bromberger Radfahrer“ hat zum 6. März im Schützenhause zu Bromberg ein Konkurrenz-Reigenfahren um drei Ehrenpreise im Werthe von 75, 50 und 25 Mark ausgeschrieben, an dem sich alle Vereine des Deutschen Radfahrer-Bundes mit Hoch- und Niederrädern betheiligen können. Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des Deutschen Radfahrer-Bundes, es steht eine Fahrfläche von 16 Meter Länge und 12 Meter Breite zur Verfügung; die Fahrzeit dauert 10 Minuten.

— Die seit Jahren zu einem theatralischen Ereigniß gewordene Aufführung zum Besten des Mädchenwaisenhauses muß zum ersten Male ganz unterbleiben. Die tückische Influenza hat alle Mühe zu Schanden gemacht, so daß es nicht möglich war, vor Mitte März etwas zu Stande zu bringen. Dann aber folgt die Hundertjahrfeier und eine ganze Reihe von Theaterunternehmungen, so daß für das Borrmannstift kein Platz blieb. Um nun den beträchtlichen Ausfall zu decken, wendet sich der Vorstand an die Wohlthätigkeit der vielen Freunde der Anstalt. Näheres in der Anzeige in dieser Nummer.

— In der Nacht zum Sonntag gerieth der Tischlergeselle Eduard Freitag in einem Gasthause mit anderen jungen Leuten in Streitigkeiten und erhielt, als er das Lokal verlassen hatte, von einem Burschen, der ihm gefolgt war, einen Messerstich, welcher die Augenlider und das linke Auge durchbohrte. Die Sehkraft des linken Auges wird nach dem Gutachten des Arztes voraussichtlich verloren gehen. Als der That verdächtig wurde der Tischlergeselle Gustav Scholz verhaftet.

— Die Versetzung des Amtsgerichts-Raths Rößler in Schivelbein an das Amtsgericht in Greifenberg in Pommern ist zurückgenommen. Der Rechtsanwalt Schiffmann aus Bublitz ist in der Liste der Rechtsanwälte bei dem Amtsgericht Schlawe eingetragen.

— [Militärisches.] v. Kunowski, Pr. Lt. vom Gren. Regt. Nr. 6 in das Inf. Regt. Nr. 94 versetzt. Nauen, Hptm. und Komp. Chef vom Kolberg. Gren. Regt. Nr. 9, unter Stellung zur Disp. mit Pension, zum Bezirksoffizier bei dem Landw. Bezirk Woldenburg ernannt. v. Voigts-Rhetz, Hauptm. und Komp. Chef vom Inf. Regt. Nr. 75, in das Kolberg. Gren. Regt. Nr. 9, v. Heimburg, Hauptm. und Komp Chef vom Inf Regt Nr. 21, in das Inf. Regt. Nr. 75 versetzt. Huber I., Pr. Lt. vom Inf Regt. Nr. 21, zum Hauptm. und Komp. Chef, Nitschmann, Sek. Lt. von demselben Regt., kommandirt zur Dienstleistung bei den technischen Instituten, zum Prem. Lieut. befördert. Franquet, Hauptmann und Komp. Chef vom Inf. Regt. Nr. 54, unter Stellung zur Disposition mit Pension, zum Bezirksoffizier bei dem Landwehr-Bezirk Jüterbog ernannt. Rollau, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 54, zum Hauptmann und Komp. Chef, Thiel II, Sek. Lt. von demselben Regiment, kommandirt als Erzieher bei der Haupt-Kadettenanstalt, zum Pr. Lt. befördert. v. Rohrscheidt, Hauptm. und Komp. Chef vom Inf. Regt. Nr. 49, in das Inf. Regt Nr. 93 versetzt. Christiani, Hauptm. vom Inf. Regt. Nr. 49, zum Komp. Chef ernannt. Frhr. v. Verschuer, Hauptm. und Komp. Chef vom Füs. Regt. Nr. 80, in das Gren. Regt Nr. 5 versetzt. Schulze, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 52, unter Versetzung in das Gren. Regt. Nr. 6, Meibauer, Pr. Lt. à la suite des Inf. Regts. Nr. 88, unter Einrangirung in das Inf. Regt. Nr. 49, von dem Kommando bei der Unteroff. Schule in Jülich, Prang, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 49, unter Beförderung zum Pr. Lt. von dem Kommando bei der Unteroff. Schule in Ettlingen entbunden.

— [Ordensverleihungen.] Dem Gestüt-Inspektor Mieckley zu Jonasthal bei Trakehnen ist das Ehrenkreuz vierter Klasse des Fürstlich Schaumburg-Lippischen Hausordens verliehen.

— Zu Regierungs-Baumeistern sind ernannt: die Regierungs-Bauführer Karl Schwatlo aus Berlin und Paul Steinbrecher aus Danzig (Hochbaufach).

— [Personalien bei der Eisenbahn.] Versetzt sind zum 1. April: Regierungs- und Baurath Kistenmacher, Vorstand der Betriebs-Inspektion in Gera, nach Danzig unter Uebertragung der Stelle eines Mitgliedes bei der Eisenbahn-Direktion; Regierungs- und Baurath Matthes, Vorstand der Betriebs-Inspektion in Danzig, nach Gera als Vorstand der dortigen Betriebs-Inspektion; Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektor Capeller, Hilfsarbeiter bei der Eisenbahn-Direktion Danzig, nach Insterburg als Vorstand der dortigen Betriebs-Inspektion I. Dem Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektor Deufel, Hilfsarbeiter bei der Eisenbahn-Direktion in Danzig, ist zum 1. April die Stelle des Vorstandes bei der Betriebs-Inspektion Danzig übertragen. Dem Schlosser Hubert in Bromberg ist nach 35jähriger zufriedenstellender Dienstzeit eine einmalige Lohnzulage von 60 Mk. bewilligt worden. Der Bureaudiätar Labudde in Königsberg ist zum Eisenbahn-Betriebs-Sekretär ernannt. Der Eisenbahn-Direktor Pritzel, Vorstand der Betriebs-Inspektion I in Insterburg, ist nach Neiße versetzt.

4 **Danzig,** 21. Februar. Der Stapellauf des auf der hiesigen Kaiserlichen Werft seit dem Oktober 1895 im Bau begriffenen Panzerkreuzers 2. Klasse „Ersatz Freya“ findet voraussichtlich im Frühherbst dieses Jahres statt. Falls dieser Termin innegehalten werden kann, bedeutet dies eine außerordentliche Beschleunigung des Schiffsbaues, der, nach den ursprünglichen Bedingungen, erst Anfang April 1898 abgeliefert werden sollte. Der Kreuzer befindet sich augenblicklich in dem ziemlich langwierigen Stadium der Stahlplattenverkleidung, welche voraussichtlich innerhalb zwei Monaten beendet sein wird; während dieser Zeit werden auch die Maschinentheile von der Germania-Werft abgeliefert werden.

Bei dem an der dänischen Küste gestrandeten Dampfer „Jenny“ ist der Dampfer „Skandinavien“ mit den Bergungsarbeiten beschäftigt; zunächst ist die Deckslast, welche aus Eisenbahnschwellen besteht, über Bord geworfen. Es befindet sich Wasser in allen Räumen. Die Taucher, welche unten waren, fanden ein großes Loch im Großraum und ein kleineres Loch im Achterraum. Mit den Dichtungs- und Pumpversuchen ist begonnen worden.

Der Plan über die Vertheilung des Steuerbedarfs in der Stadtgemeinde Danzig für das Etatsjahr 1897/98 ist folgender: Die Brutto-Ausgaben betragen 5383650 Mk., die Einnahmen 2521860 Mk., sodaß eine Netto-Ausgabe von 2861790 Mk. verbleibt. Es sollen davon aus Gemeindevermögen ꝛc und durch indirekte Steuern 530890 Mk. gedeckt werden, so daß der verbleibende Steuerbedarf 2230900 Mk. beträgt; hiervon sollen durch Realsteuern 984900 Mk., durch Einkommensteuer 1346000 Mk. einkommen. Die Prozentsätze der Gemeindesteuern bleiben nach diesem Finanzplan gegen das Jahr 1896/97 unverändert, mit Ausnahme der Gewerbesteuer, bei welcher eine Ermäßigung von 160 auf 144 Prozent eintritt, die sich daraus ergiebt, daß nach den angestellten Ermittelungen von der Wohnungs- (Miethss-) Steuer im laufenden Jahre rund 63000 Mk. auf gewerblich benutzte Räume entfallen, während im Finanzplan für 1896/97 nur 35000 Mk. auf die Gewerbesteuer verrechnet waren. Von einer Erhöhung des Zuschlages zur Staatseinkommensteuer von 188 auf 195 Prozent soll Abstand genommen werden, da der Betriebsfonds durch die Ueberschüsse der Vorjahre genügend dotirt ist, um den Fehlbetrag von 146850 Mk. hergeben zu können.

Herr Oberbürgermeister Delbrück ist heute früh aus Berlin zurückgekehrt.

Die hiesige Vereinigung alter Korpsstudenten hat beschlossen, einen Zweigverband Danzig zu gründen und den Anschluß desselben an den Allgemeinen Deutschen Verband alter Korpsstudenten zu bewirken.

Die Raiffeisen-Organisation für Westpreußen hält im Anschluß an die Tagung der Landwirthschaftskammer ihren Verbandstag mit einer Beirathssitzung und einem Saatenmarkt am 15. und 16. März ab.

Der „Verein für das Wohl der Taubstummen“ hielt gestern die Generalversammlung ab. Der Verein zählt 68 Mitglieder und 10 Ehrenmitglieder. Die Einnahmen betrugen 390,50 Mk. und die Ausgaben 346,30 Mk. Der Vorstand wurde wiedergewählt.

Die Danziger Privataktienbank beschloß in ihrer heutigen Sitzung, der am 20. März einzuberufenden Generalversammlung eine Dividende von $7^1/_4$ Prozent vorzuschlagen. Im vorigen Jahre wurden 8 Proz. Dividende gezahlt.

Der königl. Musikdirigent Herr Theil kann am 2. März sein 25jähriges Soldatenjubiläum begehen. Herr Theil steht seit zwei Jahrzehnten als Dirigent an der Spitze der Kapelle des 5. Grenadierregiments.

Der bei dem gestrigen Brande im Dachstuhl des Hauses Fleischergasse Nr. 33 gerettete Bäckergeselle K. hat, wie aus einem von ihm an seine Braut gerichteten Briefe ersichtlich ist, sich selbst das Leben nehmen wollen. Er soll längere Zeit krank gewesen sein und war (ob in Folge dessen oder in Folge von Alkoholgenuß, ist nicht genau festzustellen) auf dem Lager hingesunken. Unter demselben fand man eine Flasche mit Salzsäure und eine Schnapsflasche. Der Zufall fügte es, daß durch zu starke Heizung des unter seiner Wohnung befindlichen Ofens die Decke in Brand gerieth und dadurch ein großer Qualm entstand, der ihn vollends besinnungslos machte, so daß die Feuerwehr Wiederbelebungsversuche anstellen mußte, die ihr auch gelangen. K. befindet sich jetzt im Stadtlazareth auf dem Wege der Besserung.

Aus Kiew (Rußland) ist bei der hiesigen Polizeiverwaltung die Meldung eingegangen, daß dort am 4. Februar ein gewisser Jutko Katlan mit 20000 Mk. flüchtig geworden ist.

In Zoppot vergiftete sich gestern Mittag der Barbier und Heilgehilfe Emil Müller mit Cyankali. Müller war dem Trunke ergeben und von seiner Frau verlassen worden. Das angewandte Gegengift hatte keinen Erfolg.

✤ **Zoppot,** 21. Februar. Wie in Danzig, so hat auch hier die Kunde von dem Tode des Herrn Kaufmann Wilhelm Jüncke lebhaftes Bedauern hervorgerufen. Herr J. betheiligte sich auch hier gern an gemeinnützigen Bestrebungen, zuletzt auch wandte er sein werkthätiges Interesse unserem Kirchenbau zu. Niemals wurde eine Bitte um Beistand in guter Sache vergebens an ihn gerichtet, so auch in Betreff der Wohlthätigkeitsbestrebungen des vaterländischen Frauenvereins. — In diesen Tagen hat Zoppot seinen ältesten Bürger durch den Tod verloren, Herrn Rentier A. E. Pantzer, früher Kaufmann in Danzig. Mit Eifer widmete er sich der Kunst und Wissenschaft; besonders trieb er die Astronomie und hatte sich in seinem Hause hier eine Sternwarte errichtet.

⊙ **Aus dem Kreise Culm,** 21. Februar. Die Generalversammlung des Bundes der Landwirthe unseres Kreises findet am 3. März in Culm statt. In der Sitzung des Gemeindekirchenrathes des Kirchenspiels Gr. Lunau wurde beschlossen, die seit fünf Jahren bestehende Diakonissenstation, welche seit einiger Zeit unbesetzt ist, nicht wieder zu besetzen. Der Kirchenplatz wird von einem benachbarten Gastwirthe als Eigenthum reklamirt. Da die Eigenthumsverhältnisse sich nicht ohne größere Kosten nachweisen lassen, ist die Kirchengemeinde nicht abgeneigt, den Platz gegen eine billige Entschädigung zu kaufen. — Der Kirchengesangverein Gr. Lunau feierte heute in Schöneich sein Winterfest, welches von mehr als 200 Personen besucht war. Eine größere Anzahl Chorgesänge, mehrere gut vorgetragene Solostücke und zwei flott gespielte Einakter füllten den genußreichen Abend aus.

Thorn, 21. Februar. Zu Ehren des von hier nach Danzig versetzten Landgerichtsdirektors Schultz, der Vorsitzender des hiesigen Landwehrvereins und des Bezirksvereins Thorn war, fand gestern Abend ein Fackelzug mit nachfolgendem Kommers statt. Es betheiligten sich daran außer dem Landwehrverein der hiesige Kriegerverein und mehrere andere Vereine des Bezirks. Bei dem Kommers richtete Herr Landrichter Michalowski Worte des Dankes an den um den Verein verdienten Scheidenden. — Wie gewaltig die Menge der Munition ist, die alljährlich auf dem hiesigen Artillerieschießplatz zur Verwendung kommt, geht daraus hervor, daß im vergangenen Sommer an Sprengstücken 600000 kg. Gußeisen, 4000 kg. Schmiedeeisen, 24000 kg. Stahleisen, 23000 kg. Blei, 3000 kg Zink, 5500 kg. Messing und 3500 kg. Kupfer gefunden worden sind. — Von dem für den Kreis Thorn geplanten Kleinbahnnetze scheint das Projekt einer Kleinbahn von Culmsee nach Rosenberg mit Abzweigungen nach Lubianken, Ernstrode und Sängerau gesichert zu sein. Mit der Ausführung und dem Betrieb der Bahn soll die ostdeutsche Kleinbahn-Gesellschaft in Bromberg beauftragt worden, die auch die Vorarbeiten bereits ausgeführt hat. Als Unternehmer soll ein nach den Bestimmungen der Landgemeindeordnung in der Bildung begriffener Zweckverband auftreten.

♂ **Riesenburg,** 20. Februar. Nach dem Jahres-Bericht des hiesigen Vorschuß-Vereins ist das verflossene Geschäftsjahr recht günstig gewesen. Die Zahl der Mitglieder stieg von 829 auf 851, der Ueberschuß erreichte im Jahre 1891 die Höhe von 6338 Mark.

* **Aus dem Kreise Schlochau,** 21. Februar. Auf dem Rittergute Pagdanzig wurden in der vorigen Woche beim Sandfahren in einem Steinkistengrab zwei Urnen gefunden. Die eine wurde von den Arbeitern zerschlagen, weil die Leute Geld darin zu finden hofften. Die andere wurde von dem hinzukommenden Inspektor gerettet. Das Grab war aus kleinen behauenen Steinen hergerichtet. Da die Urnen ohne jegliche

Verzierung sind, so haben sie wohl ein hohes Alter. Herr Rittergutsbesitzer Freiherr v. d. Goltz will die erhaltene Urne dem Provinzialmuseum zu Danzig übergeben. Gestern fand man auf demselben Hügel in einem andern Steinkistengrab wieder eine Urne. Diese ist auch erhalten geblieben.

Pr. Stargard, 22. Februar. Bei der Entlassungsprüfung an der hiesigen Präparandenanstalt bestanden von 27 Prüflingen 25.

ħ **Elbing**, 22. Februar. Auf der hiesigen Schichau'schen Werft läuft demnächst ein für unsere Marine neuerbautes Torpedoboot vom Stapel, welches eine bisher unerreichte Schnelligkeit erzielen soll. Man hofft nämlich, mit dem neuen Boot eine höchste Geschwindigkeit von 32 Seemeilen in der Stunde zu erreichen, eine Leistung, welche bisher auch die schnellsten englischen Torpedoboote nicht haben. Bei unserer Kriegsmarine betrug bisher die größte Geschwindigkeit 29 Seemeilen in der Stunde. Es werden von diesen Booten zunächst 6 gebaut, welche die Bezeichnung S 82 bis S 87 führen sollen.

γ **Königsberg**, 21. Februar. Der Oekonomen-Hilfsverein der Provinzen Ost- und Westpreußen hielt heute hier seine Generalversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Rittergutsbesitzers Sacksen-Gr. Karschau ab. Im letzten Jahre sind 180 Stellen besetzt worden. 9 Mitglieder hat der Verein durch den Tod verloren, 20 traten im Laufe des Jahres hinzu, an Unterstützungen wurden an 7 Mitglieder 1520 Mark gewährt. In Summa sind während des Bestehens des Vereins an 823 Mitglieder 88547 Mark an Unterstützungen vergeben worden, ohne Hinzurechnung der verzinslichen und unverzinslichen Darlehne. Das Vereinsvermögen beträgt 64986 Mark. Der Etat für 1897 wurde auf 4950 Mark festgesetzt. Herr Baron v. der Goltz-Mertensdorf regte im Interesse einer strafferen Organisation eine Beschränkung des Vereins auf die Provinz Ostpreußen an, was aber abgelehnt wurde.

Am Sonnabend Nachmittag fand im Oberpräsidium das vom Grafen Bismarck veranstaltete Festmahl zu Ehren des Provinziallandtags statt; auch an die Spitzen der Militär- und Civilbehörden, Mitglieder der Universität, des Vorsteheramts der Kaufmannschaft und der Presse waren Einladungen ergangen. Auch die Frau Gräfin Bismarck nahm an dem Fest theil. Der Herr Oberpräsident brachte den einzigen Trinkspruch auf den Kaiser aus. Er sprach das lebhafte Bedauern über das Fehlen des Grafen Eulenburg-Prassen aus und begrüßte demnächst den neuen Landeshauptmann v. Brandt, zu dessen Wahl, als eines tüchtigen Kenners der Provinz, er den Landtag beglückwünsche. Das letzte Mal, so fuhr der Redner fort, habe er sich entschuldigen müssen, daß er wegen der Kürze der Zeit noch nicht alle Kreise habe persönlich kennen lernen können; jetzt habe er das Versäumte nachgeholt, soweit langes Kranksein dies ermöglicht habe, und er könne sagen, daß er die meisten Kreise besucht habe. Das sei für ihn sehr lehrreich gewesen. Ueberall habe er ein eifriges Streben gefunden. Dies Streben würde sich allerdings noch viel wirksamer erweisen, wenn die Bewohner der Provinz sich entschließen könnten, ihre politische Gesinnung nicht so sehr in den Vordergrund ihres Wirkens zu stellen und dadurch nicht selten sogar die geselligen Beziehungen zu stören. Auf einem Gebiet freilich gebe es in Preußen keine Meinungsdifferenz: in der Liebe zum Vaterlande, zum Kaiser. Eben jetzt, wo die Nation sich anschicke, eine große patriotische Feier zu begehen, trete der Zusammenhang zwischen Volk und Herrscherhaus so recht hervor. Dem Kaiser gelte sein Hoch!

* **Bischofsburg**, 20. Februar. Der Rechtsanwalt Ebner hierselbst ist gestern wegen Unterschlagung verhaftet worden. Die unterschlagene Summe ist kurz vor der Verhaftung gedeckt worden.

* **Fordon**, 21. Februar. Am Freitag Vormittag wurde eine vom hiesigen Wochenmarkt zurückkehrende Frau aus Jaruczyn im Jaruczyner Walde überfallen. Ein Strolch warf die sich heftig Wehrende nieder, versuchte ihr mit einem Halstuch den Mund zu verstopfen und sie in eine nahe gelegene Schlucht zu zerren. Auf das Geschrei der Ueberfallenen eilten einige Personen herbei, was den Strolch veranlaßte, das Weite zu suchen. Herr Förster Przyblowicz, der von dem Vorgefallenen Kenntniß erhalten hatte, durchsuchte den Wald, und es gelang ihm, den Verbrecher zu ergreifen. — Heute Abend fand das Stiftungsfest des kirchlichen evangelischen Gesangvereins statt. Vierstimmige Gesänge wechselten mit Ansprachen ab. Herr Pastor Fuß, der Vorsitzende des Vereins, erstattete den Jahresbericht.

* **Posen**, 21. Februar. Das erzbischöfliche Generalkonsistorium zu Posen hat in einem vom 16. Februar datirten Schreiben dem Patron der Kirche von Witaschütz, Herrn von Dulong, die Mittheilung gemacht, daß der Probst Szadzinski auf sein Pfarramt verzichtet habe, und Herrn von Dulong im Anschluß hieran aufgefordert, drei Kandidaten für die Neubesetzung der Stelle in Vorschlag zu bringen.

☾ **Posen**, 20. Februar. Nach vorangegangenem Gottesdienst der evangelischen und katholischen Mitglieder wurde heute Mittag der 30. Provinzial-Landtag der Provinz Posen durch den Oberpräsidenten Freiherrn v. Willamowitz-Möllendorf eröffnet. In seiner Ansprache wies der Oberpräsident auf die inzwischen in Wirksamkeit getretene Landwirthschaftskammer hin. Zur Förderung der Landwirthschaft wird dem Landtage die Bildung eines außerordentlichen Meliorationsfonds, zu welchem der Staat bedeutende Zuschüsse liefert, vorgeschlagen werden. Für den Ausbau von Kleinbahnen werden vom Staate neue Mittel zur Verfügung gestellt. Die Errichtung einer neuen Hebammenanstalt und einer neuen Idiotenanstalt werden größere Mittel erfordern. Die Bewilligung der Mittel wird durch bedeutende Ueberschüsse aus der Provinzial-Verwaltung der beiden letzten Jahre erleichtert. In seiner Erwiderung sprach der Landtagsmarschall, Schloßhauptmann v. Dziembowski, den Dank des Provinzial-Landtags für die unabläßige Fürsorge der Staatsregierung für das Wohl der Provinz aus. Erfreulich sei besonders die Beihilfe für den Bau von Kleinbahnen, sowie für das Meliorationswesen. Dadurch werde eine weitere Anspannung der Steuerkraft der Kreise in erwünschter Weise verhindert werden. Redner sprach besonders dem Landeshauptmann Dr. v. Dziembowski die Anerkennung für die umsichtige und sparsame Verwaltung der Provinz aus, und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser.

[:] **Schönlanke**, 21. Februar. Gestern Vormittag brannte ein Stall des Posthalters Kalk nieder. Etwa 300 Zentner Heu, welche nicht versichert waren, wurden ein Raub der Flammen.

§ **Tremessen**, 21. Februar. Eine polnische Schülerin der höheren Töchterschule ist wegen einer sehr unehrerbietigen Aeußerung über Kaiser Wilhelm I., die sie sich ihrem Zeichenlehrer gegenüber bei einer Zeichenvorlage erlaubte, aus der Anstalt verwiesen worden.

4 Der Westpreußische Baugewerkstag

wurde am Sonntag Nachmittag in Elbing unter großer Betheiligung aus allen Theilen der Provinz eröffnet. Vertreten waren die Städte Danzig, Elbing, Graudenz, Thorn, Marienwerder, Marienburg, Culm, Dt. Eylau, Konitz, Tiegenhof, Rosenberg, Culmsee und Hammerstein mit etwa 40 Delegirten. Als Vertreter der Behörden wohnten der Eröffnung die Herren Gewerbe- und Regierungsrath Trilling-Danzig, Direktor der Fortbildungsschule in Elbing Witt und Direktor der Baugewerksschule in Dt. Krone Kuntz bei. Zu den am Montag beginnenden geschäftlichen Verhandlungen haben ferner die Westpreußische Landwirthschaftskammer, die Landesdirektion und die Stadt Elbing Vertreter angemeldet, ferner hat der Handelsminister mitgetheilt, daß er den Regierungs-Assessor v. Meyeren delegirt habe.

Herr Obermeister Herzog-Danzig eröffnete dem Bezirkstag mit einer Begrüßungsansprache. Man schenkt jetzt, so führte er u. a. aus, allerorts dem Handwerk große Aufmerksamkeit und ist der Ueberzeugung, daß der Zusammenschluß des Handwerks gewissermaßen ein Rückgrat für seine Bestrebungen sein muß, und daß dem gegenüber die Innung allein als solche nicht mehr recht lebensfähig ist.

Nachdem alsdann Herr Obermeister Herrmann-Elbing die Anwesenden namens der Elbinger „Baubude" herzlichst begrüßt hatte, ging Herr Herzog die einzelnen Punkte der Tagesordnung für Montag und Dienstag durch, indem er u. a. betonte, daß der Antrag der Bauinnung Graudenz, betr. die Bestellung eines Beauftragten (Reiseinspektors) Seitens der Baugewerks-Berufsgenossenschaft für die Revision von Baubetrieben, Lohnbüchern und Lohnnachweisungen 2c., von großer Wichtigkeit in sozialpolitischer Hinsicht sei.

Es folgte hierauf die Wahl der Kommissionen zur Berathung über die einzelnen Punkte der Tagesordnung, wobei zu bemerken ist, daß über den Graudenzer Antrag Herr stellvertretender Obermeister Fischer-Graudenz referiren wird; in die vorberathende Kommission wurden die Herren Kampmann und Gramberg-Graudenz, Krage-Marienwerder und Jebitz-Elbing gewählt.

Zum Schluß theilte Herr Herzog mit, daß noch ein Antrag eingegangen ist, welcher die Frage behandelt, wie am besten die Beauftragten der Berufs-Genossenschaften mit den staatlichen Aufsichtsbeamten inbetreff der Regelung der Unfallverhütungsvorschriften Hand in Hand gehen.

Am heutigen Montag früh besichtigten die Herren das Rathhaus und die Neustädtische Kirche. Um 10 Uhr begannen alsdann die geschäftlichen Verhandlungen.

An den Verhandlungen nahmen die Herren Regierungsrath v. Miesitschek, Bürgermeister Dr. Contag und Landrath Etzdorf-Elbing theil. Nachdem Herr Herzog die Ehrengäste begrüßt und einen kurzen einleitenden Vortrag gehalten hatte, erklärte der Vertreter des Handelsministers, Herr Assessor v. Meyeren, daß sein Chef bestes Gedeihen wünschen lasse und ihn beauftragt habe, besonders an den Verhandlungen über die Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften theilzunehmen, dann begrüßte Herr Bürgermeister Contag die Versammlung. Weiter erstattete Herr Zimmermeister Fey-Danzig den Geschäftsbericht des Bezirksvorstandes; danach gehören zum Verbande jetzt 14 Innungen mit 120 Mitgliedern; die Bauinnung Pr. Stargard ist ausgetreten; Konitz hat den Beitritt abgelehnt. Es folgten Berichte einzelner Innungen; u. a. hat die Innung Graudenz gegenwärtig 19 ordentliche und zwei Ehrenmitglieder, sowie 165 Lehrlinge. Herr Hinrichsen-Danzig berichtete über den vorjährigen Delegirtentag in Nürnberg. Bei der Erörterung über die Organisation des Handwerks theilte der Referent Herr Scheibler-Danzig mit, daß demnächst ein Westpreußischer Handwerkertag stattfinden soll, an welchem auch der Bezirksverband theilnehmen möge. Beschlossen wurde, Delegirte hierzu und auch zu dem späteren deutschen Handwerkertage zu entsenden.

Bei der Berathung über baugewerbliche Schulen wurde folgender Antrag des Herrn Jebens-Elbing angenommen: Jeder Baugewerksschüler muß, um in die Schule aufgenommen zu werden, zwei Jahre praktisch gearbeitet haben, vor der Abgangsprüfung muß er von einer Bauinnung als Geselle freigesprochen sein, und die Prüfung soll frühestens in dem Jahre stattfinden, in dem er das 20. Lebensjahr erreicht. Als Vertreter der Landwirthschaftskammer erschien Herr Bamberg-Stradem, bei seiner Begrüßung wünschte Herr Herzog, daß Handwerker und Landwirthe sich die Bruderhand reichen möchten.

Die Versammlung trat dann in die Berathung über Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften ein; die Herren Herzog und Ehm-Danzig erstatteten längere Referate. Der Vertreter des Handelsministers empfahl diese Genossenschaften und sagte, daß die Staatsregierung zur Agitation auch Geldmittel geben wolle.

Verschiedenes.

— [Brände]. In der Möbel- und Teppich-Handlung von Bernheimer am Maximiliansplatz in München brach Freitag Mittag Feuer aus, welches innerhalb zwei Stunden die Räumlichkeiten der beiden unteren Stockwerke zerstörte. Die oberen Stockwerke blieben verschont. Der Schaden wird auf über 1 Million Mk. geschätzt, weil die meisten kostbaren Teppiche, Gobelins und andere Kunstgegenstände ein Raub der Flammen wurden.

In Ottensen bei Hamburg wurden Sonntag Nacht die Maschinen- und Mühlenfabrik von Hermann Bauermeister und die Ottenser Dampfmarzipanfabrik von Wieselmann und Schlüter, beide in einem Gebäude gelegen, ein Raub der Flammen. Der Schaden ist bedeutend. Verluste an Menschenleben sind nicht vorgekommen.

— Karl Morré, der Dichter des Volksstücks 's Nullerl und vieler anderer bühnenkräftiger Stücke, österreichischer Reichsrath und steyrischer Landtagsabgeordneter, ist am Sonnabend in Graz (Steiermark) im Alter von 65 Jahren nach längerem Leiden gestorben.

— Der, wie erwähnt, am Donnerstag zu wissenschaftlichen Zwecken von Paris aufgestiegene Registrirballon „Aerophile" hat eine Höhe von 10000 Metern erreicht. Die niedrigste verzeichnete Temperatur betrug — 60 Grad. Der Ballon ist vollständig zerstört. Seine rothe Fahne blieb an Telegraphendrähten hängen; der Maschinist eines Personenzuges hielt sie für ein Alarmsignal und brachte seinen Zug zum Stehen.

— Die Ermordung des deutschen Kaufmanns Häßner in Tanger (Marokko) ist, wie sich jetzt herausgestellt hat, von einer wohlorganisirten Bande begangen worden. Die Uhr Häßner's wurde bei einem spanischen Hehler gefunden, dem sie von einem arabischen Neger verkauft war. Auf das Geständniß des verhafteten Arabers sind mehrere Spanier in Haft genommen worden.

— [Verhaftung.] Unter dem Verdacht der Unterschlagung amtlicher Gelder ist in Harburg der Dechant und Schul-Inspektor Meyer verhaftet worden. Er wird beschuldigt, größere Summen, die der katholischen Kirchen- und Schulgemeinde gehören, unterschlagen zu haben. M war bisher ein hochangesehener Mann in Harburg, wo er kürzlich sein 25. Amtsjubiläum beging. Den Ruf, als Weihbischof nach Hildesheim zu gehen, hatte er noch vor zwei Jahren abgelehnt. Ueber die fehlenden, ihm anvertrauten Gelder, deren Höhe auf über 20000 Mark angegeben wird, weiß Meyer genügende Auskunft nicht zu geben.

— [Gefaßte Einbrecher.] Die, wie schon erwähnt, in Hamburg ergriffenen Einbrecher sind die in Altona wohnenden Bildhauer Hoffmann und der aus Lehrte gebürtige Buchdrucker Hoelje. Es ist gelungen, sämmtliche in den letzten Wochen gestohlenen werthvollen Gemälde und Kunstsachen wieder herbeizuschaffen; diese waren schon in Kisten zum Versenden verpackt. Es handelt sich nicht um eine internationale Einbrecherbande, wie man vermuthet hatte; die Einbrecher gehören gut situirten Familien an. Die Beweggründe zu ihrem Treiben sind räthselhaft.

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 22. Februar. Der Kaiser ist durch einen Furunkel am linken Kniee am Gehen verhindert und muß einige Tage im Zimmer bleiben.**

*** Berlin, 22. Februar. Das Abgeordnetenhaus nahm nach kurzer Debatte das Lehrerbesoldungsgesetz in der Fassung des Herrenhauses an.**

*** Berlin, 22. Februar. Reichstag. Etat des Auswärtigen Amts. Auf eine Anfrage des Abg. Hasse erklärt Staatssekretär v. Marschall, nachdem das Eingreifen des Kreuzers „Kaiserin Augusta" vor Kanea mitgetheilt war: Er könne zur Zeit nur folgendes zur kretensischen Frage sagen: Deutschland hat im Orient keinerlei Sonderinteressen zu verfolgen (Zustimmung) und kann sich um so fester und rückhaltolser der großen Aufgabe, den Frieden zu erhalten, widmen. Die Beruhigung Kretas ist bedroht durch das völkerrechtwidrige Vorgehen Griechenlands. Die Landung griechischer Truppen hat wachsende Anarchie auf Kreta herbeigeführt. Die Beseitigung dieser Friedensgefährdung mit wirksamen Mitteln ist die nächste Aufgabe. Damit wird gleichfalls Raum geschaffen für die definitive Ordnung auf Kreta und die Befriedigung der berechtigten Forderungen der christlichen Bevölkerung der Insel, die sehr wohl möglich ist, ohne die Türkei anzutasten. Ueber jenes gemeinsame Ziel schweben zur Zeit Verhandlungen der Mächte.**

+ Athen, 22. Februar. Als am Sonntag die aufständischen Kretenser und verbündeten Griechen die türkische Garnison auf Haleppo angriffen, beschlossen die Geschwaderchefs der vor Kreta vereinigten fremden Schiffe, das Lager der Aufständischen zu bombardiren. Drei englischen, einem russischen, einem italienischen und dem deutschen Kriegsschiffe wurde das Signal gegeben. Die Fahrzeuge eröffneten um 5 Uhr Nachmittags das Bombardement, ein englisches Schiff gab den ersten Schuß ab, hierauf folgten die anderen. Es wurden etwa 70 Kanonenschüsse auf das Lager der Kretenser und Griechen abgegeben. Die Aufständischen ergriffen, nachdem die Beschießung etwa 10 Minuten gedauert hatte, die Flucht; als das Feuer aufhörte, sah man die griechische Flagge in der Höhe des Lagers gehißt.

M. Athen, 22. Februar. Der Kreuzer „Kaiserin Augusta" ist Sonntag Vormittag vor Kanea eingetroffen und hat 95 Matrosen gelandet. Die deutsche Flagge ist auf einer Citadelle von Kanea gehißt worden.

C. Boston, 22. Februar. Der Dampfer „Galileo" hat 280 Seemeilen von Halifax entfernt versucht, den deutschen Petroleumdampfer „Diamant" bei stürmischem Wetter ins Schlepptau zu nehmen. Die Schiffe wurden vom Sturme auseinandergetrieben, der „Diamant" ist wahrscheinlich mit 36 Mann untergegangen.

— [Offene Stellen für Militäranwärter.] Magistratsdiener und städtischer Vollziehungsbeamter beim Magistrat in Köslin, zum 1. April, Gehalt 950 bis 1250 Mk., Kaution 300 Mark. — Polizeisergeant bei der Polizei-Verwaltung in Neu-Ruppin, zum 1. April, Gehalt 900 bis 1200 Mk. und 100 Mk. Kleidergeld pro Jahr. — Pförtner beim Königl. Observatorium auf dem Telegraphenberge in Potsdam, zum 1. Mai, Gehalt 1000 bis 1500 Mk. und freie Wohnung, Bewerb. an den Verwaltungsdirektor Professor Dr. Vogel. — Polizeisergeant beim Magistrat in Halberstadt, zum 1. April, Gehalt 1200 bis 1600 Mk. und 75 Mk. Kleidergeld pro Jahr. — Bureaugehilfe beim Magistrat in Groß Wartenberg, zum 1. April, Gehalt 600 bis 720 Mk. jährlich. — Kassenschreiber beim Magistrat in Bochum, zum 1. April, Gehalt 1080 bis 1680 Mk. — 12 Polizeisergeanten bei der Polizeiverwaltung in Düsseldorf, zum 1. April bezw. Mai und Juni, Gehalt 1100 bis 1350 Mk., außerdem werden Mantel, Rock, Beinkleid, Helm und Säbel geliefert.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Montag, den 22. Februar: Wolkig, wärmer, Niederschläge, lebhafter Wind. — **Dienstag, den 23.:** Wolkig mit Sonnenschein, Nebel, Niederschläge, milde, starker Wind. — **Mittwoch, den 24.:** Vielfach heiter bei Wolkenzug, Tags milde, Nachtfrost, frischer Wind.

Graudenz, 20. Februar. **Getreidebericht.** Handels-Kommiss. Weizen beste Qualität 158—160 Mk., mittel 156—157 Mk. — Roggen beste 110—112, mittel 107—109 Mk. — Gerste beste Qual. 120—130 Mk., mittel 116—119 Mk., Futter 105—115 Mk. — Hafer, beste Qualität 126—128, mittel 124—125 Mk. — Erbsen Koch- 140—155 Mk., Futter- 120—139 Mk.

Danzig, 22. Februar. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	22. Februar.	20. Februar.
Weizen. Tendenz:	Lebhaftere Frage bei vollen Preisen.	Fest, theilw. 1 Mk. höher.
Umsatz:	300 Tonnen.	100 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	745, 783 Gr. 160-163 Mk.	761 Gr. 160,50 Mk.
„ hellbunt ...	718, 729 Gr. 153-155 Mk.	721 Gr. 156 Mk.
„ roth	777 Gr. 161 Mk.	756, 777 Gr. 158-61 Mk.
Transf. hochb. u. w.	129,00 Mk.	112,00 Mk.
„ hellbunt ..	127,00 „	123—127,00 „
„ roth	118,00 „	118,00 „
Roggen. Tendenz:	Fest.	Fester.
inländischer	726, 762 G. 107½-108 Mk.	756 Gr. 108 Mk.
russ. poln. z. Trns.	73,00 Mk.	[illegible]3,00 „
Gerste gr. (650-701)	127—140,00 „	130,00 „
„ kl. (625-660 Gr.)	110,00 „	110,00 „
Hafer inl.	122,00 „	120,00 „
Erbsen inl.	125,00 „	110,00 „
„ Transf. ..	89,00 „	94,00 „
Rübsen inl.	200,00 „	200,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,00—3,80 Mk.	3,40—4 05 Mk.
Roggenkleie) p. 50 kg	3,70—3,82½ „	3,70—3,82½ „
Spiritus konting.	57,70 Mk.	57,70 Mk.
nichtkonting. ...	38,00 „	38,00 „
Zucker. Transit Basis 88% Rend fco Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack	ruhiger 9 M. bez., blieb 8,95 Geld.	ruhig. 8,95 Geld.

Königsberg, 22. Februar. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 39,80 Brief, Mk. 39,10 Geld; Februar unkontingentirt: Mk. 39,80 Brief, Mk. 39,10 Geld; Februar-März unkontingentirt: Mk. 39,30 Brief, Mk. 39,10 Geld; Frühjahr unkontingentirt: Mk. 40,20 Brief, Mark 39,30 Geld.

Berlin, 22. Februar. **Börsen-Depesche.**

Getreide und Spiritus. (Privat-Notirung)

	22./2.	20./2.
Weizen	ruhig	höher
loco ..	166,00	—,—
Mai ..	173,25	173,25
Juli ..	—,—	—,—
Roggen	ermattet	fest
loco ..	12[illegible],00	12[illegible],50-125
Mai ..	125,00	125,25
Juli ..	12[illegible],00	—,—
Hafer	behauptet	fest
loco ..	133-149	133-149
Mai ..	129,50	129,50
Juni ..	—,—	—,—
Spiritus	matter	ruhig
loco 70r	39,20	39,30
Februar	—,—	—,—
Mai ..	43,70	44,00
Septbr.	44,60	44,80

Werthpapiere.	22./2.	20./2.
4% Reichs-Anleihe	104,10	104,00
3½% „ „	103,70	103,00
3% „ „	97,40	97 70
4% Pr. Consl.-Anl.	104 00	104,00
3½% „ „	103,70	103,70
3% „ „	97,60	97,60
Deutsche Bank ...	193,10	193,40
3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,10	100,20
3½ „ „ „ II	100,10	100,10
3½ „ neul. „ I	100,10	100,10
3% Westpr. Pfdbr.	94,60	94,50
3½% Ostpr. „	100,50	100,30
3½% Pom. „	100,60	100,70
3½% Pos. „	100,10	100 10
Disk.-Com.-Anth.	203 50	203 50
Laurahütte	160 10	161 60
5% Ital. Rente ..	88,60	88,40
4% Mittelm.-Oblg.	97,00	97,10
Russische Noten ..	216,35	216,30
Privat-Diskont	2⅝%	2⅝%
Tendenz der Fondb.	behpt.	behpt.

Chicago, Weizen kaum stetig, p. Februar.: 20./2: 75⅛; 19./2.: — **New-York**, Weizen kaum stetig, p. Februar.: 20./2.: 84; 19./2.: —

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 19. Februar.
(Reichs-Anzeiger.)

Allenstein: Weizen Mk. 15,50, 15,80 bis 16,10. — Roggen Mk. 10,39, 10,80 bis 11,20. — Gerste Mk. 10,98, 11,63 bis 12,27. — Hafer Mk. 11,53, 12,12 bis 12,70. — **Lissa:** Weizen Mk. 16,30. — Roggen Mk. 11,45 bis 11,50. — Gerste Mk. 12,65 bis 12,75. — Hafer Mk. 12,30, 12,40 bis 12,50.

Am 17. Februar cr. entschlief nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann und unser guter Bruder, der Königliche Forstmeister und Premierlieutenant a. D.

Otto Schall

im 51. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an
Oberförsterei Tawellningken
7262] bei Seckenburg, den 22. Febr. 1897.
Die Hinterbliebenen.

7113] Am 14. d. M., Morgens 1 Uhr, verschied plötzlich am Herzschlage der Gemeinde-Vorsteher und Gasthofbesitzer

Herr Otto Weide

zu Rehheide in seinem 51. Lebensjahre.
Der Entschlafene, welcher seit seiner Amtsthätigkeit mit grossem Erfolge gewirkt hat, war stets ein Muster treuer Pflichterfüllung. Seine Amtsgenossen betrauern in ihm den erfahrenen Kollegen und treuen Freund, welcher stets das Gemeindewohl zu fördern bedacht war, und dessen Andenken sie allezeit in Ehren halten werden.

Die Gemeinde-Vorsteher
von Rehhof, Rehheide, Montauerweide und Zieglershuben.

Nach längerem Leiden entschlief heute, fern von der Heimath, in Wiesbaden, wo er Heilung seines Leidens erhoffte, mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, theurer Sohn und Bruder, der Kaufmann

Bernhard Magnus

im noch nicht vollendeten 47. Lebensjahre.
Schmerzerfüllt zeige dieses hiermit an.
Tuchel, 20. Februar 1897.
Frau **Marie Magnus** geb. Arendt.
Die Leiche wird nach seiner Heimath überführt werden.
Die Beerdigung findet Donnerstag um 2 Uhr vom Trauerhause aus statt. [7330

Heute Morgen 7 Uhr entschlief sanft nach lang. schweren Leiden meine liebe gute Frau, Mutter, Tochter und Schwester

Emilie Rolle

geb. Radtke
im 30. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an [7188
Lessen, 20 Febr. 1897.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 23. Febr., Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus, statt

---

Statt jeder besonderen Meldung.
Heute Morgen 6 Uhr starb nach längerem Leiden unsere theure Mutter, Schwiegermutter, Groß- u. Urgroßmutter, die Fleischermeister-Wittwe [7346

Caroline Schulze

geb. Fetkenhauer
im 85. Lebensjahre, was wir mit der Bitte um stille Theilnahme hiermit anzeigen
Gr. Kunterstein, den 21. Februar 1897.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.
W. Ladwig
nebst Frau C. Wisnewski.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 24. Februar, Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Lindenstraße 42, statt.

7252] Sonntag, d. 21. d. Mts., 9 Uhr Vormittags, entschlief sanft zur ewigen Ruhe meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester und Tante

Emilie Krüger

geb. Zick
im 44. Lebensjahre.
Dieses zeigt, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt an
Rundewiese,
den 21. Febr. 1897
Der tiefbetrübt. Gatte und Kinder
A. Krüger.
Die Beerdigung findet Donnerstag, d. 25. d. M., 3 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause aus statt.

7183] Am 17. d. Mts. verstarb nach langem, schweren Leiden der Lehrer

Albert Schmidt
(Löbau 1882—85)

was tiefbetrübt anzeigt im Namen der trauernden Hinterbliebenen der Bruder
Paul Schmidt,
Lehrer.

Allen, welche unseren geliebten Entschlafenen, den Gemeindevorsteher und Gasthofbesitzer **Otto Weide** zur letzten Ruhestätte geleitet, denen, die ihm durch die köstlichen Kranz- u. Blumenspend. ihre Liebe, uns ihre Theilnahme ausgedrückt, insbesondere Herrn Pfarrer Heinicke für die trostreichen Worte, sowie Herrn Hauptmann Ortmann und dem Krieger-Verein sprechen wir hierdurch unseren warmen Dank aus. [7111
Rehheide, 19. Februar 1897.
Die trauernd. Hinterblieben.

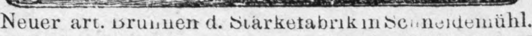
7135] Die glückliche Geburt eines **kräftigen Knaben** zeigen hocherfreut an
Mirotken, 19. Febr. 1897.
L. Krieger u. Frau
Olga geb. Meisner.

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter Margarete mit dem Postsekretär und Lieutenant d. R. im Inf.-Regt. Nr. 56 Herrn Gisbert Garsling-Berlin, z. Zt. Dar es Salaam, beehrt sich ergebenst anzuzeigen
Baruth i. d. Mark,
im Februar 1897.
Frau Auguste Kurzinska.

Meine Verlobung mit Fräulein Margarete Kurzinska, einzigen Tochter des verstorbenen Hofbesitzers Hrn. Kurzinska und seiner Frau Gemahlin, geb. Ladewig, in Baruth i. d. Mark beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen. [7341
Dar es Salaam,
im Februar 1897.
Gisbert Garsling,
Postsekretär u. Lieutenant d. R. im Inf.-Regt. Nr. 56,
z. Zt. Dar es Salaam.

Max Schroeder
Premier-Lieutenant im Infant.-Regiment Nr. 141
Hildegard Schroeder
geb. Schirmer
Vermählte.
Greifswald,
den 18. Febr. 1897.




Neuer art. Brunnen d. Stärkefabrik in Schneidemühl.

Technikum Strelitz i. Mecklenb.
Ingenieur-Schulen — Archit.- und Baugew.
Maschinen- u. Elektrotechnik. Bahn-, Brücken-, Strassen- u. Wasserbau.
Tägl. Eintritt. — Progrm kostenl. — Dir Hittenkofer.

Saaten-Handlung
Max Itzigsohn, Allenstein

offerirt sämmtliche
Kleesaaten, Gräser, Seradella sowie
Blaulupinen billigst
franco jeder Bahnstation, unter Garantie für 1896er Ernte und höchstkeimend
Preisliste franko zu Diensten.

Gegründet 1868.

Wichtig für Bauherren und Tapetenhändler
86000 Rollen Tapeten in ca. 600 verschiedenen Mustern sind nach beendeter Inventur im Durchschnitt für
4641]
die Hälfte des früheren Preises
zum Verkauf gestellt. Es befinden sich darunter Parthien von 10—500 Rollen von der neuesten Naturell- bis zur elegantesten Gold-, Goblin-, Sammet- und Seiden-Tapete. **Muster franco, bitte ausdrücklich Inventur-Muster zu verlangen.** Meine **neue** diesjährige Tapetenmusterkarte, die besonders diesmal an aussergewöhnlicher Billigkeit und Schönheiten Alles bis dahin gebrachte überragt, steht bereits auch zur Verfügung.
Gustav Schleising, Bromberg,
Erstes Ostdeutsches Tapeten-Versand-Haus
Fabriklager.
Lieferant für fürstliche Häuser. — Telegr.-Adr.: Schleising, Bromberg.
Versand durch ganz Europa

Absatz in Excelsior-Mühlen: 17500 Stück.

Neue Excelsior-Schrotmühlen
(Deutsches Reichspatent)
von
Fried. Krupp, Grusonwerk

bestgeeignet zum Schroten aller Futtermittel, sowie zur Herstellung von feinem, direkt zum Verbacken geeignetem Mehlschrot.

Vorzüge der neuen patentirten Konstruktion:
Größte Leistungsfähigkeit sowohl hinsichtlich der Menge als auch der Feinheit des erzeugten Schrotes.
Das gewonnene Schrot ist wolliger und mehlreicher als bisher; die Hülsen werden feiner zerkleinert. — Trotz höherer Leistungsfähigkeit geringerer Kraftbedarf. [9166
Die Excelsior-Schrotmühlen sind auf 70 Ausstellungen mit Medaillen und ersten Preisen ausgezeichnet.
München 1893: Große silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft.
Preisbücher mit Abbildungen der einzelnen Mühlen kostenfrei.

Hodam & Ressler, Danzig
Maschinenfabrik.

Düngerkalk
(ca. 95 pCt. kohlens. K.), berühmt d. s. gr. Wirkung, pro Centner **35 Pfg.** franko Schlochau.
Dom. Zawadda
7119] bei Prechlau.

Neue Drillmaschinen
billig!
1 Zimmermann 4 m. 13 Reih.
2 Saxonia B, 2 m, 17 Reihen
1 Saxonia A, 2 m, 17 Reihen
1 Sack'sche 2 ½ m, mit selbstthätiger Saatkastenregulirung, 19 Reihen, verkauft mit 30 bezw. 50 Mk. unter jetzigen Preisen, weil diese Maschinen nicht mehr weiter führen will.
Carl Beermann, Bromberg.

Die Wurstfabrik
von **Caspar Josel, Langestraße 13,** empf. sämmtl. Sorten Wurst zu billigen Preisen.

Frische Ananas,
englische
Treibhaus-Salatgurken,
frische Kartoffeln,
sowie
allerfeinste Matjesheringe
7343] empfehlen
Gebr. Köhl,
Lindenstraße Nr. 27, Ecke der Festungsstraße.

Wasserreservoir
starke Kesselplatten, starke Wagenachsen m. Buchsen bill. z. verk. bei A. Nadersohn, Peterstilienstr.

7209] Selten schönes, kernfettes
Ochsenfleisch
bis auf Weiteres zu haben bei
Schmidt Rehden.

Bitte!
7345] Eine Reihe widriger Umstände, vor allem die Erkrankung der meisten Mitglieder d. Theater-Komités, verhindert in diesem Jahre die Aufführung zum Besten unseres Hauses. Da aber unsere armen 21 Waisenkinder den Ausfall von ca. 500 Mark nicht ertragen können, so wenden wir uns an alle Freunde unseres Hauses mit der Bitte, das entstandene Defizit decken zu helfen. Jeder der Unterzeichneten nimmt dazu Gaben entgegen.
Graudenz, im Februar 1897.
Alice Hesse. Julie Mehrlein.
Amande Polski.
Clara Rosanowski. H. Braun.
Ebel. Greger. Dr. Leonhardt.

Bekanntmachung.
7342] Diejenigen Mandanten meines verstorbenen Vaters, des Justizraths Mangelsdorff, welche sich bisher ihre Akten nicht haben herausgeben lassen, werden ersucht, dies bis zum 15. März d. J. zu thun, da alle bis dahin nicht abverlangten Akten werden beseitigt werden.
Mangelsdorff, Amtsrichter.

Ausstopfen
v. Thieren, Thierköpfen, Vögeln, garantirt naturgetreu, dauerhaft, in jeder gewünschten Stellung. **Arbeiten, die fehlerh., dürfen nicht bezahlt werd.** Geweihe, Gehörne und Geweihstangen w. in Zahlung genommen. Sammlung 22 tadellos ausgestopfte Vögel 100 Mk. exkl. Verpackung und Porto fr. Bahnstation. Eine wenig gebrauchte **Mauserbüchse** verkauft billig. Anfr. Retourm. erb. Weil überzählig, langhaar.
Vorstehhund
Brauntiger, v. jagdl. vorz. Eltern, 1 Jahr alt, roh. Schulterhöhe 60 cm. für 30 Mk. inkl. Verpackung franco nächster Bahnstation.
F. Noeske, Königl. Forstauff., Sysdroyofen bei Babienten, Bahnstation Puppen.

Jugend-Gartenlaube, Nürnberg.
Gediegene, feine, farbig reichillustr. Zeitschrift für die Jugend. Vierteljährl. nur 1 Mark.
Durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten.

כשר **Kernfettes** כשר
Rind- u. Kalbfleisch
à Pfd. 50 Pf., **Dampf-, Leber-, Kochwurst** u. **Saucischen** à Pfd. 70 Pf., **ff. Salami** à Pfd. 1 Mk. empfiehlt nur Postpackete unter Nachnahme **E. Bernstein, Bromberg,** Kirchenstr. 10. [7097

Von sofort
finden zwei tüchtige [7356
Schriftsetzer
Stellung Heyne's Buchdruckerei, Braunsberg.

Eine herrsch. Wohnung
4—7 Zimm. oder mehr, v. April z. bez., ev. auch v. Oktob. Wasserleitung und Ausguß.
J. Kalies, Grabenstraße 20/21.

Schülerinnen
der höheren Töchter- und Gewerbeschule Graudenz f. im Hause eines Arztes gute Pension. Off. u. 7340 an den Geselligen erbet.

Zu kaufen gesucht.

7278] Ein gut erhaltenes
Niederrad
Pneumatik, sucht zum herabgesetzten Preise zu kaufen
Spors, Lehrer, Neuguth Wpr.

Verloren, Gefunden.

Eine goldene
Damenuhr
Gehäusenummer 12587 gestohlen. Wer mir zur Wiedererlangung der Uhr verhilft, erhält **15 Mark Belohnung.** Gustav Janz, Culmerstr. 55. [7108

71..] **Freitag, den 19. Febr.** ist mir mein grau-geflockter
Hofhund
mit Maulkorb und Schloß versehen, abhanden gekommen. Wer mir zu demselben verhilft, erhält eine Belohnung.
C. Schmidt, Getreidemarkt

Vereine.

Frauenverein
Garnsee.
7203] Die aus der Verloosung vom 14. v. Mts. bis heute noch nicht eingeforderten Gewinne sind auf die Nr. 4, 6, 17, 27, 28, 36, 39, 40, 41, 4?, 58, 59, 62, 92, 93, 99, 100, 192, 196, 287, 291, 298, 502, 503, 505, 506, 556, 565, 672, 7?9 gefallen. Es wird gebeten, dieselben bis zum 1. März d. J. abzuholen. **Der Vorstand.**

Generalversammlung
der
Pferdezucht-Genossenschaft
Adl. Rehwalde
e. G. m. b. H.
am **Sonnabend, den 27. Febr.,** Nachm. 3 Uhr, im Berg'schen Gasthause, Adl. Rehwalde.
Tagesordnung.
1. Vorlegung der Bilanz.
2. Besichtigung des 2. Hengstes.
3. Verschiedenes.
Die Bilanz liegt in Ollenrode zur Einsicht aus. [6933
Der Vorstand.
Wartze. Kuhn. Andres Wollert.

Rehden.
Liebhaber-Theater
zu Wohlthätigkeitszwecken, Sonntag, den 28. d. Mts., 7½ Uhr, in **Lehmanns Hotel.** Billets à 60 Pfg sind daselbst vorher zu haben. An der Kasse 75 Pfg.
Nach dem Theater
Tanz.

Hohenkirch Wpr.
Zu „wohlthätigen Zwecken"
Sonntag, den 28. d. Mts., im **Janke**'schen Saale:
I. Konzert
(Militär-Musik).
II. Theater:
1. Trauring. 2. Mädchenstreiche. 3. Papa hat's erlaubt.
— Anfang 6 Uhr. —
Billets 1. 75 Pf., II. 50 Pf.
7329] **Das Komité.**
Nachdem: **Tanz.**

Danziger Stadttheater.
Dienstag: **Tannenhäuser,** Op
Mittwoch: Benefiz für Ernst Arndt. **Der Löwe des Tages.** Posse. Vorher: **Der sechste Sinn,** Schwank von Moser.

Stadttheater in Bromberg.
Dienstag, 23. Februar: **Morituri.** Drei Einakter von H. Sudermann.
Mittwoch: **Keine Vorstellung.**

Den in der Stadt und im Kreise Graudenz sowie einigen benachbarten Bezirken zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniß empfehlenswerther Schriften aus S. Mode's Verlag in Berlin bei, die durch **Arnold Kriedte,** Buch-, Kunst- und Papierhandlung in **Graudenz,** zu beziehen sind.

Sämmtlichen Exemplaren der heutigen Nummer liegt eine Empfehlung mit 1897er Taschenkalender des **Tuchversandhauses H. Ammerbacher in Augsburg** bei, worauf noch ganz besonders aufmerksam gemacht wird.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 45.

Graudenz, Dienstag] [23. Februar 1897.

Vom deutschen Reichstage.

181. Sitzung am 20. Februar.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Fortsetzung der zweiten Berathung des Etats des Pensionsfonds.

Hierzu beantragen die Abg. Augst und Gen. (südd. Vp.) mit Unterstützung der Freisinnigen Volkspartei eine Resolution, an die Reichsregierung das Ersuchen zu stellen, auf eine Abminderung der Zahl der Offizierspensionirungen hinzuwirken und insbesondere Pensionirungen von Offizieren nicht aus dem Grunde eintreten zu lassen, daß ein Offizier, welcher sich für seine bisherige Dienststellung als genügend befähigt erweist, für die nächsthöhere Dienststellung nicht geeignet erscheint.

Eine Resolution des Abg. Gröber (Ztr.) verlangt, daß bei Anstellung der Militäranwärter im Gemeindedienst thunlichst Rücksichtnahme auf das Selbstverwaltungsrecht der Gemeinden und die Verschiedenheit der Verhältnisse genommen werde.

Abg. **Bebel** (Sozd) meint, wenn die Pensionirungsausgaben so zunehmen, wie in den letzten Jahren, so habe das Haus doch wohl ein begründetes Recht, nach den Grundsätzen für die Pensionirungen zu fragen.

Abg. **Galler** (südd. Volksp.) bemerkt: Wenn gesagt werde, daß die Ursachen der Pensionirungen sich dem Urtheil des Reichstags entzögen, so antworte er: nein, überall wo es sich um Gelder der Steuerzahler handle, habe der Reichstag zu urtheilen und müsse verhüten, daß Mißbrauch mit diesen Geldern der Steuerzahler getrieben werde.

Der preußische Kriegsminister v. **Goßler** betont, man solle doch diese Sache nicht auf die Spitze treiben. Es liege doch nicht alles Recht nur beim Reichstage, sondern es beständen auch noch Rechte des Kaisers, die nicht angetastet werden könnten. Auf die Entschließungen Sr. Majestät werde ein solcher Antrag jedenfalls keinen Einfluß üben. Se. Majestät der Kaiser beurtheile die Qualifikation der Offiziere. Dem Abg. Bebel erwidere er, Redner, daß die Offiziere so lange als möglich behalten würden; es werde nach festen Grundsätzen geurtheilt und gerecht verfahren. Niemand sei berechtigt, Be örderung nach der Anciennetät zu verlangen, und Niemand sei gezwungen, den Abschied zu verlangen, wenn er übergangen werde.

Der württembergische Kriegsminister **Schott v. Schottenstein** bemerkt gegenüber den Ausführungen des Abg. Galler, daß er vorgestern nicht die Rechte des Reichstags ignorirt, sondern nur gesagt habe, daß der Abg. Galler kein Urtheil über die jeweiligen Ursachen einer Pensionirung habe, und das halte er aufrecht.

Abg **Lieber** (Ctr.) weist darauf hin, daß er zwischen dem Rechte der Kommandogewalt und dem Recht des Reichstags bezüglich des Geldpunktes unterscheide. Der Reichstag habe bei dem Budget Mittel genug in der Hand, um sein Recht zu wahren, wenn es ihm scheine, als ob die Pensionirungen in einem Maße erfolgten, welches sich mit der Leistungsfähigkeit des Volkes nicht vertrage.

Abg. **Weiß** (freis. Volksp.) kommt auf die Militäranwärter im Gemeindedienst zu sprechen und meint, daß man die in dieser Beziehung gegenwärtig bestehenden Verhältnisse als eine schwere Schädigung der Selbstverwaltung ansehe.

Staatsminister v. **Boetticher** führt aus, der § 77 des Reichsgesetzes vom 22. Mai 1893 schreibe vor, daß die Subaltern- und Unterbeamtenstellen der Gemeinden vorzugsweise mit Militäranwärtern zu besetzen seien. Das Reichsamt des Innern habe nun einen Entwurf von Grundsätzen für die Durchführung des § 77 aufgestellt und ihn vor seiner Vorlage an den Bundesrath den Bundesregierungen mitgetheilt, damit besondere Wünsche und Interessen berücksichtigt werden könnten. Die Regierungen hätten sich noch nicht sämmtlich geäußert, aber die Mehrzahl habe sich auf den Standpunkt des Entwurfs gestellt oder nur einzelne Erinnerungen daran geknüpft. Es würden nunmehr die Vorschläge gesichtet und darauf ein Entwurf ausgearbeitet werden, der dem Bundesrath vorgelegt werden solle.

Abg. **Förster** (dtschsoz. Resp.) bittet um Erhöhung der Invalidenpensionen und um unverkürzte Weiterzahlung der Pensionen bei Eintritt in andere Staatsämter. Die Resolution Augst wird abgelehnt, die Resolution Gröber dagegen angenommen.

Nächste Sitzung Montag. (Etat des Auswärtigen Amts).

Aus der Provinz.

Graudenz, den 22. Februar.

— Um **Verschleppungen von Frachtgütern** zu vermeiden, hat der Eisenbahnminister angeordnet, daß in den Frachtbriefen über Sendungen, welche nach einer Kleinbahnstation aufgegeben werden, stets diejenige Eisenbahnstation anzugeben ist, an welcher die Kleinbahnstrecke anschließt und auf welcher die Sendung zur Uebergabe gelangen muß; es sei denn, daß ein direkter Tarif für den Verkehr mit einer Kleinbahnstation eingerichtet ist.

— Der Westpreußische **bienenwirthschaftliche Provinzialverein** hat beschlossen, seine Wanderlehrer den **landwirthschaftlichen Vereinen** zu Vorträgen über Bienenzucht, Anlage und Bewirthschaftung von Bienenständen kostenlos zur Verfügung zu stellen. Anträge sind an den Vorsitzenden, Herrn Kreisschulinspektor Witt zu Zoppot, zu richten.

— [**Erledigte evangelische Pfarrstellen.**] In **Zempelburg**, fiskalischen Patronats, Einkommen etwa 2600 Mk. neben Wohnung. Die Wahl des Pfarrers erfolgt durch die vereinigten kirchlichen Gemeindeorgane aus drei vom Konsistorium vorgeschlagenen Kandidaten. — Stelle des zweiten Geistlichen an der reformirten Kirche zu St. Petri und Pauli in **Danzig**, Gehalt 3600 Mk., welches sich voraussichtlich um 450 Mk erhöhen wird. Wahlberechtigt sind die vereinigten Körperschaften und das Senioren-Kollegium der reformirten Kirchengemeinde. — In **Leip**, Diözese Osterode, privaten Patronats (Patronin: Frau Rittergutsbesitzer Cramer auf Hasenberg, Kreis Osterode), Einkommen 3166 Mk., wovon jedoch die Wohnungsmiethe so lange zu bestreiten ist, bis das Pfarrhaus gebaut sein wird. — In **Neuhoff**, Diözese Lötzen, privaten Patronats, (Rittergutsbesitzer Prange, Neuhoff), Einkommen neben Wohnung 2980 Mk., Kenntniß der polnischen Sprache ist erforderlich.

— Der Strommeister-Aspirant **Wilm** ist von Dirschau nach Graudenz versetzt.

— Im Kreise Flatow ist der Domänenpächter **Gollnick** zu Gursen nach abgelaufener Amtsdauer wieder zum Amtsvorsteher ernannt.

— Der 14jährige Einwohnersohn Josef **Schepler** aus Niwieszyn hat am 27. November v. Js. mit Muth und Entschlossenheit einen Knaben vom Tode des Ertrinkens im Dorfsee gerettet. Dies bringt der Herr Regierungspräsident in Marienwerder mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß er dem Schepler für diese That eine Prämie von 30 Mk. bewilligt hat.

[] **Marienwerder**, 19. Februar. Der **Sterbe-Kasse** für die **Lehrer** der Provinz Westpreußen sind im verflossenen Jahre vier neue Mitglieder beigetreten, welche zusammen 1600 Mark Sterbegelder versicherten. An jährlichen Beiträgen sind 1792,27 Mark eingegangen. Die Gesammteinnahme belief sich auf 3012,63 Mark. Die Verwaltungskosten betrugen 128,4 Mk. Da der Verein im Berichtsjahr kein Mitglied durch den Tod verloren hat, so waren keine Sterbegelder auszuzahlen. Zur Anlage von Kapitalien wurden 2749,30 Mark verwandt. Die gesammten Ausgaben bezifferten sich auf 2877,34 Mark. Das gegenwärtige Kapitalvermögen der Sterbe-Kasse besteht aus 17835,95 Mark.

)(**Flatow**, 19. Februar. Am 28. d. M. findet eine **Theatervorstellung** mit lebenden Bildern zum Besten der hiesigen **Diakonissenstation** statt. Nach der Vorstellung werden Handarbeiten u. dergl. versteigert werden, die von Mitgliedern des vaterländischen Frauenvereins gespendet sind.

ↄ **Vandsburg**, 21. Februar. Herr **Peiser** hat sein **Hotel** hierselbst an einen Herrn Lüdtke aus Bromberg verkauft.

* **Dirschau**, 19. Februar. (Wiederholt, weil in einem Theil der Auflage der Nr. 44 verstümmelt.) In der heutigen Sitzung des **Landwirthschaftlichen Kreisvereins** wurde zum Delegirten mit berathender Stimme zur Landwirthschaftskammer Herr Gutsbesitzer **Schlesiger**-Zeisgendorf gewählt. Auf eine Anfrage des Herrn Staatskommissars bei der Danziger Börse, welche die Preisnotirungen mit Bezug auf die Faktoreiprovisionen von 2 Mk. betraf, erklärte der Verein es für zweckmäßig, daß diese 2 Mk Faktoreiprovision mit in die Preisnotirung aufgenommen werden und ersucht den Vorstand, demgemäß an den Herrn Staatskommissar zu berichten.

Es ist hier eine **Petition** an die Eisenbahndirektion zu Danzig in Umlauf, in welcher um die Einstellung eines **Personenwagens** bis Dirschau in den 11,30 Uhr von dem Rangirbahnhof in Danzig abfahrenden **Güterzug** ersucht wird.

Aus dem Kreise Danziger Höhe, 20. Februar. Das Konsistorium zu Danzig beabsichtigt, einen evangelischen **Vikariatsbezirk Kladau** einzurichten. — Der Lehrer **Hewelt** aus Jetau bei Praust ist nach Charlottenburg berufen worden.

Zoppot, 20. Februar. Zu den im Kuhstall nistenden Tauben des benachbarten Gutes Hochredlau hatte sich vor 2 Jahren eine **fremde Taube** gesellt, was der Hirte bemerkt, aber nicht weiter beachtenswerth gefunden hatte, da dergleichen öfters vorkommt. Als vor einigen Tagen das Thierchen aber beim Umherflattern in eine Wassertonne gerieth und vom Hirten herausgeholt wurde, entdeckte man an ihrem rechten Beine einen **silbernen Reifen** mit dem eingravirten Zeichen: D. 85. A.

* **Putzig**, 20. Februar. In der gestrigen Sitzung des hiesigen **landwirthschaftlichen Vereins** wurde beschlossen, der Gründung einer **Kornsilo-Genossenschaft** näher zu treten. Zu diesem Zwecke wird am 26. d. Mts. in Neustadt eine Versammlung von Landwirthen der Kreise Putzig und Neustadt stattfinden. Voraussichtlich wird Neustadt der Ort eines Getreide-Silos werden. — Am 25. d. Mts. findet in Gr. **Starsin** eine Versammlung von Mitgliedern des **Bundes der Landwirthe** statt.

Putzig, 20. Februar. Die vor einigen Jahren begründete **freiwillige Feuerwehr** ist wegen der geringen Zahl ihrer Mitglieder nunmehr ganz **aufgelöst** worden, und es tritt die Pflichtfeuerwehr an ihre Stelle.

* **Tiegenhof**, 20. Februar. In der letzten Sitzung der **Stadtverordneten** wurde der Haushalts-Etat für das Jahr 1897/98 festgesetzt. Während der Etat vor zwei Jahren noch einige 40000 Mk. betrug, ist er in diesem Jahre auf 77811,78 Mk. angewachsen (Tiegenhof zählt etwa 2500 Einwohner).

± **Neustadt**, 19. Februar. Die Stadtverordneten-Versammlung hielt heute eine Sitzung ab, in der folgende Punkte erledigt wurden: Zur Zeit sind unter 24 Stadtverordneten je 9 aus der ersten und dritten und 6 aus der zweiten Abtheilung gewählt worden. Auf frühere Anregung einiger Stadtverordneten hat der Magistrat beschlossen, bei den im Herbst stattfindenden Wahlen je 2 Stadtverordnete von der ersten und dritten, und 4 von der zweiten Abtheilung wählen zu lassen. Die Versammlung trat diesem Beschluß bei. Sodann wurde ein Ortsstatut über die Befestigung und Unterhaltung der Bürgersteige, welche Trottoir erhalten sollen, angenommen; danach tragen die Adjacenten ein Drittel, die Stadt zwei Drittel der Kosten. Der Zinsfuß von städtischen Kapitalien wurde auf Antrag der Schuldner in einigen Fällen von 5 auf 4 Prozent herabgesetzt. Ein Abänderungs- und Nachtragskosten-Anschlag für das zu erbauende **Schlachthaus** wird genehmigt. Es waren bei der Veranschlagung der Bau der Wasserleitung, der Schornsteine, der Bedürfnißanstalt ꝛc. übersehen worden. Bei nochmaliger Prüfung der Anschläge und Pläne sind diese Mängel aufgedeckt worden. Der Bau des Schlachthofes wird incl. aller Nebenkosten 66600 Mk. betragen. Die Firma **Rower** in Friedenau will hier eine **Gasanstalt** bauen, wenn 700 Flammen gezeichnet werden. Der Preis würde sich für **Auer**'sches Glühlicht von 60 Kerzen Stärke für die Brennstunde auf 2 Pfg. stellen. Es wurde eine Kommission zur Vorberathung dieser Angelegenheit aus den Herren Rehefeld, Dr. Raabas, Görendt, Block und Dahms gewählt. Zur Feier des Geburtstages Kaiser Wilhelms I. wurden für die Volksschule 100 Mark bewilligt.

< **Neuteich**, 20. Februar. In der gestrigen **Stadtverordnetenversammlung** gelangte ein Schreiben des Herrn **Bürgermeisters** zur Verlesung, in welcher dieser seinen Dank für die ihm bewilligte Zulage von 600 Mk. ausspricht. Der Herr Bürgermeister dankte dann noch persönlich für die ihm aus Anlaß seiner Vermählung seitens der städtischen Behörden erwiesenen Ehrenbezeugungen und Aufmerksamkeiten. Herr Kaufmann A. **Jacoby** hat sein Mandat als Stadtverordneter der 2. Abtheilung niedergelegt. Es wurde beschlossen, die Ergänzungswahl baldmöglichst anzusetzen. Es gelangte dann der Antrag des evangelischen Gemeindekirchenraths auf Hergabe von Grund und Boden zum Erweiterungsbau der evangelischen Kirche zur Verhandlung. Nach längerer Berathung, bei welcher der zur Sitzung eingeladene Herr Superintendent **Kähler** die Gründe, die die Erweiterung der Kirche nöthig machten, darlegte, und Herr Deichinspektor a. D. **Bauer** aus Marienburg die Angelegenheit von der technischen Seite beleuchtete, fand eine Besichtigung der für den Erweiterungsbau in Aussicht genommenen Plätze statt. Nach Wiederaufnahme der Verhandlungen wurde in geheimer Sitzung der Antrag des Gemeindekirchenraths einstimmig abgelehnt. Auch der Magistrat hat sich gegen den Erweiterungsbau ausgesprochen. Für die Errichtung einer **katholischen Präparandenanstalt** in unserem Ort hat das Provinzialschulkollegium einen Vertragsentwurf gesandt. Die Versammlung wählte in die gemischte Kommission, die mit den Behörden in dieser Angelegenheit weiter verhandeln soll, die Herren J. Jacoby, Tornier und Schimmelpfennig. Dem hiesigen **Frauenverein** wurde zu den Kosten der Besoldung einer Gemeindekrankenpflegerin eine Beihilfe von 100 Mark bewilligt. Zu den Kosten der Feier des 100. **Geburtstages Kaiser Wilhelms I** wurden 150 Mk. ausgesetzt, die zur Beschaffung von Musik und zur Vertheilung von Büchern an Schulkinder dienen sollen.

Berent, 21. Februar. In der gestrigen **Stadtverordneten-Sitzung** wurden 100 Mark als Beitrag zur Feier am 22. März bewilligt, dann trat die Versammlung in die Revision ihrer Geschäfts-Ordnung ein. Weiter wurde nach längerer Debatte beschlossen, vom 1. Juli d. Js. ab eine **Brau- und Biersteuer** zu erheben; der Antrag des Magistrats, 100 Mark als laufenden jährlichen Beitrag für das Kreiskrankenhaus zu bewilligen, wurde abgelehnt, da die Stadtgemeinde schon ohnehin durch Hergabe eines Bauplatzes, der ihr einen bedeutenden Kostenaufwand verursacht hat, für das Krankenhaus hinreichende Opfer gebracht habe. Der Magistrat wurde ersucht, den Buchhalter **Nebel** als Gemeinde-Einnehmer anzustellen, welchem auch gleichzeitig die Verwaltung der einzurichtenden städtischen Sparkasse übertragen werden soll. Schließlich wurde der Etat für 1897/98 in Einnahme und Ausgabe auf 62000 Mk. festgestellt und beschlossen, zur Deckung des Kommunalabgabenbedarfs 290 Prozent der Einkommensteuer, 230 Prozent der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer und 130 Prozent der Betriebssteuer zu erheben. — Der **landwirthschaftliche Verein** hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, sich der Fettviehverwerthungsgenossenschaft in Schöneck anzuschließen und zu diesem Zweck namentlich die kleineren Leute, die Schweine züchten, zum Beitritt zu ermuntern, zumal nur 1 Mark als einmaliges Eintrittsgeld zu zahlen ist und der Vortheil groß ist, da besonders der kleine Mann nicht nöthig hat, sich mit dem Händler einzulassen.

Elbing, 19 Februar. (Wiederholt, weil in einem Theil der Auflage der Nr. 44 verstümmelt.) In der heutigen Sitzung der **Stadtverordneten** wurde Herr Stadtforstrath **Kuntze**, dessen Wahlperiode Ende September dieses Js. abläuft, für eine weitere 12jährige Wahlperiode wiedergewählt. Der Kämmereihauptetat für 1897/98 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 1 031 283 Mark festgesetzt Durch Kommunalsteuern sind 585000 Mark aufzubringen, und zwar durch Zuschläge von 200 Prozent zu der Einkommensteuer und von 175 Prozent der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer ꝛc. Es hat der Prozentsatz der vorjährigen Zuschläge beibehalten werden können. Zur Deckung der Kosten der Feier des 100. Geburtstages Kaiser Wilhelms I. bewilligte die Versammlung 1000 Mark

Elbing, 19. Februar. Der **Lehrerinnen-Verein** hat beschlossen, zur Generalversammlung des Allgemeinen Deutschen Lehrerinnenvereins, welche Pfingsten d. Js. in Leipzig stattfinden wird, eine Delegirte zu senden. Es wurde im Verein berichtet, daß der Vorstand des Vereins „**Lehrerinnen-Feierabendhaus für Westpreußen**“ zusammen mit dem Ehrenbeirath des Vereins einen Aufruf erlassen hat, durch den nicht nur die Lehrerinnen der Provinz, sondern auch weitere Kreise für dieses gemeinnützige Unternehmen interessirt werden sollen. — Am Freitag Abend gingen die sämmtlichen Wirthschaftsgebäude des Besitzers Heinrich **Wiens** zu **Zeyersvorderkampen in Flammen** auf Das Feuer griff mit solcher Schnelligkeit um sich, daß auch vier Stück Rindvieh verbrannten. Nur das Wohngebäude ist stehen geblieben.

* **Marienburger Werder**, 20 Februar. In unheimlicher Weise **mehren sich die Brände** in unserem Werder, so daß mehrere Feuerversicherungs-Gesellschaften keine neuen Versicherungen mehr abschließen und die schon bestehenden kündigen. Gestern Abend wüthete wiederum ein größeres Feuer, das dritte in dieser Woche, in der Nähe Tiegenhofs. Das ganze Gehöft des Besitzers **Krause** in Fürstenau wurde ein Raub der Flammen. Mitverbrannt sind ein Pferd, zwei Kühe und drei Schweine. Während des Brandes bemerkte man in der Richtung nach Zeyer einen neuen Feuerschein.

G. **Königsberg**, 19. Februar. Herr Sanitätsrath Dr. Emil **Magnus** hat der Stadt letztwillig 6600 Mark überwiesen, mit der Bestimmung, solche als Stammfonds einer zu begründenden **Heimstätte für Genesende** zu verwenden. Es ist Aussicht vorhanden, daß dieser schöne Gedanke in nächster Zeit schon verwirklicht wird, indem aus Anlaß der Centenarfeier zu gleichem Zwecke ein größeres Kapital bereitgestellt werden soll. — Der jüngst verstorbene Kaufmann **Buzello** hat dem städtischen Siechenhause ein Legat von 1000 Mark vermacht.

* **Liebemühl**, 19. Februar. Der Gemeindekirchenrath und die Gemeindevertretung hielten gestern eine gemeinschaftliche Sitzung ab, in welcher wiederum der **Neubau der Kirche** auf der Tagesordnung stand. Der **König** hat eine Beihülfe von 20000 Mark bewilligt. Die Gesammtkosten des Baues belaufen sich auf 114000 Mark, hiervon fallen 32000 Mark auf das Baumaterial, welches die Regierung liefern will. Der von der Gemeinde angesammelte Baufonds beträgt 26000 Mark, so daß noch 36000 Mark aufzubringen sind. Diese Summe soll als Amortisations-Darlehn bei der Provinzialhilfskasse aufgenommen werden. Die neue Kirche soll auf dem gegenwärtigen Kirchenplatze erbaut werden. Da dieser Platz aber äußerst beengt ist, muß, um genügenden Raum zu schaffen, von der alten Kirche die Sakristei und ein Theil des östlichen Flügels abgebrochen werden. Von dem übrigen Theile des von den Ordensrittern errichteten Gebäudes will man aus Pietät die zerstörende Hand fern halten. Es soll bereits im bevorstehenden Sommer mit dem Bau des neuen Gotteshauses begonnen werden.

Wormditt, 20. Februar. Die hier von der **Stadt** seit dem 1. November 1895 errichtete **Arbeitsnachweisestelle** ist von Arbeitnehmern wie von Arbeitgebern bis jetzt noch **nicht** benutzt worden.

♀ **Bromberg**, 21. Februar. Der **Verein Waisenhort**, ein Zweigverein der Deutschen Reichsfechtschule, hielt gestern seine Generalversammlung ab. Dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß der Verein gegenwärtig 223 Mitglieder zählt. Die Bestrebungen des Vereins, ein Reichswaisenhaus nach Bromberg zu bekommen, sind ohne Erfolg gewesen. Die städtischen Behörden hatten bereits beschlossen, zu diesem Zwecke einen Bauplatz unentgeltlich herzugeben, außerdem waren 7000 Mk. gezeichnet; andere Städte haben aber größere Opfer gebracht, und so mußte Bromberg zurückstehen. Die Einnahme und Ausgabe betrug 758 Mark. Nach Magdeburg hat der hiesige Verein bereits 10371 Mk. gesandt.

Nakel, 20. Februar Der städtische **Etat** für 1897/98 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 90 000 Mk. (gegen 90500 Mk. im Vorjahre) ab. An Gemeindesteuern sollen 62 119,45 Mk., gegen 1896/97 4180,55 Mk. weniger, aufgebracht werden. Es entfallen hiervon auf die Zuckerfabrik Nakel und die Ostbahn 5437 Mk. und auf die städtischen Steuerzahler 56 982,45 Mk., gegen 58 800 Mk. des Vorjahres. Die Kreiskommunalabgaben für das nächste Jahr betragen 15 000 Mark.

Wongrowitz, 19. Februar. In diesem Jahre finden hier drei Jubelfeiern statt. Das Gymnasium feiert am 6. Mai und der Kriegerverein am 3. Juli das 25jährige Bestehen und die Schützengilde zu Pfingsten ihr 250jähriges Bestehen.

Rynarschewo, 20. Februar. Am dritten Weihnachtsfeiertag machte der Arbeiter **Nowitzki** von hier eine Besuchsreise nach Chobilin zu seinem Sohne. Am Abend begleitete ihn der Sohn bei der Rückkehr bis zum Dorf Friedberg. Dort kehrte der Sohn um, und der alte Nowitzki setzte den Weg allein fort. Er ist indessen nicht in Rynarschewo angekommen, sondern seit der Zeit verschwunden. Erst vorgestern ist die Leiche des Vermißten in einer Lehmgrube bei der Ziegelei Thure aufgefunden worden. Man muß annehmen, daß der Mann, nachdem ihn sein Sohn verlassen, vom Wege abgekommen und in die Lehmgrube gerathen ist; es herrschte damals Schneesturm.

Samotschin, 21. Februar. In der letzten **Stadtverordneten-Versammlung** wurde der Haushaltsetat für 1897/98 in Einnahme und Ausgabe auf 26305 Mk. festgestellt;

die Zuschläge wurden auf je 140 Prozent der Einkommensteuer und der Realsteuern festgesetzt.

Schroda, 19. Februar. Die Wittwe des früheren **Privat**försters Horciniak aus Gultowy, welche unter dem **Verdacht**, ihr Kind umgebracht zu haben, verhaftet worden **war**, ist in Schroda vor dem Amtsrichter vernommen und daraufhin entlassen worden.

f **Schneidemühl**, 19. Februar. Im Dezember v. J. wurde in der Schule des Dorfes Stranz zum ersten Male evangelischer Gottesdienst abgehalten. Die Arbeiterfrauen Garske und Robeck, sowie der Arbeiter Zühlsdorf ergingen sich in Beziehung hierauf in beschimpfenden Aeußerungen. Von der hiesigen Strafkammer wurden sie heute wegen Gotteslästerung zu je 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

* **Bütow**, 20. Februar. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde zum stellvertretenden Stadtverordneten-Vorsteher an Stelle des Herrn Zechlin Herr Pommeranz gewählt. Der Stadthaushaltsetat für 1896/97 balanzirt in Einnahme und Ausgabe mit 81000 Mk., der Schlachthofetat mit 9179,12 Mk. Die Stadt besitzt Baulichkeiten im Werthe von 163750 Mk. und 2030 Morgen Land, außerdem 83073,74 Mk. Kapitalvermögen; die Schulden betragen mit der Schlachthofanleihe 72769,38 Mk. Da die bisherigen Steuerzuschläge nicht genügen, so wurde beschlossen, je 170 Prozent zur Einkommensteuer, zur Grund- und Gebäudesteuer und zur Gewerbesteuer und 25 Prozent zur Betriebssteuer zu erheben.

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung vom 20. Februar.

1) Wegen Urkundenfälschung hatte sich der Mühlenbesitzersohn Rudolf Oehlke zu Zdroje zu verantworten. Er erschien am 24. Februar v. Js. auf dem Standesamte zu Lindenbusch mit seiner Braut und deren Vater, um das Aufgebot zu veranlassen, und übergab einen Taufschein vom 26. Dezember 1877, worin aus der letzten „7“ eine „5“ in auffälliger Weise geändert war. Auf Vorhalten des Standesbeamten blieb er dabei, daß die Jahreszahl 1875 die richtige sei, und daß er schon 20 Jahre alt sei. Es wurde deshalb dem Antrage stattgegeben. Als er zum Zwecke der Eheschließung zum Standesbeamten kam, wurde er zurückgewiesen, weil er die Geburtsurkunde nicht mitgebracht hatte. Nach einigen Tagen erschien er wieder und legte dem Standesbeamten eine Geburtsurkunde des Standesamts zu Usch vor, in der die Jahreszahl durch Rasur so unkenntlich gemacht war, daß der Beamte das Jahr nicht feststellen konnte und deshalb die Eheschließung nicht vollzog. Der Angeklagte leugnete die That, der Gerichtshof gewann aber die Ueberzeugung von seiner Schuld und erkannnte auf zwei Monate Gefängniß.

2) Am 1. Januar 1896 zeigte der Arbeiter Marian Ziolkowski aus Schoenau unter Ueberreichung eines ärztlichen Attestes den Schiffer Wilhelm Lawrenz aus Schoenau an, weil Letzterer ihn mit einem Messer an der Brust und an der Hand verletzt habe. Bald darauf wurde festgestellt, daß Z. den L. viel schwerer verletzt hatte, und zwar auch mit einem Messer. Beide Männer hatten sich deshalb wegen gegenseitiger gefährlicher Körperverletzung zu verantworten. Lawrenz wurde zu sechs Monaten, Ziolkowski zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Verschiedenes.

— Friedrich Mitterwurzers Leiche sollte dem Wunsche des Verstorbenen gemäß in Gotha verbrannt werden. Die Leiche ist auch nach Gotha geschafft worden; dort ist aber auf telegraphische Anweisung aus Wien die Feuerbestattung verschoben worden. Wie es heißt, hat der Prälat Dörfel in Wien, der die Leiche Mitterwurzers eingesegnet hat, mit Strafanzeige gedroht, weil ihm versichert worden sei, Mitterwurzer werde in Gotha begraben und nicht verbrannt werden. Nun soll die Leiche, um den Willen des Verstorbenen mit den Satzungen der Kirche in Einklang zu bringen, **erst begraben und dann verbrannt werden.**

— **23 neue kleine Planeten sind im vorigen Jahre auf photographischem Wege aufgefunden worden.** Von diesen wurden 13 von Wolf in Heidelberg, 9 von Charlois in Nizza, einer, Berolina getauft, von Witt auf der Berliner Urania-Sternwarte entdeckt. Die Gesammtzahl der Planetoiden ist damit auf 427 gestiegen.

— Beim Einbruchsdiebstahl im Hohenzollernmuseum hat der Dieb sich vermuthlich zur öffentlichen Besuchszeit, zwischen 10 und 3 Uhr, in die Räume des Museums, die sich innerhalb des Schlosses Monbijou befinden, begeben. Das Museum ist in vierzehn Sälen des Schlosses untergebracht, und dort muß sich der Verbrecher zunächst versteckt gehalten haben. Sobald die Besucher die Räume verlassen, werden letztere gereinigt. In dieser Zeit hat sich der Dieb den Augen der Reinmachefrauen zu entziehen gewußt und erst um 6 Uhr, nachdem der Dienst sämmtlicher Beamten beendet, konnte der Verbrecher seinen Plan zur Ausführung bringen. Den Rückzug muß der Dieb vor 10 Uhr Abends angetreten haben, weil um diese Zeit das Portal des Gartens, welches er passiren mußte, geschlossen wird. Aus dem Garten konnte sich der Einbrecher unbemerkt entfernen, da der vor dem Schlosse stehende Militärposten nicht wissen kann, ob die ein- und auspassirenden Personen im Schlosse zu thun haben oder nicht. Die gestohlenen Gegenstände waren Andenken an die Königin Luise und König Friedrich Wilhelm IV. Sie besitzen zwar keinen sehr bedeutenden Metallwerth, sind jedoch als Familienandenken und in Berücksichtigung der ehemaligen Besitzer unschätzbar Um einer Ueberraschung gerüstet gegenüberzustehen, hatte er aus einem entfernten Saale den scharf geschliffenen Degen Friedrich Wilhelms II. herbeigeholt, die Waffe aber am Thatort zurückgelassen.

— Wegen Bestechung ist von der Strafkammer Guben der Inhaber der Militaireffekten-Fabrik E. Scholz Nachfolger in Schöneberg bei Berlin, Emil de la Croix, zu drei Monaten Gefängniß und einem Jahre Ehrverlust verurtheilt worden. Der Angeklagte hatte für das Ulanenregiment in Züllichau Tschapkas zu liefern. Da diese aber auf dem Transport beschädigt wurden, konnte die Lieferung nicht rechtzeitig erfolgen. Der Angeklagte sandte dann dem Regiments-Quartiermeister Piatkowsky, der nach seiner Meinung ihm helfen konnte, in einem Briefe einen Fünfmark-Schein.

— [Bienen als Hausvertheidiger.] Auf einer Kolonie im Innern des brasilianischen Staates Rio Grande do Sul hatte sich in etwas abgelegener Gegend ein junges Ehepaar angesiedelt. Der Mann war eines Tages in die Stadt geritten und die Frau arbeitete auf dem Felde. Als sie nach Hause kam, sah sie, daß eine Luke erbrochen und im Hause zwei Männer waren, ein Mulatte und ein Cabocolo (Abkömmling von Indianern), die Kisten und Kasten durchsuchten. Kurz entschlossen, ergreift die junge Frau einen der im Hofe stehenden Bienenkasten, wirft ihn durch die Luke und eilt fort, um Hilfe von den Nachbarn herbeizuholen. Als sie mit diesen nach etwa einer Stunde zurückkam, sah man die beiden Einbrecher am Boden liegen, und nachdem man die Bienen durch Rauch betäubt, fand man, daß der Mulatte von den Thieren getödtet worden war. Der Cabocolo lebte noch, war aber so zugerichtet, daß die Kolonisten davon absahen, ihn in die Stadt ins Gefängniß zu schaffen, er war schon empfindlich genug gezüchtigt worden. Die Bienen waren in solcher Menge und so grimmig über die Beiden hergefahren, daß sie, da die Hausthüre von außen verschlossen war, es nicht einmal fertig brachten, durch die enge Luke ins Freie zu kommen.

— [Der Italiener im Waschhause.] In Gera hatte neulich Abends in einem Gasthause ein Fuhrmann einen Automaten, einen Italiener mit Leierkasten darstellend, einstweilen in das Waschhaus eingestellt. Der etwas herabgekommen aussehende Italiener wurde von der Jugend entdeckt, die, als er sich nicht rührte, mit Steinen, Besen 2c. das Waschhaus bewarf. Als eine Frau hinzukam, die nicht in das Waschhaus hineinzugehen wagte, wurde der Straßenvorarbeiter B. herbeigerufen, der dem stummen Italiener von außen her den Standpunkt wegen seines ungehörigen Aufenthaltes klar machte. Da sich der Eindringling aber garnicht regte, eilte der erboste B. auf die Polizei, die schließlich, nachdem alle Vorsichtsmaßregeln gegen das Entweichen des frechen Italieners getroffen waren, das Räthsel löste.

— [Im Eifer.] Meister (zum fortgelaufenen Lehrling, der von seinem Vater zurückgebracht wird): „Weshalb bist du fortgelaufen?“ — „Weil mich die Meisterin geschlagen hat!“ — „Lauf' ich fort?“

— **Neue Handkarte des Aegäischen Meeres mit Kreta. Im Maßstab 1 : 1750000, bearbeitet im kartographischen Institut der Verlagshandlung von Carl Flemming in Glogau. Preis in Umschlag gefalzt 50 Pfg.** Dem Interesse für Kreta dürfte die vorliegende, vierfarbig ausgestattete neue Handkarte des Aegäischen Meeres mit Kreta vermöge ihrer sachgemäßen, den geographischen und politischen Zusammenhang der Dinge klar veranschaulichenden Ausdehnung und wegen ihres reichen Inhalts an Objekten und Namen durchaus genügen.

Thorn, 20. Februar. **Getreidebericht** nach priv. Ermittlg.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen unverändert, fein hochbunt 133 bis 134 Pfd. 159 bis 160 Mk., hell 130 Pfd. 157—158 Mk., bunt 123—124 Pfd 150—151 Mk. — Roggen matt, 123—124 Pfd. 107 bis 108 Mk. — Gerste matt, feine Braugerste 135—145 Mk., feinste über Notiz. — Hafer sehr flau, 115—123 Mk., je nach Qualität.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Sabersky. Berlin, 20. Februar 1897.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	$17^1/_4$—$17^3/_4$	Rum-Couleur	32—33
Ia Kartoffelstärke	$17^1/_4$—$17^3/_4$	Bier-Couleur	32—33
IIa Kartoffelstärke u. Mehl	$15^1/_2$—16	Dextrin, gelb u. weiß Ia.	23—24
Feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin	9,70	Dextrin secunda	$21^1/_2$—22
		Weizenstärke (klst.)	34—35
Fkfr. Syrupfabr. notiren fr. Fabr. Frankfurt a. O.	—	Weizenstärke (grßst.)	39—40
		do. Hallesche u. Schles.	41—42
Gelber Syrup	$20^1/_2$—21	Reisstärke (Strahlen)	50—52
Cap Syrup	$21^1/_2$—22	Reisstärke (Stücken)	49—50
Cap. Export	$22^1/_2$—23	Maisstärke	40—41
Kartoffelzucker gelb	20—$20^1/_2$	Schabestärke	35—36
Kartoffelzucker cap.	$21^1/_2$—$22^1/_2$		

Bromberg, 20. Februar. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen je nach Qualität 160—162 Mk. — Roggen je nach Qualität 108—112 Mk. — Gerste nach Qualität 110—116, Braugerste nom. 120—135 Mk. — Erbsen Futterwaare nominell ohne Preis, Kochwaare nominell 135—145 Mk. — Hafer 120—130 Mk. — Spiritus 70er 37,50 Mark.

Berliner Produktenmarkt vom 20. Februar.

Private Preis-Ermittelungen:

Kaufmännische Versammlung der Berliner Getreide-, Oel- und Spiritushändler. Ordnung in die wirren Zustände auf Kreta zu bringen, erweist sich viel schwieriger, als erwartet worden war. Die Besorgnisse politischer Natur wachsen in F lge dessen und ihr Einfluß auf die tonangebenden Getreidemärkte der Wel macht sich immer stärker fühlbar. Daß auch hier die Stimmung für Getreide heute wieder einen hohen Grad von Festigkeit bekundete, kann unter solchen Umständen nicht auffallen.

Gerste loco 115—180 Mk. nach Qualität gefordert, russische Gerste 110 Mk. frei Wagen bez.

Rüböl loco ohne Faß 54,8 Mk. nom., Mai 55,9 Mk. bez.

Petroleum loco 22,2 Mk. bez.

Stettin, 20. Februar. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr:

Weizen Mk. 163,00—165,00. — Roggen Mk. 119,00 bis 121,00. — Hafer Mk. 128,00—133,00. — Rüböl Februar 55,25 Mk. — **Spiritusbericht.** Loco 37,70 Mk.

Magdeburg, 20. Februar. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,70—9,85, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,35—7,90 Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 22,25. Ruhig.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

7109] Für den **Wochenmarktsverkehr** sind nach Maßgabe des § 6 der Marktordnung vom 1. August 1892 folgende Straßen und Plätze bestimmt:

Die Herrenstraße, Nonnenstraße, ein Theil der Querstraßen an der katholischen Kirche und zwischen den Häusern Marktplatz 6 und Herrenstraße 1, der Marktplatz, Holzmarkt und der Getreidemarkt.

Das Feilhalten und Verkaufen von Gegenständen des Wochenmarkt-Verkehrs **an anderen Straßen und Plätzen** ist **verboten** und wird mit Geldstrafen bis zu 30 Mk. geahndet.

Der Marktverkehr beginnt in den Sommermonaten früh 7 Uhr, in den Wintermonaten früh 8 Uhr und muß bis spätestens $1^1/_2$ Uhr Mittags beendet sein.

Das Marktstandsgeld muß, gleichviel ob ein Verkauf erfolgt ist oder nicht, gezahlt werden, sobald die beantragte Verkaufsstelle belegt worden ist.

Wer die Zahlung verweigert, hat vorbehaltlich der exekutivischen Beitreibung seine Fortweisung vom Marktplatze zu gewärtigen.

Graudenz, den 17. Februar 1897.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

7128] In unser Genossenschaftsregister ist bei Nr. 2 — Vorschußverein Neuenburg, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht — gemäß Beschluß der Generalversammlung vom 8. Februar 1897 zur Abänderung des § 93 Abs. 2 des Statuts Folgendes eingetragen worden:

Falls eins oder beide vorgenannte Blätter eingehen sollten, tritt an deren Stelle bis zur anderweiten Bestimmung durch Generalversammlung das Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Marienwerder.

Neuenburg, den 13. Februar 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

7141] Die in hiesiger Anstalt vorhandenen alten Materialien, als: Guß- und Schmiedeeisen, Zinkblech, Eisenblech, Kupfer, Messing, ferner Lumpen und Strumpfabfälle, sollen an den Meistbietenden verkauft werden. Versiegelte Offerten sind bis zum Submissionstermin, **Mittwoch, den 10. März cr., Vormittags 11 Uhr,** an die Anstalt einzureichen.

Die Bedingungen liegen hierselbst zur Einsicht aus.

Mewe, den 20. Februar 1897.

Königliche Strafanstalt.

7243] **Am 27. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,** sollen

96 Ballonkörbe aus grünen Weiden und 2 Bunde Weiden

am Depotschuppen zu **Kurzebrack** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Marienwerder, den 21. Februar 1897.

Der Baurath. Löwe.

Kiefern-Zapfen.

7129] Entgegen der früheren Bekanntmachung wird auch weiterhin der **Preis von 3,20 Mark** für **1 Hektoliter** Kiefernzapfen von hiesiger Samendarre bezahlt werden.

Bülowsheide, den 20. Februar 1897.

Der Darrverwalter.
Braubach, Königl. Oberförster.

Holzmarkt

Holz-Verkauf Dembowalonka

Mittwoch, den 24. Februar cr., Vormittags 10 Uhr, im Chaim'schen Gasthof.

Zum Verkauf kommen: Kiefern- und Birken-Nutzholzstämme sowie Schirr- und Brennholz in allen Klassen. [7096

Die Gutsverwaltung.

Holz-Verkauf.

7261] Auf dem

am 5. März 1897, Vormittags 9 Uhr

im Zittlau'schen Gasthause zu Jezewo für die Oberförsterei Hagen stattfindenden **Holzverkaufstermin** sollen zum Verkauf gestellt werden aus:

1. **Schutzbezirk Hagen.** Kiefern: ca. 70 Stück meist fehlerhaftes Langholz III. bis V. Taxklasse, 300 rm Kloben, 30 rm Spaltknüppel, 80 rm Reiser I. Klasse.
2. **Schutzbezirk Kottowken.** Kiefern: ca. 120 rm Stockholz II. Klasse, 30 rm Reiser I. Klasse.
3. **Schutzbezirk Dachsbau.** Kiefern: ca. 300 rm Kloben, 50 rm Spaltknüppel, 150 rm Reiser I. Klasse.

Hagen, den 21. Februar 1897.

Der Forstmeister. Thode,

Regierungsbezirk Köslin.

Oberförsterei Oberfier.

7089] Am **Donnerstag, den 11. März 1897,** Vormittags 10 Uhr, sollen im Kolterjahn'schen Gasthause zu Bublitz nachstehende **Eichen- und Buchen-Nutzhölzer** aus dem Einschlage 1896/97 öffentlich versteigert werden:

Schutzbez. Zubberow: Jag. 18a, 20a: Eichen: 1 Stck. = 0,42 fm Buchen: 102 Stck. = 72,31 fm, 14 rm Schichtnutzholz. **Schutzbez. Sammer:** Jag. 32a bis 36a: Eichen: 156 Stck = 112,89 fm. Buchen: 126 Stck. = 71,93 fm. **Schutzbez. Kleveberg:** Jag. 52d bis 61a: Eichen: 253 Stck. = 107,21 fm. **Schutzbezirk Oberfier:** Jag. 72a bis 90a: Eichen: 707 Stck. = 387,12 fm. Buchen: 92 rm Schichtnutzholz.

Oberfier, den 19. Februar 1897.

Der Königl. Forstmeister.

7242] In der **am 6. März 1897,** Vormittags 10 Uhr, im Reschke'schen Gasthause in Dossoczyn stattfindenden

Holzversteigerung

gelangen zum Ausgebot:

Eichen: 5 rm Kloben, 5 rm Knüppel.
Aspen: 20 rm Kloben, 5 rm Knüppel, 5 rm Reiser I. Klasse.
Kiefern: 190 Stück Bauholz, 1000 rm Kloben, 450 rm Knüppel, 10 rm Stubben, 125 rm Reiser I. Klasse, 1500 rm Reiser II. Klasse.

Auch kommen die etwa am 27. Februar 1897 **nicht verkauften** Stangen I. und II. Klasse (Leiterbäume) zum Ausgebot.

Jammi, den 21. Februar 1897.

Der Forstmeister.

Trock. Erlenbrett. 1" u. $1^1/_2$", Kief. u. Tann.-Bohl., Diel. u. Brett., f. Bau- u Nutzholz all. Art, Eisenbahnschwell. 2c. aus eig. rus. Zufuhr. off. Dampfsägewk. Kl. Plehnendorf. Heinrich Italiener.

7264] Ich warne jeden, meiner Frau Wilhelmine Schmidt geb. Liedtke, Altestr. 7, auf meinen Namen etwas z. borg., da ich Scheidung beantragt habe. Aug. Schmidt.

Zwei Schwäne

sind zu verkaufen. [7234
Näheres durch Büchner, Schwetz.

7214] Echte Lothringer

Riesenkaninchen

hat zu verkaufen
Gustav Penner, Neukirch
Kreis Marienburg Westpr.

Auktionen.

Zwangsversteigerung

Am Mittwoch, den 24. d. M., Nachm. $3^1/_2$ Uhr, werde ich in Abbau Grutta, Bahnstat. Melno, bei dem Gastwirth Herrn Daum untergebrachte Gegenstände als:

1 groß. gutdressirten Hofhund nebst Hütte, Waschwannen, 1 Schrotmühle, 1 Rolle, 1 Handwagen und eine Karre

gegen Baarzahlung versteigern.

Heinrich,
Gerichtsvollzieher in **Graudenz,**
Amtsstraße 7.

Zu kaufen gesucht.

1896er Rothklee

Peluschken

kl weiße frühe Erbsen, sucht zu kaufen von Produzenten Dom. Gnischau bei Dirschau.

2—3000 Zentner

Brennerei-Kartoffeln

kauft Dominium Neuhof
7032] bei Ostrometzko.

Bernstein

kauft u. zahlt die höchsten Preise.
Eugen Sommerfeldt,
vorm. Otto Alberty.

7266] Gut erhaltene mittelgroße

Weinfässer

sucht zu kaufen und bittet um Offerten Rud. Burandt.

Heirathen.

Heirathsgesuch.

Such. f. mein. Brud., welch. v. mir Comp. werd. od. eins m. Geschäfte selbstständ. überneh. soll, e. Lebensgefährt. Jung. Damen i. Alter von 18—25 Jahr., m. e. Baarvermög. v. 15—20000 M., welch. a. dies. Gesuch ernstl. reflekt., woll. unt. Ang. ihrer Familienverh. sich schriftl. unter Nr. 7270 a. d. Gesell. melden.

Ein gut situirter Mühlenautsbesitzer, 30 J. alt, sucht, da es ihm an Damenbekanntsch. mangelt, auf diesem Wege eine

Lebensgefährtin.

Jung. Dam. v. angenehm. Aeußern, i. Alt. v. 20—25 Jahr., m. disponibl. Vermög. v. 20—30000 Mk., werd. gebet., ihr. Adress. nebst Photogr., d. sogl. zurückges. wird, unt. Nr. 7150 a. d. Gesell. z. senden. Strenge Diskretion zugesichert.

Heirathsgesuch.

Ein Bildhauer, 32 Jahre alt, evangelisch, hübsche Erscheinung, Inhaber eines blühenden Bildhauergeschäfts in einer größeren Provinzialstadt, wünscht die Bekanntschaft einer Dame im Alter bis zu 28 Jahren behufs Verheirathung zu machen. Vermög. 9—12000 Mk. erwünscht. Nur ernstgemeinte Meldungen nebst Beifügung der Photographie u. Nr. 7348 an den Geselligen erb.

Ein schneid. beff. Beamter, 26 Jahre, wünscht d. Bekanntschaft ein. gebildet., wirthsch. 19—25 Jahre alt., etw. verm. Dame behufs Verheirathung zu machen. Nicht anonyme Off. u. Ang. d. Verh. u. Photographie, w. sogl. zurückges. wird, u. 7351 a. d. Gesellig. erbeten. Diskr. Ehrensache.

Verloren, Gefunden.

Werthvoller Hund „Pluto“

Kreuzung von Ulmer Dogge mit Bernhardiner, über 80 cm hoch, kurzhaarig, weiß mit grauer Zeichnung an Kopf und Ohren u. grauen Platten auf dem Leibe, ist abhanden gekommen, wahrscheinlich **gestohlen.**

Um Nachricht über den Verbleib desselben gegen

sehr hohe Belohnung

bittet [7331

Dr. Rosentreter, Jezewo.

Viehverkäufe.

Kommandeurpferd

Rappe, weißer Stern, Ostpr., 6 Jahre, 1,82 cm, 9 Zoll, fehlerfrei, ohne Untugend, kompl. geritten, auch bei Inf., auffallend schönes Aeußere, zu verkaufen. Preis 2000 Mark. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 6833 an den Geselligen erbeten.

Ein

Reitpferd

dunkelbraune Stute, 10 Jahre alt, kompl. geritten, Racepferd, sehr fromm, geeignet für älteren Herrn, ist zu verkaufen. [7324

Dom. Trabehn, Pommern.

7318] Einen braunen

Wallach

ohne Abzeichen, 4½ Jahre alt, 6 Zoll, fehlerfrei, flotter Gänger, gefahren und etwas geritten, verkauft Umerski, Probstei Schwirsen b. Culmsee.

Ostpreußischer

Rappenwallach

7 Jahre alt, 7 Zoll groß, hervorragd. Temperament, elegantes Wagen- und Reitpferd, wegen Eingang des Paßpferdes zu verkaufen. [7193

R. Deutschendorf & Co., Danzig, Milchkannengasse 27.

Veränderungshalb. verkäuflich

Goldfuchswallach

10 J., 7 Zoll, vornehm. Kommand.-Pferd, m. tadellos. Gäng., 1600 M.

Major Lueder, Bromberg.

7197] Einen 1½jährigen

Bullen

beiderseits von Heerdbuchthieren abstammend, verkauft pro Zent. 37 Mark Gut Grabowo per Goldfeld.

7248] Zwei 13 Monate alte

Zuchtbullen

eine 1¼jährige

Sterke

sowie

ein junges Kuhkalb

alles schwarz und weiß, heerdbuchmäßig gezeichnet, von Heerdbucheltern abstammend, verkauft Peter Bartel, Gr. Lubin bei Graudenz.

---

70 Stück

Mastvieh

(davon 40 Stiere und Bullen), [7157

23 Kühe

(davon 10 tragend und frischmilchend), die da nicht heerdbuchfäh., überzählig sind, verkauft Dom. Sloszewo per Wrotzk, Bahnhof Strasburg Westpr.

---

8 Bullen

von schwarz und weißen Ostpreuß. Heerdbuchthieren abstammend, im Winter 95/96 geboren, stehen zum Verkauf in Gergehnen bei Saalfeld Ostpr. [6332

Fuhrwerke zur Abholung vom Bahnhof Saalfeld oder Maldeuten werd. a. Verlang. gestellt.

7216] Acht junge, kernfette

Stiere

verkauft Raykowski, Rakowitz bei Kl. Krug.

Bestellungen auf

Kuhkälber

à 30 Mark,

Bullkälber

à 25 Mark, vom 3. Tage wird die Milch mit 10 Pf. per Liter berechnet, ab Station Nesselbeck, nimmt entgegen [7118

Dominium Trutenau per Schugsten Ostpr.

Zu zeitgemäßen Preisen verkäuflich:

25 St. Mastvieh

in Strippau bei Mariensee Westpr. **16 Stück** [7125

Mastvieh

und 140 fette, 9 Monate alte

Lämmer

in Gr. Klinsch, Post- u. Eisenbahnstation.

Roepke, Gr. Klinsch.

---

9 holländ. Sterken

und 2 Kühe

hochtragend, verkäuflich in Tabrowiesno b. Kauernick Wp.

!!!Große weiße Yorkshire-Vollblut-Rasse!!!

Im Alter von 2 Monaten **Zuchteber** 45 Mk., **Zuchtsäue** 35 Mk.
" " " 3 " " 63 " " 53 "
" " " 4 " " 85 " " 75 "

Alles ab Bahnhof Hammerstein inkl. Stallgeld und Käfig gegen Nachnahme.

"Sprungfähige Eber und junge tragende Erstlingssäue zu entspr. Preisen.

!!Die Heerde erhielt viele erste und Staats-Ehrenpreise!! **Dominium Domslaff Wpr.**

Präm. Reinzucht der großen weißen englischen Schweinerace. **Dom. Wendstadt-Globitschen,** Kreis Guhrau. Männl. u. weibl. Zuchtthiere jed. Alterskl. —reinblüt. m. vollst. Pedigree a. d. Stammheerdbuch. Geschn. Ferkel u. Läufer z. Mast. Betr. Bezugsv. Zuchtth. w. m. s. Preisl. m. Bed. zust. l. **Dom. Wendstadt-Globitschen,** Kr. Guhrau i. Schl. **Schunck.**

In Daumen b. Wartenburg Opr. stehen **10 angefütterte 2—3jähr.**

Ochsen

zum Verkauf. [6725

— **Sprungfähige** —

Bullen

aus der hiesigen, über 30 Jahre reingezüchteten Holländerheerde und von Heerdbuchthieren stammend, stehen zum Verkauf in Dom. Grodziczno b. Montowo.

6715] 8 **Stück kernfette**

Stiere

und ein fetter

Bulle

verkäuflich in Olschowken bei Garnsee.

---

3. Auction

und Ausstellung

der

Westpr. Herdbuch-Gesellschaft

am Freitag, 26. März cr.

AUCTION

a. Donnerstag, 25. März Ausstellung in

Marienburg

Westpreussen.

Freitag, den 26. März

Vorm. 9½ Uhr

Beginn der Auction.

Zur Auction sind angemeldet:

21 Bullen über 18 Monate alt
109 Bullen 12 bis 18 Monate alt
96 Bullen 6 bis 12 Monate alt
3 Kühe, die gekalbt haben
18 tragende Färsen
50 nicht tragende Färsen.

Sämmtliche zur Auction kommenden Thiere sind von Eltern gezüchtet, die **beide Westpr. Herdbuchthiere** sind. Sämmtliche zum Verkauf kommende über 9 Mon. alte Thiere sind mit **Tuberkulin** geimpft und **gesund befunden. Die thierärztlichen Atteste sind am Auctionstage einzusehen**

Von Mitte März ab sind Auctionskataloge vom Geschäftsführer d. Westpr. Herdbuch-Gesellsch., Hrn. Fr. Rasch, Langfuhr bei Danzig, Hauptstr. 26, kostenfrei zu erhalt. Vom 25. März, Morgens 8 Uhr an, sind alle zur Auction kommenden Thiere zu besichtigen. [7327

6932] Dom. Wenzlau bei Schwirsen verkft. ca. 70 schwere,

fette Lämmer

drei ca. 4 Monate alte

Berkshire Eber

do. Sauferkel (Vollbl.)

Starke Weiden-Dachstöcke und Dachweiden.

7136] In der Dampfmolkerei Gr. Peterwitz bei Bischofswerder sind **15 Stück schöne,**

fette Schweine

zu verkaufen.



Sprungfähige und jüngere

Eber

der gr. Yorkshire-Rasse, sowie **Sauen** von 3 Monaten ab, offerirt zu zeitgemäßen Preisen

Dom. Kraftshagen

6629] **per Bartenstein.**

7160] 26 Haupt **kernfettes**

Mastvieh

zu verkaufen. Uphagen, Liebenthal per Marienburg Westpr.



Mehrere junge, sprungfähige

Eber

der großen, weißen, englisch. Rasse, stehen in Kleinhof per Tapiau zum Verkauf.

Amtsrath **Schrewe.**

6714] Sprungfähige u. jüngere



Eber

der groß., weiß. Yorkshire-Rasse sind zu ermäßigt. Preisen verkäufl. in Annaberg, Kreis Meluo.

Einen Saanenziegenbock

nebst Ziege

und Jungem, Eltern importirt, Preis 80 Mk., verkauft Collishof bei Osterode Opr. [5825

6509] Sechs große, schwarze glattbeinige

Langhan-Hähne

zur Zucht, hat abzugeben Gutsbesitzer Enß, Abb. Dirschau.

Eine echte, englische

Bulldogg's-Hündin

wird **zur Zucht** gesucht. Ganz genaue Beschreibung nebst Angabe des Alters und Schulterhöhe briefl. unter Nr. 6008 an den Geselligen erbeten.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

E. gangb. **Restaur.** m. voll. Einr., Mittelp. d. Stadt, ist anderw. z. verg. Z. Uebern. sind ca. 1500 Mk. erford. Off. unt. **W. M. 263** Inser.-Ann. d. Gesell., Danzig, Jopeng. 5.

In e. größeren Provinzialst., welche in kurzer Zeit Garnisonstadt wird, sind zwei zusammenhängende **Geschäftshäuser** zu verkaufen. Anzahl. 12—15000 Mark. In einem derselben ist seit 25 Jahren **ein Kolonial-,** Materialwaaren- u. Schank-Geschäft, im anderen seit 9 Jahren ein Restaurations-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben worden. Beide Häuser neu, mit Schankconcession. Meld. m. Aufschrift Nr. 5669 d. d. Geselligen erb.

6582] Todesfall halber beabsichtige ich mein in Domnau gelegenes

Posthalt.-Grundstück

sof. zu verk. Wwe. M. Schuster.

Freiwilliger Verkauf.

Besitzung [6904

von 17,12 ha, mit 3 Gebäuden, durchweg Ackerboden, im Memeldelta, in Kirchort Kallningken, an Kaukehmer-Farkeler Chaussee gelegen, für 23000 Mk., Anzahlg. 6—9000 Mk. Näheres ertheilt Ch. Kubillus, Besitzer in Postort Kallningken.

---

3 Restgüter

von 300—400—500 Morg. Größe mit Inventar, Bestellung und Unterhalt bis zur Ernte sind **zu zeitgemäßen Preisen** bei je 20000 Mark Anzahlung unter günstigen Bedingungen [7031

zu verkaufen.

Kostenlose Auskunft ertheilt

Louis Kronheim,

Schneidemühl.

6949] In großem Kirchdorfe (Bahnstation) ist ein

Schmiedegrundstück

zu verkaufen resp. zu verpachten. Näheres bei H. Stecher, Schwetz a./W.

Haustausch mit Gut.

7159] Ich beabsichtige meine beiden **vorzüglichen Berliner Zinshäuser,** mit festen Hypotheken, einem jährlichen Ueberschuß von ca. 5000 Mk. und 3000 Mk. gegen ein großes Gut oder zwei kleinere Güter zu vertauschen. Gefl. Offerten unter M. 24 Zeitung „Stolper Post", Stolp in Pom., erbeten.

7232] Mein am Markte, in best. Geschäftslage belegenes

Grundstück

das sich für jedes Geschäft eignet, bin ich Willens zu verkaufen.

Wittwe Nitsch, Neidenburg.

Ein neues **Hausgrundstück** im Mittelpunkte d. Stadt Graudenz gelegen, wird gegen e. Gut oder ein anderes Haus zu vertauschen gesucht. Meld. brieflich u. Nr. 7039 an den Gesell. erbt.

Mein Grundstück

2 clm. Hufen groß, mit komplett. lebend. u. todt. Invent., ¼ Meile von Danzig entfernt, beabsichtige wegen Todesfall zu verkaufen.

S. Perschau, Kl. Waldhof.

7353] In gr. Provinzialstadt Posens sind ein neuerb. 3stöck.

Wohnhaus

mit 3 Läden i. Part. u. eine reiz. **Villa** mit schönem Garten, Umzugshalb. sof. billig zu verkauf. Beide Häuser s. m. größt. Komf. ausgestattet. Meld. briefl. unter Nr. 7353 an den Geselligen erb.

Freiwilliger

Verkauf.

7308] Die Besitzung des Herrn Rob. Damradt in Gr. Sanskau bei Graudenz, bestehend aus 135 Morg. bestem Weizenboden u. schönen Wiesen, neuen, mass., prächtigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, groß. Inventar, werde ich

Mittwoch, den 3. März cr.,

von Vorm. 10 Uhr ab.

im Gasthause des Herrn Bodammer in Vorw. Sanskau im Ganzen oder in Parzellen unter günstigen Bedingungen verkaufen, wozu Käufer einladet

D. Sass, Allenstein.

7131] **Neues**

Geschäftshaus

i. d. Hauptstr. einer Stadt v. 11000 Einw. in Ostpr., in dem seit vielen Jahren ein Wurstgesch. betr. wurde, ist todesfalls weg. für den festen Preis v. 9500 Thlr. zu verk. Maschinen zur Wurstbereitung n. neuest. Konstruktion, Einrichtung aufs Bequemste. Meldung an Gutsbesitzer

Mączyński, Grzywna

b. Culmsee.

7280] Ich beabsichtige den

Kupferhammer

bei Märk. Friedland zu verkaufen. Wasserkraft 15 Pferdekr., Land 308 Morgen inkl. Rieselwiesen, Wald, Acker, herrschaftl. Wohnhaus massiv., Hammergebäude, Scheune, Ställe, Remisen und Familienhaus in gutem Zustand, Jagdrecht, Torfstich, Bahnprojekt über das Grundstück gelegt. — Dasselbe würde sich auch zu andern Geschäften eignen, auch seiner schönen Natur und reizenden Lage wegen als Landsitz für wohlhab. Rent. Frau V. Gillischewski, Kupferhammer b. Märk. Friedland

---

Czersk.

7153] Beabsichtige mein

Geschäfts- und Molkerei-Grundstück

sof. unt. günst. Beding. z. verkauf. Mieth. jährl. 700 Mk., pass. f. jeden Handwerk. H. Manthey, Czersk, Friedrichstr. 39.

7221] E. **Grundst.,** dicht b. Danzig, mit groß. Hofraum, schön. Garten, 5/4 Morg. pr Land am Hause, passend z. jed. Geschäft, auch z. Fabrik. Auch gut. Baustelle. Z. erfr. Stadtgebiet 141 bei Danzig, im Friseurgeschäft.

Ein Barbier-Geschäft, gute Stube und alte Kundschaft, ist in einer Kreisstadt Hinterpomm. preiswerth zu verkaufen; nur abzugeben an tüchtigen Barbier und Friseur. Meldungen briefl. unter Nr. 7152 a. den Gesellig. erbet.

Schneidemühl.

Gute Brodstelle

7166] Ein flottes **Kurz- und Weißwaaren-Geschäft** ist unter günstigen Bedingungen **sofort** zu übernehmen. Näheres im

Kaufhaus Berlin, Schneidemühl.

7110] Ein kleines, gut eingeführt.

Kurzw.-Geschäft

passend f. eine Dame, ist anderer Unternehmungen wegen sofort zu verkaufen. Reflekt. belieb. Adress. abzugeben unter G. A. 77 postlagernd Elbing.

Putz-, Woll-, Weiß- und Kurzwaaren-Geschäft

in lebhafter größerer Provinzialstadt, seit ca. 20 Jahren bestehend, ist and. Unternehmungen halber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Briefl. Meldungen unter Nr. 7282 durch d. Ges. erb.

7246] Da ich Wittwe bin, will ich mein

Brennerei- und Ziegelei-Gut

in Westpr., hart an Chaussee, Bahnhof auf eigenem Terrain oder in der Nähe des Gutes in kurzer Zeit sicher. Areal ca. 1250 Mrg. incl. 70 Morg. Wiesen, Acker fast durchweg weizenfähig, gute Gebäude, Wirthschaft in Ordnung, Ziegelei produzirt jährlich eine Million, nur eine Hypothek von ca. 200000 Mk. Preis 280000 Mk., Anzahlung 50000 Mk. Wegen Einzelheiten beliebe man sich an Herrn **Emil Salomon, Danzig,** zu wenden.

Günst. Verkauf.

Mein seit 7 Jahr. betrieb. Baugesch. m. gut. Kundsch. u. dazu gehörig. Grundstück. bin ich Willens, and. Unternehm. halb. schon bei 12- bis 15000 Mk. Anzahl. bill. z. verkauf. Jährl. Reingewinn 6000 Mark. Meld. unt. Nr. 7272 a. d. Gesell.

Wasser-mühle

b. Danzig, (schuldenfr.) ist b. 10000 Mk. Anz. weg. Erbsch.-Regul. zu jedem annehmb. Preise sofort z. verkaufen.

G. Katzke, Danzig, Frauengasse 45, part.

Eine

Masch.-Reparat.-Werkst.

nebst Schlosserei

u. 2stöck. mass. Wohngeb., ohne Konkurr., m. nachw. gut. Kundsch., in ein. Stadt v. ca. 3500 Einw., an der Bahn gel., ist and. Untern. weg. für 16500 Mk. mit Anzahl. von 6000 Mk. zu verkauf. Briefl. Meld. unt. Nr. 6856 d. d. Ges. erb.

Geschäfts-Verkauf.

6239] Weg. and. Unternehm. beabsicht. ich mein am Markt beleg. **Grundstück,** wor. seit viel. Jahr. Material-, Schank- u. Restaurat.-Geschäft mit gut. Erfolg fortges. wird, billig zu verkauf. Anzahl. 7—8000 Mk. Waarenlager muß übernommen werden.

L. Roehr, Neidenburg.

General-Bier-Depôt in Hamburg, Original-Abz. u. Allein. Verschleiß 2 bayr. u. 1 nordd. Brauereien ist d. Zufall z. verk. **Garant. Rein-Ueberschuß lt. Brauereibuch jährl. ca. 7000 Mk.** Vorkenntn. n. nöthig. Reflekt., welche i. Besitz v. ca. 6000 Mk. s., biet. sich e. sich. u. brill. Exist. (auch f. ält. Hrn.) 1a. Refer. **C. Kragelund, Hamburg,** Heinestr. 37.

7146] Wegen meiner umfangreichen Landwirthschaft beabsicht.

mein Hotel

mit Restaurant

gelegen im verkehrreichst. Stadtviertel Dt. Krone's, verbund. mit Konzertgarten, Winterkegelbahn und Eiskeller zu verkaufen.

Joh. Kiewicz, Abbau Dt. Krone.

Gasthaus

mit Materialgeschäft, Destillat., Saal und gr. Konzertgarten, 1 klm. von lebhafter Provinzialstadt gelegen, sehr beliebter Ausflugsort, sofort zu verkauf. Brfl. Meld. u. Nr. 7292 a. d. Gesellig.

Ein Gasthof

mit Ausspann., Saal, Kegelbahn größt. Konzertg., mehr. Vereine, zu verkaufen. Anzahlung 12 bis 15000 Mark. Offerten unt. Nr. 7004 an den Geselligen erbeten.

Eine Gastwirthschaft

in ein. größ. Provinzialstadt, seit mehr als 50 Jahr. bestehend, unt. günst. Beding. zu verkauf. ev. zu verpachten. Zum Ankaufe etwa 3000 Mk. erforderlich. [7231

F. Ex, Neidenburg.

Ein Gasthof

neu, massiv, nebst 2 Miethshäus., (400 Mk. Miethe jährlich bring.), 40 Mrg. Acker, ist Umständehalb. für Mk. 24000 zu verk. Umsatz ca. 60 Mk. täglich. Nebenverdienst ca. 300 Mk. jährlich. Anz. nach Uebereink., mindest. jed. 6000 M., Rest feste Hypothek. Meld. briefl. u. Nr. 7144 a. d. Geselligen erb.

7103] Mein kleines, gepachtetes

Hotel

verbunden mit Restaurant, bin ich Willens, abzutreten oder mit einem ähnlichen Geschäft zu vertauschen, mit oder ohne Mobiliar. Pacht jährl. 1000 Mk.

Felix Rio, Hotel Deutsches Haus Schneidemühl, Neue Bahnhofst. 4.

Alte Brodstelle.

7184] Wegen Erbschafts-Regulirung verkaufe mein auf der Culmer Vorstadt gut gelegenes **Gasthaus** nebst großer Ausspannung, Saal, Kegelbahn und großem Garten unter günstigen Bedingungen bei geringer Anzahl.

Wwe. Putschbach, Thorn 2.

Ein in einer Kreisstadt Ostpr., a. Mittelpunkt d. Stadt belegen.

Grundstück mit Restauration

und großem, in der Stadt einzig., freundlich am See gelegenen **Vergnügungs-Garten,** mit **Kegelbahn,** alleinige am Ort, ist anderer Unternehmung. wegen **preiswerth zu verkauf.** Bemerkt wird, daß zu dem Grundstück ein großer Platz zur Brauerei, die niedergebrannt ist, mitgehört.

Die Stadt wird augenblicklich mit zwei Bahnen versehen. Meld. unt. Nr. 6212 a. d. Gesell. erbet.

7226] Ein in Danzig i. d. Rechtstadt gel. gangb. **Restaur.,** hübsch einger., ist Umst. halb. billig zu verk. Z. Uebern. s. 2000 Mk. erforderl. Off. u. W. M. 266 a. d. Inf.-Ann. d. Ges., Danzig, Jopeng. 5.

Fam.-Angelegenh. halb. bin ich willens, meinen

Gasthof

nebst Kolonialw.-Handlg., in ein. klein. Stadt Pomm., wo eben die Bahn gebaut wird, sofort zu verkaufen. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 7143 d. d. Geselligen erbet.

Verkaufen! Vertauschen!

Gastwirthschaft i. Garnisonort an Kasernen, 2000 Mk. Miethe **außer** Gastwirthsch. m. 6—3000 Mk. Anz. z. verkauf. od. a. Landkrug od. Besitzung z. vertauschen.

O. von Losch, Langfuhr.

Dominial-Gastwirthschaft

Kl. Koscierzyn

bei Lobsens ist mit beliebiger Morgenanzahl besten Ackers und Wiese zu verkaufen oder zu verpachten. [7306

Tausch.

Suche Gut für zwei ererbte Rentenhäus. in Berlin z. erwerb., ev. zahle zu. Reell Guth. 80000 M. Off. unt. Nr. 7287 a. d. Ges. erb.

Ein Gut

von ca. 1000 Morgen wird mit hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Meldungen brieflich unter Nr. 6751 an den Geselligen erbeten. Extreme Bodenarten u. Agenten ausgeschlossen.

Pachtungen.

Hotelpachtung.

Eins der größten, altrenommirten Reise-Hotels Westpreuß. ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verpacht. Erforderlich sind 12—15000 Mk. Meld. briefl. unt. Nr. 6694 a. d. Gesellig. erb.

6549] Ich beabsichtige mein auf dem Schießplatz Thorn neu erbautes, mit gut ausgestatteten, schönen Restaurationsräumen, Kegelbahnen, Garten versehenes

Hotel

von sofort anderer **Unternehm.** wegen zu verpachten.

Max Krüger, Thorn II.

Stellmacherei

in verkehrsreicher Vorstadt bei einer Schmiede gelegen, vom 1. April d. Js. zu verpachten. Auskunft ertheilt H. Kiefer, Thorn, Culmer Vorst. 63. [4994

Käserei-Verpachtung

mit 1500 Liter im Sommer, sogleich zu verpachten. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7002 an die Exp. des Gesell.

Meine Bäckerei

in Culm, Bischoffstraße Nr. 9, mit drei Stuben, Küche und Stallung, will ich vom 1. Juni d. Js. verpachten. [7275

M. Dembicka.

7179] Mein nahe an der Weichsel belegenes **Grundstück,** größtentheils Obstgarten, suche zu verpachten. W. Wunsch, Jungen bei Schwetz.

Verpachtung!

7207] Am **27. Februar,** Nachmittags 1 Uhr, soll der hiesige **Glowi-See** verpachtet werden. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Tiefensee Wpr.,

im Februar 1897.

Der Gemeindevorsteher.

Frankewitz.

Gasthaus

bezw. kleines Hotel wird sofort zu pachten gesucht. Ausführliche Offerten mit Preisangabe werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6518 an den Geselligen erbeten.

6378] **Mühle o. Gastwirthschaft** sof. o. spät. z. pacht. ges. Günst. Kauf nicht ausgeschl. Meld. bitte u. **M. 83** a. d. Buchhdl. v. P. Minning, Osterode Ostpr. zu richten.

Nachw. rent. **Gastw.** od. Rest., in Stadt od. Land, v. Selbstrefl. z. kauf. od. zu pacht. ges. Marke erbeten. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 7105 d. d. Geselligen erb.

Eine am liebst. städt.

Molkerei

mit ca. 800—1000 Liter Milch täglich wird baldigst zu pachten gesucht. Meld. m. ausführl. Ang. d. Verh. u. 7286 a. d. Gesell. erb.

Gute Gastwirthschaft

in kath. Kirchdorfe wird von sof. zu pachten gesucht, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. [7149

J. Kaczmarek, Lyck.

Eine Gastwirthschaft

auf dem Lande, am liebsten in **Ostpreußen od. in d. Niederung** wird von sof. zu pachten gesucht. Off. u. W. M. 267 Inf.-Ann. d. Gesell., Danzig, Jopeng. 5.

Oeffentliche Versteigerung.

7259] **Donnerstag, den 25. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,** werde ich in Langfuhr im Geschäftslokale 60 61, bezw. in den resp. Gärten, die zur früher Tellbach'schen Gärtnerei gehörigen **Blumen- und Pflanzenbestände,** Laden- u. Gärtnerei-Utensilien im Auftrage öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Es gehören hierzu unter Anderen:

Mehrere Tausend Topfgewächse aller Art, Pflanzenstecklinge, an- und abgetriebene Blumenzwiebeln, circa 2000 Rosen, hochstämmige, in allen Farben, Theerosen und Topfrosen, circa 1500 Alpenveilchen und Alpenrosen, mehrere Hundert Schneeglöckchen, 10 Beet Maiblumen, mehrere Beete Veilchen, Stiefmütterchen und andere Blumen, 40 Beet Erdbeeren, circa 4000 Hyazinthen in Töpfen, Ephen und Hortensien.

Ferner über Tausend verschiedene Thuja, Pyramiden-Kronen- und andere Lorbeerbäume, verschiedene Palmen 2c., Stoff- und Wachsblumen, Makartsträuße, Wanddekorationen, Blumenkörbe und Ampeln, Oster- und andere Atrappen, Bast- und Binsenkörbchen, Vasen, mehrere Cartons Manschetten, Spitzen, Band und Schleifen, Pflanzen- und Blumenständer, 1 Glasschrank, 1 Tombank, Tische und Lampen, Gewächshäuser (eins mit Wasserheizung) zum evtl. Abbruch, 130 Mistbeetfenster, Strohdecken, Karren, Gießkannen und Töpfe 2c.

Es wird bemerkt, daß die Gärtnerei sich in vollständigem Betriebe befindet und kann dieselbe eventl. auch im Ganzen übernommen werden.

Besichtigung vorher gestattet. Meldungen bei Herrn Woick in Langfuhr, Kleinhammerweg 7/8.

Danzig, den 21. Februar 1897.

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Heil. Geistgasse 23.

Rheinisch = Westfälische

Boden = Kredit = Bank

Köln a. Rh.

Grundkapital 20 Millionen Mark.

Anträge auf Gewährung erststelliger Hypotheken zu zeitgemäßen Bedingungen vermittelt: [5052

Die General-Agentur für Westpreußen

John Philipp, Danzig,

Hypotheken = Bank = Geschäft.

---

3 Räcknitzstr. DRESDEN Räcknitzstr. 3

Isr. Töchterpensionat und Lehranstalt

von **Frau Lina Wallerstein.**

Gegründet 1883.

Massgebende Referenzen der Eltern. — Prospecte auf Wunsch.

Brauer-Akademie zu Worms.

Beginn des Sommer-Cursus am 26. April. Programm zu erhalten durch die Direktion. [3937

Dr. Schneider.

Kapitalien

kündbar wie unkündbar, jeder beliebigen Höhe zum zeitgemäßen Zinsfuße für **Städte, Kreise, Gemeinden** aller Art, **Molkerei-Genossenschaften** wie **Industrien** größeren Umfanges, unter ganz besonders günstigen Bedingungen auch hinter der Landschaft.

Paul Bertling, Danzig.

Dynamogen

(ges. gesch.)

ist ein **natürliches Eiseneiweißpräparat** von sehr angenehmem Geschmack. [7204

Es ist von ganz **hervorragender** Wirkung bei

Blutarmuth u. Bleichsucht.

Zur **Kräftigung** von Kindern und Rekonvaleszenten ist es ebenfalls von unübertroffener Wirkung.

Zu beziehen **nur** durch die Apotheken. 1 Flasche = 1,50 Mk.

Probesendungen 3 Fl. für 4,50 Mk. portofrei durch

Apotheker **Sauer,**

Schneidemühl.

Thomas French, Graudenz, Börgenst. 4-6

Aeltestes und größtes Geschäft am Platze, **empfiehlt Arrangements jeder Art aus frischen, duftenden Blumen.**

Bestellungen nach Außerhalb prompt und gewissenhaft.

Sämmtliche Rübensämereien

in vorzüglicher Qualität

Ia. Schlesischer Rothklee

garantirt seidefrei, empfiehlt [7194

Paul Dück, Elbing.

Wiederverkäufer Rabatt!

Dauernde Existenz

kann gegenwärtig jeder und das besonders Landwirthsch. Inspektoren leicht als Molkerei-Inspektor erlangen nach Absolvirung eines dreimonatlichen Kursus an der Molkerei-Schule zu Eythra in Sachsen. Die Ausbildung erstreckt sich in der kaufm. doppelt. Buchführung, Theorie u. Chemie des Molkereiwesens. Für Stell. wird gesorgt. Am 10. März a.c. beginnt ein neuer Kursus, wozu Anmeldungen entgegen nimmt u. Auskunft ertheilt [7291

Otto Franz, Molkereidirektor.



Schleunigst gesucht

a. jed., a. d. kl. Ort, sol. Herren z. Verk. v. **Zigarren** f. e. I. **Hamburger** Haus a. Händl., Wirthe, Priv. Vergtg. Mk. 125 pr. Mt. od. h. Pv. Off. u. P. Q. 313 a. Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.

7175] Eine **Taback- und Cigarrenfabrik Norddeutschlands** sucht per 1. April oder per früher einen

tüchtigen Reisenden

bei gutem Salair u. dauernder Stellung. Bewerbungen unter Angabe bisheriger Touren und unter Mittheilung der Gehaltsansprüche sub **J. A. 5737** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

---

van Houten's Cacao

Ein angenehmes, nahrhaftes Getränk, ohne die üblen nervenstörenden Wirkungen von Kaffee und Thee.

Niederlage in **Graudenz** bei **Fritz Kyser.**

Niederlage **van Houten's Cacao** in **Graudenz** bei **Paul Schirmacher,** Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19.

Bei Probenbestellungen Angabe der Art und des Preises erbeten.

10676 Packete

an einem Tage

(am 24. Dez. 1896) und zwar nur fest gekaufte Waaren, hat das **Versand- und Geschäfts-Haus J. Lewin Halle a. S.,** an seine werthe Kundschaft abgeliefert. Diese Thatsache allein legt beredtes Zeugniß ab für die gewaltige Ausdehnung und für die bedeutende Leistungsfähigkeit des Etablissements. Das [963

Versand- und Geschäfts-Haus J. Lewin, Halle a. S. 8.

ist im Jahre 1859 gegründet und zählt zu den größten Etablissements Deutschlands.

Verlangen Sie gratis und portofrei den reich illustrirten Katalog und Proben von **Frühjahrs-Kleiderstoffen.**

Die Collectionen enthalten die entzückendsten **Frühjahrs-Neuheiten** von der einfachsten bis zur feinsten Art. (Das Meter 45, 60, 75, 90 Pfg., Mk. 1.10, 1.25, 1.50, 1.75, 2.00, 2.25, 2.40, 2.75, 3.00, 3.50, 4.00, 4.75, 5.50).

Nicht gefallende Waaren werden bereitwilligst zurückgenommen und umgetauscht.

7176] Zum **Ankauf von Champagnerflaschen** sucht

einen Agenten

Süddeutsch. Bier-Depot Danzig.

Alte eichene

Dielen und Bohlen

1—4" stark, vorjährige kieferne

Dielen und Bohlen

1¼—3" stark, und 1" [7190

Erlendielen

empfiehlt

C. Kannenberg, Stuhm.



---

20 Zentner

1896er Weißklee

verkauft Dom. Sängerau per Swierczynko, Kreis Thorn. [7307



Juckpulver.

Dasselbe auf irgend eine Stelle der Haut gebracht, erzeugt ein dauerndes, brennendes Jucken. **Preis 1 Mark.**

Gustav Balzereit, Quedlinburg a. H.

Von

Oster's

berühmten, modernen, unverwüstlichen **Herrenstoffen, Cheviots, Loden, Kammgarn,** verlange Jeder kostenfrei ohne Kaufverpfl. Muster, u. vergleiche. — Tausende Anerkennungen z. Th. aus den höchsten Kreisen. Garantie: Zurücknahme, also jedes Risico ausgeschlossen.

Adolf Oster,

Moers a. Rhein. 39

7206] In Gut Klein Boetzdorf bei Bahnhof Mühlen steht

ein Fachwerksgebäude

enthaltend Pferdestall, Wagenremise und 2 Etagen Speicherschüttung zum Verkauf. Länge 22,29 Mtr., Breite 10,66 Mtr., Höhe 4,26 Mtr.

Auch stehen daselbst 5 junge

kernfette Kühe

zum Verkauf.

Gewinnlisten

der Kieler Geldlotterie à 25 Pf. zu hab. J. Ronowski, Grabenstr. 15.

Sämereien.

5857] Amerikanischen

Mixed-Mais

franko allen Bahnstationen off. zur Frühjahrslieferung

W. Schindler, Strasburg Wp.

Gute, reine

Saaterbsen

hat pro Zentner 6 Mk. 75 Pfg. oder pro Tonne 130 Mark frei Bahnhof Nawra oder Unislaw in Käufers Säcken Dom. Kossowizna bei Watterowo Wpr. abzugeb. [6005] von Ripperda.

Saatkartoffeln!

a. **Professor Dr. Maerker** weiß, stärkehaltig, widerstandsfähig u. sehr ergiebig, mittelfrüh, 2 Mk. pr. Zentner,

b. **Juvel,** weiß, frühreifend, ergiebig, stärkereich, 2 Mk. pr. Zentner,

c. **Athene,** weiß, sehr stärkehaltig, ertragreich (150 Ztr. pr. Morgen), spätreifend, 2 Mk. pr. Zentner,

d. **Weltwunder,** roth (eine Massenkartoffel), gut kochend, (bis 200 Ztr. pr. Morgen), sehr sicher im Ertrage, mittelfrüh, 2 Mk. pr. Zentner,

e. **Blaue Riesen,** eine auf jedem Boden sehr große Erträge liefernde Kartoffel, spätreifend, 2 Mk. pr. Zentner,

f. **Juli,** weiß, nierenförmig, sehr frühreifend u. ganz vorzüglich im Geschmack, 2,50 Mk., pr. Zentner [6820

sämmtliche Sorten mit der Hand sauber verles., offerirt fr. Waggon Schönsee lose oder in Käufers Säcken, bei frostfreiem Wetter,

Dom. Ostrowitt

bei Schönsee Westpr.

Saat- u. Kocherbsen, Kleesaamen und Sämereien aller Art

unter Garantie empfiehlt sehr preiswerth [7305

Julius Itzig, Danzig.

— Etablirt 1871. —

Saat! Saat!

a. **Sommerroggen** à 125 Mk.,
b. **Anderbecker Hafer** à 150 Mk.,
c. **Chevalier-Gerste** à 160 Mk.,
d. **Melonen-Gerste** à 160 Mk.,

in tadelloser, gut gereinigter Beschaffenheit, offerirt [6819

Dom. Ostrowitt

bei Schönsee Westpr.

Muster gegen Einsendung von Freimarken.

7220] **Dom. Limbsee** per Freystadt Westpreußen verkauft **gute, frühe**

Saaterbsen

welche auch gut kochen.

Rothklee Weißklee Grünklee

7249] **Thymothee**

eng. und ital. Raygras 2c.

alles Saaten letzter Ernte, offerirt

H. Siegner,

Marienburg und Kalthof.

7205] Vorzüglich keimfähige, **1896er, pommersche**

Kannenwruckensaat

à Pfd. 50 Pfg., in Blonaken bei Christburg verkfl. Donner.

7217] Größeren Posten

Weißklee

prima Waare, hat abzugeben

Görs j, Mirotken v. Altjahn.

Geldverkehr.

4000 Mark

auf Haus mit Landwirthschaft, nur erststellig, zu 4½ pCt. Off. unter Nr. 7121 a. d. Gesell. erb.

45000 Mark

werden als Hypothek hinter 114000 Mark Landschaft auf ein Rittergut in Westpreußen gesucht. Das Gut ist in sehr gutem Zustande; Besitzer kann beste Referenzen aufweisen. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 7303 an den Geselligen erbeten.

Suche per sofort oder später

15- bis 20000 M.

zur 2. Stelle zu 5 pCt. auf ein erstes größeres Geschäftshaus. Meldungen briefl. unter Nr. 5815 an den Geselligen erbeten.

50- — 60 000 Mk.

werden auf ein städt. **Mühlengrundstück m. Wasser-, Dampfmahl- u. Dampfschneidem.** in guter Mahlgegend, sowie **Dampfbäckerei** nebst 54 Hektar Acker 1. und 2. Klasse, gerichtl. Taxe 182728 Mk, zur 1. Stelle gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5998 an den Geselligen erbeten.

---

300 Mark

à 6% gegen Sicherheit von ein. Beamten gesucht. Meld. unter Nr. 7276 a. d. Gesell. erbeten.

5500 Mk.

à 4½ Prozent zur 1. Stelle auf ein ländliches Grundstück von 45 Morgen mit neuen, massiven Gebäuden, bei Bischofswerder, gesucht. Briefl. Meld. unt. Nr. 7344 an den Gesell. erbeten.

12- bis 13000 Mk. à 5 Proz. hinter Landschaft auf ein sehr schönes Grundstück nahe bei Graudenz v. sofort gesucht. Brfl. Meld. u. Nr. 7293 a. d. Gesell. erb.

---

800 Mk.

zur ersten Stelle auf ein ländl. Grundstück im Werthe von 2000 Mk. per sofort gesucht. Briefl. Meld. u. Nr. 7294 a. d. Geselllig.

Hinter 15000 Mark Bankengelder werden auf ein städtisches Grundstück im Werthe von über 30000 Mark noch

5000 Mark

zur zweiten Stelle von sofort gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7258 durch den Geselligen erbeten.

10—12000 Mark

hint. 43000 Mk. erststell. Bankengeld. werd. innerh. ⅔ d. Werthtaxe auf e. herrschaftl. Wohnh. gesucht. Amtl. Nutzungswerth 4300 Mk. Meld. unt. Nr. 7271 a. d. Gesell.

Geld jeder Höhe, zu jedem Zweck sofort zu verg. Adr.: **D. E. A.** Berlin 43.

Eine Molkerei

in einem größeren Marktflecken Westpr., sucht beh. Erweit. stillen od. thätigen **Theilhaber** mit 2000—3000 Mk. Meld. briefl. u. Nr. 7350 an den Geselligen erb.

Socius-Gesuch.

Ein größeres Manufaktur-Detail-Geschäft, das augenblicklich einen jährlichen Umsatz von ca. Mk. 80000 erzielt, sucht behufs Unternehmung eines größeren Waarenhauses in dieser Branche einen Theilnehmer mit einer Einlage von Mk. 20000 bis 25000. Reflekt. woll. gefl. ihre Off. u. Nr. 6501 a. d. Gesell. eins.

Darlehn-

suchende Personen jed. Standes, welche ein Darlehen gegen Hypothek, Wechsel od. Schuldschein wünschen, können kostenfreie Information für Erlangung eines solch. erh. Man wende sich m. Beil. von 20 Pf. in Mark. an **Urania, München Inn. Wienerstr. 27 O.**

Wohnungen.

Prangenau.

Eine Wohnung

passend für Stellmacher, vom 1. Mai zu vermiethen. Derselbe würde reichl. Arbeit haben, da hier kein Stellmacher wohnt. Zu erfragen bei Schmiedemeister Hellwig, Prangenau bei Neuteich Westpreußen.

Thorn.

E. Lad., f. j. G. pass., in f. gut. Lage v. Thorn, i. g. bill. z. verm. Zu erfr. Bartel, Thorn, Heiligegeiststr. 18.

Zoppot.

Sichere Existenz.

In Zoppot, Pommersche Str., beste Geschäftslage, ist Laden u. Wohn., worin stets Manufakturw., Konfekt.- u. Kurzw.-Gesch. m. allerbestem Erfolg betrieb. wurde, z. 1. April z. vermiethen. Näher. das. bei J. Paradies. [6810

Bromberg.

6707] Anständ., sorgf. Pension f. jüng. Schül. b. Fr. R. Bethe, Bromb., Danzigerstr. 16 a. Weltzienpl. 2 T.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg,** Wilhelmstraße 50.

Damen welche ihre Niederkunft erwarten, finden Rath und freundliche Aufnahme bei Frau Ludewski, Königsberg i. Pr., Oberhaberberg 26. [1418

Damen find. unt. strengst. Diskret. bill. Aufnahme. Wwe. **Miersch,** Stadthebamme, Berlin, Oranienst. 119.

Pension.

Junge Mädchen

die sich v. 1. 4. 97 längere Zeit in Berlin z. w. Ausbild. aufh. wollen, kann ich d. Pension, i. d. m. Tochter 2 Jahre liebevollste Aufn., beste Pflege u. angenehm. Familienleb. gef. hat, aufs wärmst. empf. Mäßige Preise. Ausk. erth. Schwittay, Gnesen.

Danzig.

Pension. Schülerinnen, die höh. Lehranstalten in **Danzig** besuchen, finden zu Ostern gute Pension bei einer Lehrerin. Vollständ. Familienzugeh. u. stete Beaufsichtig. zugesichert. Marie Briesewitz, Danzig, Jopeng. 36, 3

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 45.

Graudenz, Dienstag] [23. Februar 1897.

34. Forts.] **Der Amerikaner.** [Nachdr. verb.

Roman von E. von Linden.

Am nächsten Morgen fuhr Justus Romberg, der den Kragen eines leichten Mantels, den Ellen ohne einen bestimmten Zweck vom Schlosse mitgenommen, hoch emporgeschlagen hatte, in dem Jagdwagen nach der Station. Er sollte auf Ellen's Geheiß mit einem Briefe von ihrer Hand und mit seinen eigenen Papieren zu dem Alting'schen Notar nach F. fahren, um dessen Rechtsbeistand und Rath in Anspruch zu nehmen.

Erichsen fuhr ihn selber hin, löste die Fahrkarte und wartete, bis der Zug abgefahren war. Als er den Wagen wieder besteigen wollte, rollte eine Equipage im schnellsten Trabe daher.

„Aha", dachte der Förster, „die Lindenhagener Sippschaft, sie kommt zu spät, der Zug wartet nun einmal nicht."

„Zum Henker, Sie kommen zu spät, Mr. Melwig!" hörte er plötzlich eine Stimme, die ihn zusammenschrecken ließ.

Ohne sich umzuschauen, schwang er sich auf den Wagen, berührte das Pferd mit der Peitsche und wollte sich eiligst davon machen.

„Halt, was habt Ihr denn hier zu thun, Förster Erichsen?" tönte dieselbe unheimliche Stimme auf's Neue.

Der Förster hielt an und wandte sich um. Hier hieß es einen raschen Entschluß fassen — Hans Justus Alting kam raschen Schritts auf ihn zu.

„Der Herr Notar Johannsen hatte einen Freund geschickt, um sich nach dem Befinden des Herrn Rittmeisters zu erkundigen, gnädiger Herr!"

„Und so ein Federfuchser mußte großartig mit einem Wagen hierher gefahren werden?" schnob Alting, mit dem Fuße stampfend, „und Ihr selber habt nichts Besseres zu thun, als in solcher Weise die Zeit todt zu schlagen? — Wartet nur, Halunke, Ihr habt die längste Zeit —"

Ein Räuspern aus weiblicher Kehle ließ ihn plötzlich verstummen. Er wandte sich um und schritt der Equipage wieder zu, in welcher Ebba Regina lehnte. Sie warf ihm einen mißbilligenden Blick zu und schüttelte unmerklich den Kopf, während sie dem rasch sich entfernenden Wagen des Försters nachblickte.

„Wann lernst Du endlich, Dich zu beherrschen", raunte sie ihm unmuthig zu. „Dort kommt mein Onkel", setzte sie laut hinzu, „ich glaubte, daß er einen Separat-Zug genommen hätte."

Herr Melwig trat mit unzufriedener Miene an den Wagen. „Der nächste Zug von F. kommt erst in fünf Stunden", sagte er mürrisch, „so lange kann ich hier nicht warten. Das kommt davon, daß wir den Umweg nach Altinghof gemacht haben."

Hans Justus runzelte die Stirn und trat einen Schritt zurück.

„Mein Himmel, dann fährst Du einige Stunden später, Onkel!" bemerkte die junge Dame nachlässig, „kommen Sie doch, Herr von Alting, Sie speisen heute bei uns — aber rasch, meine Herren, wenn ich bitten darf."

Ebba Regina verstand zu kommandiren; ohne ein Wort des Widerspruchs stiegen die beiden Herren in den Wagen.

„Haben Sie durch die Verspätung etwas versäumt oder eingebüßt?" fragte Hans Justus, als es im schärfsten Trabe heimwärts ging.

„Na und ob!" erwiderte Melwig unwirsch, „mußte zu meinem Rechtsanwalt, um einen Haftbefehl gegen Lieutenant von Römhild beantragen zu lassen —"

„Den Sohn des Hirschholmers?"

„Den jüngsten Sprossen des edlen Freiherrn", bestätigte Melwig mit boshaftem Grinsen, „er war vor den Manöver-Tagen zu Hause, um Geld von seinem Alten zu erpressen, weil er in Berlin eine hübsche Summe verspielt hatte. — Sie müssen wissen, daß er bei einem Ulanen-Regiment steht — dazu gehört Reichthum, den der Hirschholmer nicht besitzt, es geht bergab mit dem Alten. Na, als der Herr Lieutenant nichts mehr auspressen konnte, da kam er zu mir, und ich gab ihm baare zwanzigtausend Mark auf Wechsel. Heute früh bekam ich eine Depesche von Berlin, die mir meldete, daß mein Herr Lieutenant Schulden halber seine Entlassung erhalten habe und verschwunden sei."

„Und nun wollen Sie ihn in F. verhaften lassen?" fragte Hans Justus erstaunt, „wo haben Sie denn seinen Aufenthalt erfahren?"

„Hm, man hat doch überall seine Posten ausgestellt!" bemerkte Melwig achselzuckend. „Natürlich weiß ich bestimmt, daß er in F. ist und dort Geld von seinem Vater erwartet, um weiter nach Kopenhagen und von dort nach England zu entkommen. Er hat erst einen Wechsel bezahlt von 5000 Mark, oder sein Vater hat ihn vielmehr mit einer neuen Hypothek bezahlen müssen. Ich bin aber nicht gesonnen, mein Geld zu verlieren, für einen solchen Dummkopf werden Sie mich nicht halten, mein lieber Alting."

„Nein — aber ich bin mir nicht klar, wie Sie durch eine Verhaftung dazu gelangen können und ob eine solche überhaupt zulässig ist. — Es kann in Deutschland doch Niemand mehr Schulden halber eingesteckt werden?"

„Ganz richtig, das war früher, und da hatte man das Extravergnügen, seinen Schuldner noch obendrein ernähren zu müssen. Nein, diese Zeit wünsche ich nicht einmal mehr zurück. Aber es giebt etwas Anderes, worauf ich seine Verhaftung begründen kann — Betrug!"

Hans Justus sah ihn mit scheuer Verwunderung an; dieser Melwig imponirte ihm.

„Ja, ja, es ist so", fuhr dieser triumphirend fort, „wenn Sie es auch vielleicht bezweifeln. Lieutenant Römhild hat die Wechsel zu einer Zeit unterschrieben, wo er bereits die bestimmte Ueberzeugung besitzen mußte, daß er sie nicht mehr einlösen konnte. Sein Vater hat sich schon überbürdet, als er den ersten Wechsel einlöste, die andern drei brachen ihm den Hals. Das alles wußte der Sohn, und er unterschrieb doch, — nun, wie nennen Sie diese Handlung, Herr von Alting?"

„Freilich, von dieser Seite betrachtet, sind Sie im Recht", erwiderte Hans Justus lachend, „ich wette aber, Freund Melwig, daß Sie dies alles auch von vornherein mit in Ihre Kalkulation gezogen haben."

„Möglich", bemerkte Melwig, ebenfalls lachend, „sagtest Du etwas, Ebba Regina?"

„Nein", erwiderte sie kurz, „ich habe von Eurer Unterhaltung nichts verstanden, hoffe aber, daß Ihr die beiden Ohren auf dem Kutscherbock nicht vergeßt."

„Unbesorgt, es ist ja Sören, der das Deutsch noch immer nicht ordentlich versteht", beruhigte sie der Onkel, sich fast zärtlich zu ihr hinüberneigend.

„Nun riskiren Sie aber doch, daß der Vogel Ihnen entwischt", nahm Hans Justus, den dieses Thema sehr zu interessiren schien, die Unterhaltung wieder auf.

„Allerdings, da mein Wahlspruch heißt: Selbst ist der Mann! — Ich habe auch an meinen Anwalt und an meinen Agenten in F. sogleich auf der Station telegraphirt, daß sie das Nöthige dort veranlassen und ihm jede Brücke abbrechen, bis ich mit dem nächsten Zuge hinkomme. Mich soll wundern, ob der alte Hirschholmer dort sein wird."

„Er wird die Verhaftung verhindern und die Schuld des Sohnes übernehmen", behauptete Hans Justus. „Ich habe diese adeligen Herren zu genau studirt, um nicht überzeugt zu sein, daß sie lieber ihren letzten Besitz opfern, als ihren Namen schänden lassen."

„Versteht sich, Narren sind sie sammt und sonders", sagte Melwig, verächtlich die Lippen aufwerfend. „Hirschholm ist ein hübscher Besitz, meinen Sie nicht auch, Herr von Alting?"

„Ja, ich glaube, noch größer als Lindenhagen, auch gut bewirthschaftet, wie ich denke."

„Hm, der Alte ist ein tüchtiger Landwirth, — das hat seine Richtigkeit, — Ehre, dem Ehre gebührt! Aber die Herren Söhne, da liegt der Hund begraben, und seitdem der älteste, der Harald, auch dem Spielteufel verfallen ist —"

„Er war früher wohl sehr solide?" fragte Hans Justus spöttisch.

„Versteht sich, weil's bisher auf dem Lande keine Zerstreuungen für die Herren Junker, die daheim bei der Krippe bleiben müssen, gegeben hat. Einen langweiligen Skat, für einige ersparte Markstücke — da haben die Herren in Berlin besser gelebt, daß dem Alten die Augen übergegangen sind. Freuen Sie sich, daß Ihr Onkel nicht geheirathet hat."

„Ja, das schon, wenn die Adoptiv-Tochter nur keine gesetzlichen Rechte besitzt —"

„Ich habe mit meinem Anwalt jüngst darüber gesprochen, als ich in F. war", erwiderte Melwig, „er hat mich darüber beruhigt, natürlich erhält sie einen entsprechenden Vermögensantheil, doch fällt das Gut dem nächsten männlichen Erbberechtigten zu, falls kein Testament vorhanden ist. Davon sind Sie doch überzeugt, ich meine wegen des Testaments?"

„Es ist kein's vorhanden", versetzte Hans Justus mit fester Stimme.

„Gut, dann ist nichts zu fürchten. — Wie steht's mit dem Alten? Läppert er sich noch immer hin?"

„Ich kann nichts Bestimmtes darüber erfahren, man hat mir den Zutritt zu meinem Onkel verboten."

„Dann würde ich einfach Gewalt gebrauchen —"

„Unsinn, mein lieber Melwig", sagte Hans Justus finster, „mich dem Arzte widersetzen, hieße mich selber ohrfeigen. Wo ein solcher Medizin-Mann kommandirt, hat man einfach zu gehorchen. Natürlich lasse ich täglich aufragen, es heißt immer, daß noch Gefahr vorhanden ist, aber die Wahrheit bekomme ich nicht zu wissen. Wenn ich meinen Barbier, der im Forsthause als Heilgehilfe fungirt, nur mal packen könnte."

„Ueberlassen sie das doch Ihrem famosen Catton, der Bursche scheint mir in solchen Dingen bewandert zu sein. Wissen Sie, Alting, daß ich mich mitunter vor ihm fürchte?"

Hans Justus, der indessen mit Ebba Regina geliebäugelt hatte, blickte Melwig überrascht an.

„Sie fürchten sich vor Joe Catton?" fragte er kopfschüttelnd, „das nimmt mich von Ihnen Wunder, Mr. Melwig! — Weshalb aber denn nur? Haben Sie Grund dazu?"

„Ja, einen Grund weiß ich just nicht anzugeben", versetzte der Lindenhagener, „er ist im Ganzen ein brauchbarer Aufseher, dem nichts entgeht. Daß er aber ein gefährlicher Bursche ist, der mit Revolver und Messer sich vertraut gemacht und kein Bedenken hat, beides gegen seinen besten Freund zu gebrauchen, wenn er Vortheil davon haben kann, davon bin ich überzeugt. Er darf z. B. nicht wissen, wo man sein Geld aufbewahrt, und ich möchte Sie bitten, ihn doch lieber in Altinghof unterzubringen. Nehmen Sie's mir nicht übel, Herr von Alting, aber ich meine, Sie hätten besser daran gethan, diesen Catton drüben in Amerika zu lassen."

Hans Justus schwieg eine Weile. Er wußte nicht gleich die rechte Antwort zu finden, da er sich in diesem Punkte vorzusehen hatte. —

„Sie irren sich", erwiderte er endlich so unbefangen als möglich, „Joe Catton war drüben allerdings als Raufbold und Händelsucher, aber doch nur als ein ehrlicher Bursche bekannt. Glauben Sie denn, mein Vater, der ein Gentleman vom Scheitel bis zur Sohle war, hätte mir den Umgang mit ihm gestattet? Joe war mir mehr ein Kamerad als Diener, immer aufgelegt zu tollen Streichen und mir treu ergeben wie ein Hund. Ich habe ihn nicht mithaben wollen, er ist mir aber über's Meer nachgeschwommen, und da konnte ich den armen Burschen doch nicht verstoßen. Wenn Sie's aber wünschen, Mr. Melwig, dann will ich ihn dieser Tage wieder nach drüben zurückschicken."

„Ja, ich wünsche es", sprach Melwig trocken, „weil er mir trotz alledem unheimlich ist". (F. f.)

Verschiedenes.

— [Ein unschuldiges Opfer.] Auf gräßliche Weise um's Leben gekommen ist der vier Jahre alte einzige Sohn des Kaufmanns Junkner in Krakau. Das Kindermädchen ging kürzlich mit dem Kinde spazieren und der bei einem Truppentheil daselbst dienende Geliebte hatte sich zu ihr gesellt. Das Liebespaar gerieth in einen Wortwechsel und das Mädchen nahm den Knaben auf den Arm, um sich mit ihm zu entfernen. Der Liebhaber war hierüber derartig aufgebracht, daß er sein Seitengewehr zog und zum Schlage ausholte. Das Mädchen hielt den Knaben zu ihrem Schutze vor, worauf der Soldat in blinder Wuth zuschlug und dem Kinde den Schädel spaltete.

— [Deutsche Kultur.] Von den Negern und Papuas, welche von der Kolonial-Ausstellung nach ihrer Heimath zurückgekehrt sind, sind recht günstige Meldungen eingetroffen. Der Landeshauptmann Major Leutwein, welcher seit Jahren mit Herrn v. Beck, dem Direktor der Neu-Guinea-Compagnie, befreundet ist, hat die Ankunft der Herero und Hottentotten in folgender launiger Postkarte aus Windhoek, vom 17. Dezember datirt, angezeigt: Lieber von Beck, Deine Schützlinge sind glücklich zurückgekehrt und bringen den Mund nicht mehr zu vor Vergnügen über alles Erlebte, auch Deiner haben sie mit vieler Freude gedacht. Dabei sind sie mächtig civilisirt und machen Komplimente wie ein Tanzmeister. Vor Allem aber trinken sie Bier und erklären den Branntwein für nicht gentlemanlike. Mit herzlichem Gruß Dein Leutwein.

Briefkasten.

A. K. Die Provinzial-Steuer-Direktoren sind zur Annahme von Supernumeraren innerhalb der für ihren Verwaltungsbezirk festgesetzten Zahl selbstständig befugt, wenn die Bewerber: 1) die erforderliche wissenschaftliche Vorbildung besitzen (Ober-Primaner-Zeugniß eines Gymnasiums, eines Realgymnasiums oder einer Ober-Realschule; ein Reifezeugniß einer höheren Lehranstalt mit 6jährigem Lehrgange in Verbindung mit dem Reifezeugnisse einer anerkannten zweijährigen mittleren Fachschule); 2) den Dienst im stehenden Heere oder in der Flotte befriedigend abgeleistet haben und einen gesunden, für den Gang und Steueraufsichtsdienst geeigneten Körper besitzen; 3) in der Lage sind, während der Ausbildungszeit (etwa 3 Jahre) ohne Beihülfe der Staatskasse ihrem Stande gemäß zu leben; 4) das 23. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. Die Gesuche um Annahme sind schriftlich an den Provinzialsteuerdirektor zu richten, in dessen Bezirk die Annahme gewünscht wird und zwar bis zum 10. April bezw. 10. Oktober jeden Jahres. Diesen Gesuchen sind beizufügen: a) ein von dem Bewerber selbst gefertigter und selbst geschriebener Lebenslauf; b) das Schulzeugniß; c) die Dienstpapiere über die Erfüllung der Militärpflicht; d) ein ärztliches Zeugniß über den Gesundheitszustand des Bewerbers, welches insbesondere über seine körperliche Befähigung für den Grenz- und Steueraufsichtsdienst Auskunft ertheilt; e) ein amtlich bestätigter Ausweis darüber, daß der Bewerber im Stande ist, sich aus eigenen Mitteln 3 Jahre lang ohne Beihilfe aus der Staatskasse zu unterhalten, oder die Erklärung einer Person, welche sich zur Gewährung des Unterhaltes während dieser Zeit verpflichtet und nach amtlicher Bescheinigung diese Verpflichtung erfüllen kann; f) das Geburtszeugniß; g) bei Bewerbern, welche sich nicht unmittelbar nach Beendigung des Militärdienstes melden, amtlich beglaubigte Zeugnisse über ihre Beschäftigung und Führung nach dem Austritt aus dem Heere; h) bei Minderjährigen eine schriftliche Ecklärung des Vaters oder Vormundes über ihr Einverständniß mit dem Eintritt des Bewerbers als Steuer-Supernumerar. — Vor der Annahme findet eine Prüfung statt, durch welche festgestellt werden soll, daß der Bewerber genügende Kenntnisse im Deutschen, in Geschichte und Geographie, sowie in der Mathematik und in den Naturwissenschaften besitzt, und daß er im Stande ist, seine Ansicht über eine gestellte Frage klar und verständlich auszudrücken. Nach der Ausbildungszeit ist ein zweites Fachexamen abzulegen. Sofern dieses bestanden wird, erfolgt die Anstellung als Grenzaufseher. Als Lebensstellungen sind zu betrachten: Hauptzoll- und Hauptsteueramts-Assistent, Zoll- oder Steuereinnehmer, Obergrenz- und Obersteuerkontroleur, Hauptamtskontroleur, Revisionsinspektor, Hauptamtsrendant, Oberrevisor, Packhofsvorsteher und Oberzoll- resp. Obersteuerinspektor.

W. St. 100. Wir geben Ihnen anheim, im Bureau der Königl. Staatsanwaltschaft um Vernehmung und Einleitung eines Begnadigungsgesuches zu bitten.

E. K. Die anzustrengende Klage hat die Auflassung zum Gegenstande; erst wenn die Entscheidung rechtskräftig ist, kann das Interesse liquidirt werden. Da der Käufer es unterlassen hat, sich durch Einsicht der Grundakten unter Zuziehung eines Sachverständigen von dem Besitze und sonstigen Verhältnissen des zu kaufenden Grundstücks nähere Kenntniß zu verschaffen, trägt er selbst Schuld an seiner Lage.

Mal. Der ohne Zweifel in Erwartung sofortiger Auflassung nicht schriftlich geschehene Kauf des Gartens ist durch Uebergabe an den Käufer und Empfangnahme des Geldes Seitens des Verkäufers vor fünf Jahren vollzogen. Ohne Widerspruch des Verkäufers hat Käufer sodann weiter über das Grundstück verfügt, der Weiterverkauf erscheint unanfechtbar, und doch beabsichtigt Verkäufer den nicht schriftlich abgeschlossenen Vertrag aufzuheben, weil der Werth des Grund und Bodens im Laufe der Zeit erheblich gestiegen ist. Diese Handlungsweise ist nicht zu billigen, vielleicht ist Verkäufer moralisch verpflichtet, nachträglich die erforderliche Auflassung zu erklären.

Nr. 100. Ein Gesuch um Veteranen-Unterstützung hat nur dann Aussicht auf Erfolg, wenn Sie durch ein Kreisphysikats-Attest Ihre gänzliche Erwerbsunfähigkeit und durch ein Orts-Polizei-Attest Ihre Hilfsbedürftigkeit nachzuweisen im Stande sind. Derartige Gesuche sind an das zuständige Landrathsamt zu richten; außer den oben angegebenen Attesten sind die Militärpapiere beizufügen.

L. P. Junge Leute, welche den Berechtigungsschein zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst besitzen, können als Maschinisten-Applikanten beim Maschinenpersonal der Torpedo-Abtheilungen eingestellt werden. Können dieselben nachweisen, daß sie mindestens 12 Monate als Maschinist oder Assistent gefahren haben und besitzen sie Zeugnisse über eine praktische Arbeitszeit von zwei Jahren, so sind sie nicht verpflichtet, sich selbst zu bekleiden und zu verpflegen.

O. W. 300. Zur Bewerbung um eine Verwalterstelle bei den Krongütern oder königlichen Jagdschlössern würden Sie sich am besten mit einem Gesuch an das Ministerium des königl. Hauses Berlin W., Wilhelmstraße 73, wenden. Der Chef ist Exzellenz v. Wedel.

L. B. J. 1) Der Inhaber des Pfandstücks darf über dasselbe nicht verfügen, ohne vorher gegen den Schuldner bei Gericht und zwar, wenn Schuldner unbekannt verzogen, bei dem Gerichte, unter dem sich das Pfand befindet, geklagt und ein vollstreckbares Mandat erstritten zu haben. 2) Die Sonntagsruhe haben auch die Mitbewohner im Hause einzuhalten.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Arbeitsmarkt.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Ein evang., tücht. **Lehrer** sucht geg. fr.Stat. e **Hauslehrerstelle.** Off. sub A. N. postl. Metgethen.

Handelsstand

7189] Für einen

jungen Mann

der Oktober 1896 bei mir das Kolonialwaaren- u. Eisengeschäft erlernt hat, sucht per 1. April eine Gehilfenstelle

C. Kannenberg, Stuhm.

Materialist, 21 J. alt, Exped., sucht p. 1. April d. J. dauernde Stellg. Gfl. Off. unt. **H. B. 666** postlag. Thorn erb. [7165

Ein junger Mann, der v. 2 J. seine Lehrzeit in ein. d. größten Colonial-, Material-, Baumat.-, Säm.-u. Dest.-Gesch. i. e. Prov.-St. beend. h. u. i. d. n. th. i., s. z. 1. Apr. a. **Exped.** a. St. Mld u. Nr. 7315 a. d. Ges. e.

7086] **Materialist**, flotter Verkäufer, noch in Stell., sucht zum 1. März ev. 1. April anderw. Engag. Off. u. M. 15 postl. Bärwalde i. P.

Jung. Kommis (mos.)

der Manufaktur- u. Konfektionsbranche, sucht v. 15. 3. resp. 1. April unt. bescheid. Anspr. anderw. Stellung. Meld. briefl. unt. Nr. 7104 an den Geselligen erbeten.

Gewerbe u. Industrie

Ein Zieglermeister, durchaus tüchtig und zuverlässig, wünscht sich zu verändern. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 7279 an den Geselligen erbeten

---

Ziegler, unverh., sucht Stellung

als Werkführer

oder Brenner. Meld. briefl. u. Nr. 7289 an den Geselligen erb.

Ein

Schneidemühlenwerkführ

gel. Maschinenschlosser, mit praktischen Erfahrungen in allem Maschinenwesen, elektrischen Anlag., sowie m. Ausnutzung sämmtlicher Hölzer durchaus vertraut, sucht gestütz auf langjährige Erfahrungen u. gute Zeugnisse vom 1. April d. J. anderw. Stellung. Meld. u. 7314 a. d. Gesell erbet.

Verheirath. Meier

guter Viehpfleger, mit sämmtl. Maschinen vertraut, 25 Jahre beim Fach, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlungen, zum 1. April Stelle auf einem größ. Gute. Gefällige Offerten briefl. unter Nr. 7151 an den Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein tüchtig. Müller. E. tücht. Müllergeselle m. gut. Zeug. s. v. 1. März Stell. Müllerges. Karl Hitz, Mulkentiser Mühle bei Stargard in Pommern. [7333

Landwirtschaft

Molkerei-Inspektor

22 Jahre beim Fach, 38 Jahre alt, der bereits größ. Molkereien incl. Buchführung leitete, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort oder später Stellung. [720

Molkerei-Schule Eythra in Sachsen.

Ein **durchaus zuverlässiger, energischer erster Beamter,** 46 Jahre alt, ev., 24 Jahre beim Fach, 7½ Jahre in letzter Stellung, in Rüben- u. Drillkultur erfahren, dem **nur gute Zeugn. u. Empfehl.** zur Seite stehen, sucht z. **1. April** eine dauernde **erste Beamtenstelle** oder **auf einem Vorwerk selbstständig.** Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7106 durch den Geselligen erbeten.

Wirthsch.-Inspektor

verh., 2 Kind., Ende 30., ev., Frau tcht. Wirthin, vorz. Zeugn. u. Empf., vertr. m. all. landw. Fäch., sucht unt. besch. Anspr. v. 1. Apr. 1897 dauernd. Stell. Kl. Kaut. k. gest. w. Off. b. unt. **100** postl. Dt. Eylau. [7142

7283] Suche zum 1. April evtl. später Stellung als

alleiniger Inspektor.

Bin 28 Jahre alt, unverheirath., in Ostpr., Westpr. u. Posen thät. gewesen. Gute Zeugnisse und Empfehl. steh. z. Seite. Inspekt. **Buchholtz, Rosko b. Filehne i. Pos.**

6945] Suche f. m. **Inspekt.**, 36 J. alt, welchen ich empfehle, der auch über frühere Leistung, gute Zeugnisse besitzt, entsprechende Stelle **auf** mittlerem od. größerem **Gute.** Meldungen bitte direkt zu richten an

C. Ruske, Domänenpächter, **Kempen bei Lübzow i. Pomm.**

7311] Einen tüchtigen, unverh. **Herrschaftsgärtner** empfiehlt u. bitt. um gütig. Offert. Paul Pade, Obergärtner, Lauenburg i. Pom.

Gärtner

unverh., mit gut. Zeugn., in all. Zweig. d. Gärtn. sow. in Bienenz. erf., sucht z. 1. März Stell. auf e. Gute, auch mit Jagd. Off. m. Gehaltsang. u. Nr. 7273 a. d. Gesell.

Stellegesuch.

6804] Zum 1. April suche ich für meinen 1. verheiratheten Beamten, der seit ca. 6 Jahren in Seehausen die Administratorstelle selbstständig zu meiner Zufriedenheit verwaltet hat, als

Oberinspektor oder Administrator

möglichst selbstständige Stellung. Der Abgang erfolgt durch eingetretener wirthschaftlicher Verhältnisse halber ev. Verlegung meines Wohnsitzes. Gefl. Auskunft erth. Wiechmann, Dom. Rehden Wp.

6999] Ein unverheiratheter **Gärtner** sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. oder 15. März auf einem Gute Stellung. Derselbe ist in allen Zweigen der Gärtnerei, Jägerei und Bienenzucht erfahr Meldungen erbitt. Sumowski, Stangenberg b. Nikolaiken Wp.

Ein tücht. Schweizer

(Berner), sucht für sofort od. nach Belieben eine Freistelle zu 30 Küh. od. auch als lediger Oberschweiz. Zeugn. sind vorh. Werthe Herren möchten Adr. send. an B. E. Sch. in Stangau p. Waldau, Königsb.

Ein verh. Oberschweizer

mit 4–5 Gehilfen, sucht vom 1. April anderweitig Stellung b. 100–120 Kühen. Näh. Auskunft über Führung und Leistung ertheilt gerne Herr Rittergutsbesitzer Baron von Knobloch, Sudnicken p. Liska-Schaacken. Offert. sind zu richten an Oberschweizer Kneuß in Germehnen per Liska-Schaacken Ostpr. [7277

St. a. Meiereilehrlg.

wird für einen zu dies. Beruf vorgebildeten Jungen z. 1. April in Meierei mit Vollbetrieb gesucht. Gefl. Meldg. m. Ang. d. Beding. erbittet Werner, Lukoschin 7337] bei Rukoschin.

Offene Stellen

Ein Hauslehrer

für 2 Knaben, welcher auch im Latein bis Quinta zu unterricht. befähigt, für sogleich gesucht. Aelterer Herr bevorzugt. Off. mit nicht zu hohen Gehaltsansprüchen unt. 7061 an den Geselligen erbeten.

7110] Ein gewandt. u. zuverläss.

Bureauvorsteher

findet bei mir Stellung. **Graudenz**, den 19. Febr. 1897. Grün, Rechtsanwalt u. Notar.

Bureauvorsteher

der polnischen Sprache in Rede und Schrift vollkommen mächtig, wolle mir seine Zeugnisse und Lebenslauf brieflich einsenden. Justizrath Hertzler, Gnesen.

Handelsstand

6689] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per sofort resp. 1. März

ein. tücht. Verkäufer einen Volontär und zwei Lehrlinge

der polnischen Sprache vollständig mächtig. David Itzig, Hohenstein Opr.

E. gewandt. Verkäuf.

perfekter Dekorateur, findet von sofort in meinem Manufaktur- und Herren-Garderoben-Maaßgeschäft Stellung. [7239

Max Kaminski, Labiau.

7155] Für mein Eisenwaaren-Geschäft suche per bald ein. jüng.

Verkäufer und einen Lehrling

mit polnischer Sprache. Louis Rieß, Allenstein.

Ein tücht. Verkäufer

wird per 15. März für Herren-Konfektion mittlerer Art zu engagiren gesucht. Den Meldung. bitte Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschriften beizufügen. [7253

R. Frankenstein, Elbing.

7211] Für mein Kolonialwaar.- und Delikatessengeschäft suche ich per 1. April einen tüchtigen

Verkäufer

der poln. Sprache mächtig. Nur gut empfohlene Leute werden berücksichtigt. H. Rabow, Carthaus Wpr.

7218] Für mein Tuch- und Manufakturw.-Gesch. suche einen

tüchtig. Verkäufer

der **gut polnisch** spricht. Zeugn. und Gehaltsansprüche sind den Bewerbungen beizufügen. Michael Cohn, Neumark Wpr.

6947] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche **ich** per 15. März cr. zwei tüchtige, ältere

Verkäufer

evangel. Konfession, der polnisch. Sprache mächtig, bei hoh. Gehalt zu engagiren. Den Meldungen sind Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüche und Photographie beizufügen. F. Kahnert, Mode-Bazar, Johannisburg Ostpr.

6809] Für ihr **Zigarren-Import-Geschäft** suchen, jedoch nur **aus dieser Branche, p. 1. April** cr. einen **tüchtigen**

Verkäufer.

Julius Meyer Nachf., Danzig.

7050] Suche zum 1., resp. zum 15. März, einen

tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, welcher auch dekoriren kann. Gehalts-Ansprüche bei freier Station nebst Photographie und Zeugnißkopie an

Moritz Pfingst, Herren-Konfektion, Allenstein.

6476] Für meine Destillation und Kolonialwaaren-Handlung suche per 1. April einen **tücht., umsichtigen**

Verkäufer

der schon mit Erfolg kleine Reisen gemacht hat.

Ein Lehrling

kann sofort oder später eintreten. Robert Schmidtchen, Bromberg, Wollmarkt 2.

Ein flotter Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, der auch zu dekoriren versteht, militairfrei, findet in unserem Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft vom 1. April cr. Stell. Bei Meldungen Gehaltsanspr. exkl. Betten und Wäsche.

Hoffmann & Klopstock, Pr. Stargard.

5990] Eine seit 33 Jahren bestehende und gut eingeführte

Schablonen-Fabrik

für Zimmerdekorationen sucht per sofort für die Provinzen Ost- und Westpreußen einen

tüchtigen Verkäufer

gegen hohe Provision. Branchekundige erhalten den Vorzug. Off. unt. **B. 2507** befördert die Annonc.-Exp. Jak. Vowinckel, Elberfeld.

7256] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per 1. März einen selbstständig.,

flotten Verkäufer

welcher perfekt polnisch spricht. Persönl. Vorstellung erwünscht. J. B. Benjamin, Culm.

7199] Für mein Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft suche per 1. April einen tüchtigen

Verkäufer

mos., der zugleich Dekorateur und der polnischen Sprache mächtig sein muß. Meldungen sind Gehaltsansprüche und Zeugniß-Abschriften beizufügen. M. Flatauer, Schwetz a. W.

7137] Für mein **Colonialw. en gros & detail-Geschäft suche p. 1. März cr., auch per 1. April cr. ein. tüchtig., flott.**

Verkäufer

im Alter von 20–25 J., evang., mit guten Empfehlungen, b. gut. Salair. Photographie erwünscht. Richard Görnemann, Magdeburg.

6735] Für unser Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suchen wir per 1. April einen tüchtigen, gewandten, christlichen

Verkäufer und Dekorateur.

Derselbe muß der poln. Sprache mächtig sein. Offert. mit Photographie und Gehaltsanspr. erbitt. Thier & Stockmann, Bütow, Bez. Cöslin.

6558] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche p. 15. März resp. 1. April cr. einen jüngeren

Verkäufer oder Volontair

(Christ.) Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station nebst Zeugnißabschriften sind zu richten an Robert Preuß, Riesenburg Westpr.

6920] Suche zum 1. April einen älteren, durchaus zuverlässigen und tüchtigen, für Landkundschaft sich eignenden,

jungen Mann

für mein Mater.-, Schank-, Holz- u. Kohlengesch. Hermann Esau, Marienburg Wp., Vorst. Kalthof.

7240] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich per 1. März einen tüchtigen, der polnischen Sprache mächtigen

jungen Mann.

Meldungen erbitte mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschriften. Max Sittenfeld, Inowrazlaw.

Ein junger Mann

der vor kurzem seine Lehrzeit beendet, kann sich für meine Destillation und Ausschank per 1. April für Graudenz melden. Offerten mit Zeugn., Photograph. und Gehaltsanspruch bei freier Station erbeten. [7244

Ludwig Auerhan, Jarotschin, Prov. Posen.

Ein junger Mann

mit guter Handschrift und Schulbildung, welcher die Landwirthschaft erlernen will, findet sogleich oder zum 1. April d. J. Stellung. Selbstgeschriebene Angebote sind unter **E. A. O.** postlagernd Langenau, Bezirk Danzig, einzusenden. [7254

7227] F. e. **Kolonialw.- u. Schankg.** i. e. Vorstadt Danzigs w. p. 1. Apr. cr. **e. jung. Mann,** flotter Expedient, gesucht. Meld. u. **W. M. 265** d. d. Ins.-Ann. d. Gesell., Danzig, Jopeng. 5.

7328] Für mein Destillations-engros-Geschäft suche ich per sof. oder 1. April einen **kräftigen, fachkundigen, der poln. Sprache** mächtigen

jungen Mann

der auch kleinere Reisetouren zu übernehmen hat. Bewerber mit Ia Referenzen woll. sich meld. bei Hepner's Nachf. Julius Ziegel, Jaratschewo, Prov. Posen.

6150] Suche für mein Kolonialwaarengeschäft und Destillation per 1. März eventl. auch später einen älteren

jungen Mann

der polnischen Sprache vollständig mächtig. Gehaltsansprüche mit Zeugnißabschriften, Marken verbeten, zu richten an F. H. Vollerthun, früher F. W. Hermenau, Allenstein.

5724] Für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche p. 1. April e. tücht.

jungen Mann

der poln. Sprache mächtig, als **ersten Verkäufer.**

Derselbe muß auch gut. Lagerist sein und zu Dekoriren verstehen. Offert. m. Zeugnißabschr., Photographie und Gehaltsanspr. bei freier Station erbeten.

Neumann Leiser, Exin.

6472] Für mein **Flachs-, Getreide-, Saaten-, Futter- und Düngemittel-Geschäft** suche ich per sofort resp. 1 März einen durchaus tüchtigen umsichtsvoll. **jungen Mann,** der den Ein- u. Verkauf selbstständig besorgen muß und mit der Buchführung vollständig vertraut ist. Den Meldungen sind Zeugnißabschr. wie Gehaltsansprüche geg. freie Station beizufügen.

Ebenfalls findet auch **ein Lehrling** Stellung. Gustav Gladtke, Wormditt.

6911] Für die Material- und Eisenwaarenabtheilung meines Geschäfts suche ich zum Eintritt für 1. April d. Js. einen

jungen Mann

welch. flott. Expedient u. d. poln. Sprache mächt. sein muß. Den Off. bitte ich Zeugn. gefl. beizufügen. Alexander Conitzer, Jezewo Wpr.

Ein junger Kommis oder Volontär

find. in meiner Destillation, verbunden mit Material-, Kolonialwaaren-, Wein- und Zigarren-Handlung en gros & en detail per sofort oder 1. März Stellg. Polnische Sprache erforderlich. Marke verbeten. [6923

L. Joelsohn, Inh. Moritz Pottlitzer, Briesen Westpr.

7251] Suche für mein Kolonial-, Material- und Destillations-Geschäft von sofort einen tüchtig., freundlichen

Kommis

der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat und der poln. Sprache mächtig ist.

Fritz Echterling, Jablonowo Wpr.

7182] Für ein Kolonial- und Stabwaaren-Geschäft wird per sofort ein älterer, tüchtig., evang.

Kommis

gesucht. Gefl. Meldungen an L. Schulz, Buchhdlg., Schloppe.

Ein jüng. Kommis

flotter Verkäufer, solide und mit guten Empfehlungen, findet in meinem Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft v. 1. 4. cr. Stellung.

C. Kossakowski, Osterode.

---

2 ält. Materialisten

werden zum 15. März, evtl. auch früher, bei gutem Gehalt gesucht. Meld. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 7185 durch d. Geselligen erb.

7313] Im Auftr. s. **4 Materialist.** z. 1. Apr., 2 p. sof. Briefm. einl. d. s. Ant. J. Koslowski, Danzig, Tobiasg. 25.

Kommisstelle besetzt.

Otto Matthes jr., 7302] Bischofstein.

Gewerbe u. Industrie

7172] Für m. Holzbearbeitungswerkstätte suche ich zum Eintritt am 1. April gewandte

Persönlichkeit

vertraut mit Tischler-Arbeiten, erfahren in der Behandlung der Maschinen und Anfertigung von Fräsmessern. Off. mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsanspr. erb. Rich. Anders, Ortelsburg.

7112] Ein jüngerer, tüchtiger

Konditorgehilfe

kann von sofort eintreten. Arnholds Konditorei, Marienwerder.

7163] Suche einen eben ausgelernten

Brauer

für meine Mälzerei. C. A. Steiner, Brauereibesitzer, Zinten.

Buchbindergehilfe

jüngerer, solid., gesucht. [7233 Franz Nelsons Buchdruckerei, Neuenburg Wpr.

6789] Suche zwei bis drei

Sattlergesellen

die auf Geschirr- u. Polsterarbeit läufig sind. L. Brucker, Sattlermstr., Schneidemühl.

Zimmerkellner u. **Kelln.-Lehrling** gesucht sof. Stell.-Nchw. d. Gastw.-Ver. Bromberg Lindenst. 1

Oberkelln., Buffetiere, Servirkellner, Lehrl., Hausd., Kutsch., unverh. **Gärtn.** erh. sof. Stellung. Erstes Hauptvermittel.-Bureau in Thorn, Heiligegeiststr. 5, I Tr. St. Lewandowski.

Zuverlässiger

Bautechniker

sogleich gesucht. Zeugnißabschrift. nebst Angabe der Gehaltsanspr. briefl. u. Nr. 6943 an den Gesell.

6944] Suche zum baldigen Antritt einen älteren, tüchtigen

Zuschneider

der auch im Verkauf thätig und der polnischen Sprache mächtig sein muß. Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen bei nicht freier Station zu richten an

Waarenhaus Max Leiser, Culm Wpr.

6633] **Ein**

Meiereigehilfe

welcher das Heizen in d. Meierei übernimmt, zum 1. April ges. in Tykrigehnen per Kobbelbude.

Tapezierergehilfen

können eintreten. [7339 S. Herrmann, Möbelfabrik, Graudenz.

7295] Ein tüchtiger, unverheir.

Bautischler

findet sofort dauernde Beschäftigung. Bielau, Altvorwerk b. Okonin.

Ein. Tischlergesellen und zwei Lehrlinge

sucht von sogleich [6687 C. Schultz, Tischlermeister, Dt. Eylau, Klapperstr. 5.

Bautischler

finden sofort dauernde Beschäftigung; wie [6985

junge Leute

die das Zimmerhandwerk gründlich erlernen wollen, können sich melden. F. Duszynski, Maurermeister, Marienwerderstraße 24, Graudenz.

Junger Arbeiter

an den Holzbearbeitungsmaschin. kann sofort eintreten. S. Herrmann, Möbelfabrik, Graudenz.

7202] Ein jüngerer

Bäckergeselle

tüchtiger Arbeiter, findet zum 1. März dauernde Stellung bei G. Zander, Bäckermeister, Garnsee Wpr.

E. Schuhmachergesell.

für Männer- und Frauenarbeit, von sofort gesucht. H. Stützner, Schuhmachermstr., Strasburg Wpr.

6353] Zwei tüchtige

Lackiergehilfen

können sich meld. bei hoh. Lohn. Inowrazlaw, Friedrichstr. 19.

7323] In Widminnen Opr. wird auf sogleich oder 1. April cr. ein zuverlässiger, mit der Führung einer kleineren, landwirthschaftlichen Maschinenfabrik mit Eisengießerei vollständ. vertr.

Werkmeister

für Werkstatt u. Bureau gesucht. Abschrift von Zeugnissen und Gehaltsansprüchen sind einzusenden an J. Koralus, Widminnen Ostpreußen.

---

3 tüchtige Schlosser

welche im Bau schmiedeeiserner Fenster bewandert sind, erhalten sofort gegen hohe Accordsätze Beschäftigung. [7156

C. Schmalfeldt & Reich, Rastenburg.

Tüchtige Schlosser

auf Bau- und Gitterarbeit finden dauernde Beschäftigung u. können sich melden bei [7133

Gerlach, Schlossermeister, Soldau Opr.

7316] Ein tücht., nücht., erfahr.,

verh. Schmied

der die Lokomobile führen kann und mit der Reparatur sämmtl. landwirthsch. Maschinen vertraut ist, sucht z. 1. April Stell. Meld. unt. Nr. 7316 a. d. Gesell.

Ein verh. Schmied

der einen Burschen und ein

verh. Kutscher

der einen Hofgänger halten muß, finden bei reichlich. Deputat und Lohn zum 1. April d. J. Stellg. Dom. Gr. Orsichau bei Schönsee Westpreußen.

7126] **Verheiratheter**

Guts-Stellmacher

evangelisch, mit guten Zeugnissen, **zum 1. April cr. gesucht.** Meldungen mit Zeugnißabschrift. an die Oberverwaltung in Gr. Klinsch, Post- u. Eisenbahnstat.

7162] F. 1. 4. od. spät. unverh., ordentlicher

Stellmacher

gesucht von Dom. Augustenhof per Witzleben.

7057] Für meine Dampfmahl-Mühle, die täglich 8 Tonnen leistet, suche p. 1. März einen tüchtigen, erfahrenen

Mühlenwerkführer

der mit der Kunden- und Geschäftsmüllerei vertraut ist. Blum, Samter.

6924] Ein junger

Müllergeselle

kann sof. eintreten i. Borowitz Mühle b. Gr. Koslau i. Ostpr. Schulz, Werkführer.

6918] E. durchaus tücht., verheiratheter

Müllergeselle

der in großen Werken gearbeitet hat, kann sich melden. Zeugnißabschr., nebst Angab. des Alters u. d. Familienverhältn. sind beizufügen. F. Wiechert jun., Kunstmühle Pr. Stargard.

Zwei Zieglergesellen

auf Akkord können sich melden beim Zieglermeister Scholz in Wonsin p. Bobrau. [6929

Zwei Zieglergesellen

(Linksstreicher) im Akkord, sucht A. Ehmann, Zieglermstr., Graudenz.

6930] Zwei tüchtige

Zieglergesellen

evang., die mit Ringofen Bescheid wissen, 240 Mark Standlohn, können sich melden. G. Hein, Zieglermeister, Briesen Westpr.

---

2 Zieglergesellen und 2 Arbeiter

auf Standlohn finden Beschäftigung. Münster, Zieglermeistr. Oberstrelitz bei Goldfeld. Station Klahrheim.

6824] Ein geübter

Ziegelstreicher

wird gesucht. Meldungen beim Ziegelmeister, Dampfziegelei Fordon.

Landwirtschaft

6893] Suche zum 1. April einen verheir., evang., poln. sprechend.

Inspektor

für ein ca. 2000 Morg. großes Nebengut, das mit dem Hauptgute unter einer Oberleitung steht. Derselbe muß mit Drillkultur, Rübenbau und Viehzucht vollständig vertraut sein u. die Verhältnisse der Provinz kennen. Die Frau muß eine tüchtige Landwirthin sein, auch liegt ihr die Beaufsichtigung des Melkens ob. Gehalt 800 Mk. bei freier Station. Vorstellung auf Verlangen. Zeugnißabschriften und Lebenslauf erbittet

Frau Rittergutsbesitzer Holtz, Hansdorf bei Pakosch, Prov. Posen.

Gesucht

ein unverh., energ. u. zuverläss.

zweiter Beamter

od. Leutewirth sof. od. 1. April. Oldenbourg, Adl. Dombrowken b. Linowo, Kreis Graudenz.

7247] Dom. Klötzen bei Neudörfchen sucht zum 1. April einen

2. Wirthschaftsbeamt.

Abschriftliche Zeugnisse oder persönliche Vorstellung erbeten. Gehalt bei freier Station excl. Bett und Wäsche 300 Mk. pro anno.

6967] **Einfacher**

Wirthschafter

evangel., unverheirath., in Feldwirthschaft erfahren, findet bei 240 Mk. Anfangsgehalt zum 15. März Stellung in **Gellen** bei Jezewo Westpr.

Auf mein 1200 Morg. gr. Gut in Westpreußen suche zur zweimonatlichen Vertretung zum 1. April einen geb., unverheir., durchaus ehrlichen, soliden

Inspektor

mit bester Empfehlung. Gefl. Meld. mit Gehaltsanspr. unter Nr. 7319 an den Gesell. erbeten.

7114] Ein nücht., gut empfohl.

2. Wirthschafter

findet von sogleich Stellung in Ostrowitt b. Frögenau Ostpr. Gehalt 300–360 Mk. Nichtbeantwortung gilt als Ablehnung.

6311] Suche f. ein Gut in Pos. für 1. 7. einen **unverh. Inspektor.** Gehalt 500–600 Mk. Ders. muß auch selbst disponiren können. A. Werner, landw. Geschäft, Breslau, Moritzstr. 33.

7116] Gesucht älterer, praktisch., polnisch sprechender

Hofverwalter

bei 300 Mk. Gehalt. Zeugnißabschriften einzusenden. Dom. Zabno bei Mogilno Prov. Posen.

7140] Zum 1. April finden ein deutscher, auch polnisch sprechend., unverheiratheter

2. Beamter

mit guter Handschrift, und ein unverheir., selbstthätiger, erfahr.

Gärtner

von **sofort** Stellung bei S. Hendelsohn, Wloszanowo bei Janowitz, Bz. Bromberg.

Ein Eleve

zur gründlichen Erlernung der Landwirthschaft z. 1. April d. J. gegen mäßige Pensionszahlung gesucht. P. Müller, Lalkau b. Czerwinsk Wpr.

Einen Volontär

zur Erlernung der Wirthschaft sucht bei Familienanschluß und einer Jahrespension von 600 Mk. Romeycke, Mallinken per Talken Ostpr.

7321] Ein verheirath., evangel.

Wirth

findet zum 1. April Stellung auf Dom. Neuhof b. Ostrometzko.

Sehr energischer

Hofmeister

mit guten und langjährigen Zeugnissen für ein Vorwerk gesucht, der gelernter Stellmacher ist u. Leute zu beaufsichtigen versteht. Muß verheirathet sein und Hofgänger stellen.

Verheiratheter

Hofmaurer

gesucht, welcher auch Dresch- und Drillmaschinen führen muß und kleinere Reparaturen ausführen kann. Hofgänger erforderlich.

Dom. Trabehn, Pommern.

6892] Dom. Hansdorf bei Pakosch sucht zum 1. 4. cr. einen verheir., evangel., selbstthätigen

Gärtner

mit kl. Familie, der in Blumenzucht, Gemüsebau, Treibhauskultur ꝛc. erfahren ist und gute Empfehlungen besitzt. Zeugnißabschriften und Lebenslauf erb., eventl. persönliche Vorstellung.

6737] Ein tüchtiger, fleißiger

Gärtner

in gesetzten Jahren, wird für die Zeit vom 1. April bis Ende November gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. v. Hennig, Dom. Kressau b. Melno.

7208] Ein tücht., verheir., erfahr.

Gärtner

der gute Zeugnisse aufweisen kann, findet vom 1. März d. J. oder auch vom 1. April Stellung auf Peterhof bei Dirschau. Persönl. Vorstell. erwünscht.

Unverheir. Gärtner

zum 1. März gesucht in Mühle Schwetz, Kr. Graudenz.

7301] Ein tüchtiger

Gärtnergehilfe

kann zum 1. März eintreten. Zeugnißabschriften erbittet Max Krug, Flatow Wpr.

Gärtnergehilfe

kräftig und fleißig, bei 15 Mark Gehalt gesucht. Zeugnißabschrift. einzusenden an A. Rüdiger, Handelsgärtner, Soldau Ostpr.

7115] Suche sogleich zwei tücht.

Gärtnergehilfen

für Baumschule und Landschaftsgärtnerei. Geh. n. Uebereinkunft. E. Fuchs jr., Kunst- und Handelsgärtnerei, Inowrazlaw.

7168] Einen selbstthätigen, ev.

Gärtner mit Dienstgänger

sucht zum 1. April Dom. Stolzenfelde Westpr.

Förster

energisch und erfahren, wird verlangt. [6825
Dom. Bielawy bei Thorn.

Ein Waldwart

der auch als Aufseher bei den Leuten beschäftigt wird und einen **Dienstgänger** stellen muß, find. zum 1. 4. 97 Stellung. Dom. Stolzenfelde Westpr.

Ein tücht. Instmann

von sofort oder zum 1. April gesucht. F. Müller, Okonin
6909] bei Melno.

Einen Vorarbeiter

mit noch 2 Mann und 6 Mädch. z. Reinig. u. Ausnehm. d. Zuckerrüben, sucht Gutsbesitzer Hübner in Peterswalde bei Stuhm. [7010

6 bis 8 Erntearbeiter mit Köchin

werden in Bankau bei Danzig gesucht. [6755

Rübenunternehmer

für 12—15 kulm. Morgen und

zwei Torfstecher

gewandt in der Bereitung der Ziegel, Streichtorfes, bevorzugt Altpreußen, können sich melden. Siebert, Pruppendorf b. Altfelde.

Unternehmer

gesucht zur Bearbeitung von 60 Morgen Zuckerrüben. [7134
Schwarzenberger, Raikau bei Pelplin.

Ein Oberschweizer

wird zum 1. April gesucht zu 60 Kühen, Kälber werden nicht aufgezogen. Lohn neben freier Wohnung, Brennung und 6 Ltr. Milch täglich für das Liter ermolkener Milch 1¼ Pfg., 1 Mk. Stallgeld für verkauftes Großvieh und 25 Pfg. für jedes verkaufte Kalb. Persönliche Vorstellung erforderlich. [6784
Dom. Myslencinek bei Bromberg.

Schweizer.

4 Schweizer werden sofort gesucht. Lohn 30—35 Mk. Meldg. erb. Weber, Dom. Sängerau b. Thorn. [6898

10 Unterschweizer erhalt. sof. od. 1. März gut. Stell. umsf. nachgew. durch Oberschw. Andrich, Dom. Güttland b. Kriefkohl, St. Dirsch.

Suche

zum 1. April zu 45 Stück Vieh einen verheiratheten [7090

Kuhfütterer

welcher mit Frau das Melken und Futtern zu besorgen hat. Voigt, Pommey bei Pelplin Wpr.

7161] Dom. Tasdorf Ostb. b. Berlin sucht

2 Tagelöhnerfamil. mit Hofgängern
4 Männer, 4 Jungen und 4—6 Mädchen

als **Sommerarbeiter** b. Selbstbeköstigung, aber nur **Deutschrussen**.

☞ Sequestorstelle unter Nr. 4962 besetzt.

☞ Den vielen Herren Bewerbern zur Nachricht, daß Rechnungsführerstelle Gierkowo besetzt ist.

Diverse

7317] Die Stelle des

ersten Hoteldieners

ist sofort zu besetzen in Lindenheim's Hotel, Briesen Wpr.

Tücht. Schachtmeister

wollen ihre Adresse brieflich mit Aufschrift Nr. 7098 an den Geselligen einsenden.

100 tücht. Erdarbeiter

finden Beschäftigung für den ganzen Sommer beim Eisenbahn-Bau nächst der Stadt. Lohn pro Arbeitsstunde 26 Pfg. Eintritt sofort. Schöttle & Schuster, Bredow bei Stettin, Wilhelmstraße Nr. 24.]7212

Lehrlingsstellen

6811] Suche zum 1. April

einen Lehrling

mit guter Schulbildung. M. Chlebowski, Thorn, Leinenhaus und Wäsche-Fabrik.

6482] Für m. Destillat.- und Materialwaaren-Geschäft suche ich

ein. Lehrling u. e. Verkäuferin

ohne Unterschied der Konfession per sofort oder 1. April cr. Einige Kenntniß in der poln. Sprache ist dringend erwünscht. Ascher Sommerfeld, Krojanke Wpr.

Lehrling.

6475] Für mein Getreide- und Futtermittel-Geschäft suche ich einen **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen. Leo Davidsohn, Inowrazlaw.

7265] Für ein auswärtiges Kolonialwaaren-, Wein-, Zigarren- und Destillations-Geschäft suche ich per 15. März

zwei Lehrlinge.

Dieselben müssen mit guter Schulbildung begabt u. der polnischen Sprache mächtig sein. Rudolf Burandt.

7225] Einen **Lehrling** suche ich für mein Detailgesch. b. fr. Stat. Selbstgeschrieb. Lebenslauf erw. Ernst Weigle, Danzig, Getreide, Saat. u. Mühlenfabrikate.

Ein Volontär und zwei Lehrlinge

finden per sofort oder April Stellung. [7106
Moritz Lachmann, Eisenwaaren, Haus- und Küchengeräthe, Allenstein.

7201] Suche p. 1. April cr.

einen Lehrling

mos. Konfession, Sohn achtbarer Eltern. Polnische Sprache erwünscht. Station im Hause. W. Schoen, Wirsitz, Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft.

Für ein Kolonialwaar.- und Schankgesch. in e Vorstadt Danz. w. p. 1. Apr. **e. Lehrling**, Sohn achtb. Elt. ges. Off. u. W. M 264 Ins.-Ann. d. Gesell., Danzig, Jopeng. 5.

7322] Suche per sofort einen

Bäckerlehrling.

Kinder anständiger Eltern können sich melden bei Bäckermeister Grzeca, Czersk.

Lehrling.

Suche für ein. Obertertianer per gleich Stellung in einem Manufaktur- oder Kurzwaar.-Geschäft. Bevorzugt kleiner Ort und freie Station. Meld. brieflich unter Nr. 7320 an den Gesell. erbeten.

6758] Suche per 1. April für mein Destillations- u. Kolonialwaar.-Geschäft in Schwetz a. W.

einen Lehrling.

Offerten an Destillateur Max Pommer, Thorn.

Einen Volontär und einen Lehrling

suche für mein Manufakturwaar.- und Ledergeschäft. Polnische Sprache erforderlich |6826
J. L. Sternberg, Culmsee.

Apothekereleve

zum 1. April gesucht. [7120
Apotheker Sprengel, Praust bei Danzig.

Einen Lehrling

zum baldigen Antritt sucht [die Kunst- und Handelsgärtnerei von Manczek, Grubno b. Culm W.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Conc. Erz., mus., erf. i. Erz. u. Pflege d. Kind., sow. in Hand- u. häusl. Arb., s. geg. kl. Geh. b. Fam.-Anschl. z. 1. Apr. St. Off. b. u. M. H. postl. Thorn.

Wirthin

28 Jahre, sucht z. 1. April d. J. selbstständige Stell., am liebsten bei einem älteren Herrn. Offert. bitte unter A. T. Schönfelder, Görlitz, Jakobstr. 13 pa. [6899

6662] Beamtent., 18 J. a., s. z. 1. Apr. o. sp. St. z. weit. Ausbild. i. d. Wirthsch. Auf Geh. w. wen. ges. als a. g. Behandl. u. Fam.-Anschl. Näh. b. Chausseeaufseher Bliska, Passenheim.

Kindergärtn. 1. Kl., ev., die auch i. Ausl. geht, Stütz. u. Wirthin. empf. **A. Lanz**, Bromberg, Bahnhofstr. 75.

7178] Eine j., anständige

erf. Wittwe

wünscht Stell. z. Pfl. einer Dame od. Herrn, a. selbstst. Führung e. bürgerl. Haush. u. Erz. mutterl. Kinder. Gefl. Offert. unt. E. R. Nr. 196 postl. Schwetz erb.

7236] Ein. jung., gebild. Dame aus anst. Beamtenfam., welche 6 J. i. d. Wirthschaft thätig und sehr g. Zeugn. aufweisen kann, sucht p. 15. März od. 1. April cr. Stellung als

Wirthschafterin

auch als selbstst. Leiterin ein. städt. fein. Haushalts. Gfl. Off. u. H. D. Nr. 2 hauptpostl. Bromberg erb.

7281] **Junges Mädchen**, mos., die das Putzfach versteht, sucht sich im Verkauf eines Putz-, Weiß- und Kurzwaaren-Geschäfts fortzubilden. Meldungen unter **S. 100** postlagernd Nakel/Netze erbeten.

Jüdin, 24 Jahre alt, in Küche und Hausarbeit selbstständig, sucht per 1. April Stellung zur Stütze der Hausfrau. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 7147 an den Geselligen erbeten.

Geb., zuverl. **j. Mädch.**, welch. m. der bürg. Küche, Handarb. u. Maschinennäh. vertr. ist u. sehr gute langj. Zeugn. bes., wünscht pr. Apr. dauernde Stell. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7335 d. d. Geselligen erbet.

Eine tüchtige, einfache

Wirthschafterin

Anfang 30., i. all. Zweig. d. Landw. erf., sucht, gest. a. gut. langj. Zeugn., selbst. Stell. z. 1. März a. größ. Gute. Meld. unt. Nr. 7288 a. d. Gesell.

Erf. Kindergärtn. 1. Kl.

sucht Stellung zum 1. April. Offert. u. Nr. **700** Gruczno (Kr. Schwetz) postlagernd. [7274

Bescheid. j. Mädchen

evgl., im Schneidern, Plätten u. jeder häuslichen sowie Handarbeit erfahren sucht Stellung **als Stütze der Hausfrau** oder zur Beaufsichtig. von Kindern. Gefl. Offerten an Frl. B. Mattner, Inowrazlaw, Andreasstr. 1.

7334] Ein geb. einf. Frl., 25 J. a., m. all. i. bess. Haush. vorkomm. Arb. vertr., s. z. 1. April ev. früh. Stell. als **Stütze** od. z. Führ. e. kl. Haush. od. irg. ähnl. Stell. Off. u. A. S. 37 pstl. Stallupönen erb.

7300] **J. Gutsbes.-Tocht.**, w. d. Wirthsch. erlernt hat u. sich vervollkommn. möchte, s. bei klein. Gehalt pass. Stell. Familienanschl. erb. Off. sub N. S. **Rud. Mosse**, Schlochau.

E. prakt. erf. **Beamtenwittwe** sucht Stell. f. Stadt od. Land zur selbst. Leit. e. Haush. b. einz. Hrn., übern. ev. a. Erz. e. mutterl. Kind. Meld. unt. Nr. 7310 a. d. Gesellig.

7102] Kräft. **Amme** empfiehlt Fr. Resmer, Soldau Ostpr.

Offene Stellen

Vakante Lehrerinstelle.

6720] Zum 1. April d. Js. wird bei der hiesigen dreiklassigen privaten Töchterschule die Stelle der **2. Lehrerin** vakant.

Das Gehalt beträgt jährlich 800 Mk. excl. Remuneration.

Meldungen werden **sofort** erbeten und sind dieselben an den Herrn Pfarrer Stange hierselbst zu richten.

Bewerberinnen, welche den Gesang- und Turn-Unterricht übernehmen können und welche musikalisch sind, erhalten den Vorzug.

Bischofswerder Wpr., den 18. Februar 1897.
Das Kuratorium.

6649] Suche zu Ostern

evang. Erzieherin

für zwei Mädchen von 13 und 7 Jahren. Meldungen mit Gehaltsansprüchen erbeten. Müller, Bednary bei Pudewitz.

7092] Erfahrene

Kindergärtner. 2. Kl.

z. 1. April gesucht. Schneidern erwünscht. Pastor Paech, Budsin (Posen.)

Eine geb. Dame

musikalisch, Anfangs 30er Jahre, für den Haushalt, Erziehung von 4 Kindern, 5 bis 10 Jahre, in Graudenz vom 1. April gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 7268 an den Geselligen erbeten.

Für ein Kolonialwaaren- und Eisengeschäft in kleiner Stadt wird eine selbstständig und zuverlässig arbeitende, ältere

Buchhalterin

gesucht. Meldungen mit Zeugniß-Abschriften und Gehaltsansprüch. bei freier Station brieflich mit Aufschrift Nr. 7139 an den Geselligen erbeten.

Buchhalterin

wird für ein **Holzgeschäft** ges. Erwünscht wäre Kenntniß der Branche. Meldungen mit Beilegung von Zeugnissen und Gehaltsanspr. bei freier Station werden brieflich mit der Aufschrift **N. G. 111** postl. Konitz Wpr. erb.

Dauernde Stellung.

7241] Wir suchen zum sofortigen Antritt für unsere Putzabtheilung eine gewandte, selbstständige

Direktrice

gegen hohes Salair. Photogr., Zeugnisse mit Angabe der Gehaltsansprüche bei nicht freier Station bitte einzusenden an S. & M. Crohn, Mode-Bazar, Bernburg.
Hat circa 40000 Einwohner.

7210] Für **sofort** oder 1. April cr. suche ich eine

junge Dame

gründlich erfahren im **Musiksortiment** u. zuverlässig in ihren Arbeiten. Anfängerinnen wollen sich nicht melden. Zeugnißabschriften nebst Gehaltsansprüchen evtl. Photographie sind an die unterzeichnete Firma zu richten.
Ziemssen's Buch- und Musikalienhandlung (Gerh. Richter) Danzig, Hundegasse 36.

Für mein Destillationsgeschäft suche ich zum 1. April 1897 eine tücht. **Verkäuferin**. Offert. mit Zeugnißabschriften erbeten. Wilh. Schütze, Stolp i. Pom., Schmiedestr. 7.

6937] Für m. Manufaktur-, Modew.- u. Damen-Konfekt.-Geschäft suche p. März cr. eine gewandt., tüchtige

Verkäuferin

die auch polnisch spricht, bei hoh. Gehalt. Offert. m. Gehaltsanspr., Zeugniss. und Photogr. erbeten. Ebenso findet eine

Kassirerin

m. d. Buchführ. u. Korresp. vollständig vertraut, mit flotter Handschrift, die in gleicher Branche bereits m. Erfolg thät. gewesen, zum möglichst baldigen Eintritt angen. u. dauernde Stellg. D. Lonky, Osterode Opr.

7051] **Suche** für die Abtheilung **Knaben-Konfektion, Wäsche** und **Trikotagen** eine **tüchtige, junge**

Verkäuferin

per **sofort zu engagiren.** Gehaltsansprüche, Photographie und Zeugnißabschriften an

Moritz Pfingst
Allenstein.

6913] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Kurz- und Putzwaaren Geschäft suche per 15. März oder 1. April eine tüchtige

Verkäuferin

Christin, der polnischen Sprache mächtig, mit Putzarbeit vertraut. C. G. Neumann, Putzig Wpr.

6994] Für eine alte Dame wird **Fräulein**, mos., als Gesellschafterin und zur Führung der Wirthschaft von sofort gesucht. L. Lipsky's Sohn, Osterode Ostpr.

7014] Ein j. Mädchen nicht unt. 16 J., welches die Molkerei erlernen will, kann sofort eintret. Bed.: gute Schulbild., ges. u. kräft. Lehrz. 1 Jahr, v. 1 Mon. Probe. F. St w. gesorgt. Off. a. d. Molkereiverwalt. in Kokotzko, Kr. Culm.

Ein Mädchen

das kochen kann und die Hausarbeit versteht, zum 1. April d. Js. von Frau Regierungs-Baumeister Winter Filehne, gesucht. [7056

7245] Ich suche p. 1. Mai d. J.

eine tüchtige Dame

gesetzten Alters, (mosaisch), zur **selbstständig. Führung eines Haushaltes.** Offerten m. Zeugnißabschriften und Photographie erbeten. Leo Freundlich, Neustettin.

Zur Führ. eines gt. bürgerl. Hausstandes und z. Erz. mutterl. Kind. eine ältere, durchaus anst.

Dame

v. e. Beamten f. Land mögl. sof. ges. Selbstgeschr. Off. mit Gehaltsanspr., Zeugn. u. Ang. sonst. Verh. unt. Nr. 6881 a. d. Geselligen eb.

Modes.

6806] Ich suche für mein Putzgeschäft, mit das beste am Platze, eine durchaus **tüchtige Putzdirektrice** von sogleich oder 1. März zu engagiren. Dieselbe muß sehr chic und selbstständig garniren können und reflektire auf eine Dame, die längere Jahre mit Erfolg in besseren Häusern thätig war. (Möglichst der polnischen Sprache mächtig.) Meldungen mit Zeugnissen, Photographie und Angabe des Gehalts bei freier Station werden erbeten sub **X** an die **Annonc.-Exped.** von **Haasenstein & Vogler A. G.**, **Allenstein**.

Tüchtige

Zigarrenmacherinnen
und
Zigarrensortirerinnen

finden **dauernde** und lohnende **Akkordarbeit** in der **Zigarrenfabrik** von [7173

Julius Giebler Nachfolger, Elbing.

Reisekosten werden nach dreimonatl. Arbeitsdauer vergütet.

Mosaisch., jg. Mädch.

gewandt und arbeitsam, für bess. Küchengeräthe- und Porzellan-Geschäft gesucht. Meld. briefl. u. Nr. 7052 an den Geselligen.

2 junge Mädchen

welche gründlich die Wirthschaft erlernen wollen, können sich meld. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7058 durch den Geselligen erbeten.

Junges Mädchen

zur Erlernung der feinen

Hotelküche

und Wirthschaft gesucht. [6829
Thierfeld's Hotel, Oliva. Besitzer: Eduard Ebert. Daselbst kann sich

Kellnerlehrling

melden.

6732] Gesucht zum 15. März event. auch später ein zuverläss., nicht zu junges

Mädchen

erfahren im Kochen, Backen, Plätten und in der Federviehaufzucht und zum 1. April eine tüchtige, saubere

Meierin.

Zeugnisse und Gehaltsanspr. an Domäne Voigtshof-Seeburg.

7088] Dom. Prenzlawitz, Post Gr. Leistenau, Bahn Lessen, sucht zu sofort ein ordentl., evang.

Mädchen f. die Küche

welches melken kann. Lohn 120 Mark p. a. Vermittlung erwünscht.

7170] Zum 1. April suche ich eine **junge Dame** als

Stütze der Hausfrau

welche auch im Geschäft bescheid weiß und der polnischen Sprache mächtig ist. A. Baschwitz, Woycin bei Strelno.

7191] Junges, kräftiges

Mädchen

die sich vor keiner Arbeit scheut, auch einige Kühe zu melken hat, wird für kleinen Haushalt auf dem Lande gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnissen sind an Frau E. Dahlmann, Gr. Pallubin per Alt-Kischau, zu senden.

7138] Ein n. zu junges, anständ.

Mädchen

welch. kochen, schneidern u. plätten kann, wird auf einer Oberförsterei in Westpr. gesucht. Off. an **D.** in Köln a./R., Jacordenstr. 9.

7123] In Roonsdorf b. Strasburg Wpr. wird ein

junges Mädchen

zur Erlernung der Wirthschaft ohne gegenseitige Vergütigung gesucht. Glanzplätten erwünscht.

7122] Zu sofort wird ein anständiges, nicht zu junges Mädchen als

Stütze der Hausfrau

gesucht. Meldungen mit Zeugniß-Abschriften erbittet Dom. Bialutten Ostpr.

Fürs Material-, Mehlgeschäft nebst Ausschank wird zum 1. März d. J. ein junges, hübsches, zuverl.

katholisch. Mädchen

gesucht. Selbiges muß flotte Verkäuferin sein. Selbstgeschr. Meld. nebst Zeugn. u. Gehaltsangabe u. Nr. 7145 a. d. Geselligen erb.

Gesucht

ein junges, bescheidenes [7132

Mädchen

erfahren im Kochen, Plätten, etw. Nähen u. Beaufsichtigen von 2 Kindern, zur Stütze der Hausfrau. Offert. mit Gehaltsanspr. unter **A.** postl. Neustettin.

7187] Zum 1. April wird ein gut empfohlenes, anständiges, junges Mädchen, das mit der feinen bürgerlichen Küche gründlich vertraut ist,

als Stütze

der Hausfrau gesucht. Dom. Eichenau bei Heimsoot, Kreis Thorn.

6882] Ein gebildetes, freundlich.

Buffet-Fräulein

kann sofort eintreten im Kaisergarten bei Marienburg.

Eine evang. Wirthin

die gut kocht und in der Aufzucht von Federvieh erfahren ist, wird z. 1. April cr. gesucht. Zeugnisse mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. [6757
Dom. Rosenthal bei Rynsk.

6756] Dom. Ritscherheim bei Elsenau sucht zum 1. April eine erfahrene, selbstthätige

Wirthschaftsmamsell

unter Leitung der Hausfrau. Gehalt per anno 200 Mark. Zeugnißabschriften erwünscht, werden nicht zurückgeschickt.

6522] Suche per 1. April cr. perfekte, selbstthätige

Wirthin

bei hohem Lohn (Milcherei ausgeschlossen.) Frau v. Goetzen, Choyten bei Budisch Wpr.

Landwirthin

zur Stütze der Hausfrau gesucht zu sofort oder 1. April mit guten Zeugnissen. Gehalt 200 Mark. Milch geht zur Meierei. [7124
E. Mirau, Grebinerfeld per Osterwick bei Danzig.

7181] Gesucht wird für einen großen Landhaushalt eine in der feinen Küche und in der Federviehaufzucht perfekte

ältere Wirthin

oder ein Wirthschaftsfräulein. Dieselbe hat nichts mit dem Kuhstall u. der Knechte-Beköstigung zu thun. Gehalt 400 Mk. Nur tüchtige, erfahrene Kräfte wollen sich melden.
Frau Generaldirektor Marcard Steinbusch bei Hochzeit in d. Neumark.

7338] **Wirth., Köch., Stub.-, Kindermäd. u. Mädchen für Alles** erhalten noch sehr gute Stellen durch Frau Utsching, Graudenz, Grabenstraße 33.

Zum 1. April wird eine

Wirthschafterin

oder bess. Dienstmädchen, welch. beide Landessprach. versteht, für e. Arzt ges. Meld. mit Gehaltsansprüchen u. Photographie unt. Nr. 6187 an den Geselligen erb.

7297] **Wirthinnen, Köchinnen, Stubenmädchen, Zimmermädchen** für feinere Häuser suche bei hohem Lohn. Frau Kampf, Nonnenstr. 9, 2 Tr.

Wirthin

evangel., gesetzt. Alters, gesund u. kräftig, tüchtig u. erfahren in Küche, Haus u. ganz speziell in Federviehzucht (Milchwirthschaft, Kälber- u. Schweinezucht ausgeschlossen), zur selbstständig. Wirthschaftsführung b. einzeln. Herrn pr. sofort od. 1. April b. hoh. Lohn gesucht. Nur Ia. Zeugnisse über ähnliche Vertrauensstellung. wd. berücksichtigt. Meldungen mit Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5578 durch den Geselligen erbeten.

Wirthin

gesucht, firm in Bereitung guter Butter, für einfachen Haushalt. Frau v. Kries, Waczmirs b. Swaroschin Wpr.

6968] Suche z. 1. April ein tücht.

Hausmädchen

das Handarbeit, Maschinennähen und Wäsche versteht und eine

erfahrene Köchin

die etwas Hausarbeit mit zu übernehm. hat. Nur solche mit guten Zeugniss. mögen sich meld. und Gehaltsford., Zeugnisse und Photographie einsenden. Fr. Hauptm. Carls, Osterode Ostpreußen.

Eine perfekte Köchin

findet sofort Stell. in Oehlkes Hotel, Schneidemühl, Friedrichsstr. 29. [6791

7099] **Köchin., Stubenmädch., Mädch. f. Alles, Kinderfrauen** für die Stadt erhalten vorzügliche Stellen durch Frau Losch, Graudenz, Unterthornerstr. 24.

Köchin

evangelisch, welche gute Hausmannskost selbstständig **kochen** kann und sonst nur **Küchenarbeit** hat, sucht zum 1. April bei 180 Mark Lohn [7167
Dom. Lissewo bei Güldenhof.

Eine jüdische Köchin

wird gesucht. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 6521 an den Geselligen erbeten.

7060] Zum 1. April d. Js. suche eine zuverlässige, rüstige

Kinderfrau

oder **älteres Mädchen** zu **zwei** Kindern, 4 und 1 Jahr alt. Carl Hirsch, Neumark Westpr.

7215] Eine zuverlässige, rüstige

Kinderfrau

sucht zum 1. März R. Borris, Borrishof p. Tiefenau Wpr.